



PRÜFUNGSVORBEREITUNG IN DER SCHULE



B

PRÜFUNG DER
DEUTSCHEN SPRACHE
FÜR DAS B-NIVEAU (B1&B2)

SCHÜLERHANDBUCH

PRÜFUNGSVORBEREITUNG IN DER SCHULE

PRÜFUNG DER DEUTSCHEN SPRACHE FÜR DAS B-NIVEAU (B1&B2)

SCHÜLERHANDBUCH

Schülerhandbuch der Übungstests

Das vorliegende Buch ist Teil einer Serie von Testbüchern zur Vorbereitung auf die Prüfung des griechischen Staatszertifikats für Fremdsprachen (KPG). Konzipiert und geschrieben wurde es für DaF-Lehrende, deren Schüler die KPG-Prüfungen in der deutschen Sprache ablegen möchten. Die Arbeit für diese Serie wurde im Rahmen des Projekts „Differenzierte und Gestaffelte Staatliche Fremdsprachenprüfungen“ (griechisches Akronym DiaPEG) durchgeführt, das von der Europäischen Union und Griechenland kofinanziert wurde und als Ziel hat, die Fremdsprachenprüfungen von Griechenland zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Konkreter handelt es sich um das Teilprojekt 10 mit dem Titel „Verbindung des schulischen Fremdsprachenunterrichts mit den nationalen Sprachprüfungen“.

ISBN: 978-618-80593-9-9

© **RCeL, 2013**

Herausgeber

Bessie Dendrinou & Bessie Mitsikopoulou

Redaktion der Prüfungstests

Evdokia Balassi, Angeliki Tsokoglou, Chrysoula Theodoridou

Autoren der Prüfungstests

Chrysoula Theodoridou, Dimitra Dimitropoulou, Georgios Perperidis, Melina Laina, Maria Lambiri

Sprecher

Marios Chrissou, Anastasia Daskaroli, Mark Michalski, Stefan Lindiger

Umschlagdesign und inneres Layout

Christina Franzeskaki

Design der Übungstests

Anna Maragkoudaki

Herausgeber: Bessie Dendrinou & Bessie Mitsikopoulou

PRÜFUNGSVORBEREITUNG IN DER SCHULE

PRÜFUNG DER DEUTSCHEN SPRACHE FÜR DAS B-NIVEAU (B1&B2)

SCHÜLERHANDBUCH

Athen, RCeL Verlag

Το έντυπο αυτό δημιουργήθηκε στο πλαίσιο της Πράξης: «Διαφοροποιημένες και Διαβαθμισμένες Εθνικές Εξετάσεις Γλωσσομάθειας» με κωδικό MIS 299908. Η ανωτέρω Πράξη υλοποιείται από το Εθνικό και Καποδιστριακό Πανεπιστήμιο Αθηνών μέσω του Επιχειρησιακού Προγράμματος «Εκπαίδευση και Δια Βίου Μάθηση» (ΕΠΕΔΒΜ) και συγχρηματοδοτείται από την Ευρωπαϊκή Ένωση (Ευρωπαϊκό Κοινωνικό Ταμείο) και από εθνικούς πόρους (ΕΣΠΑ 2007-2013).



Inhalt

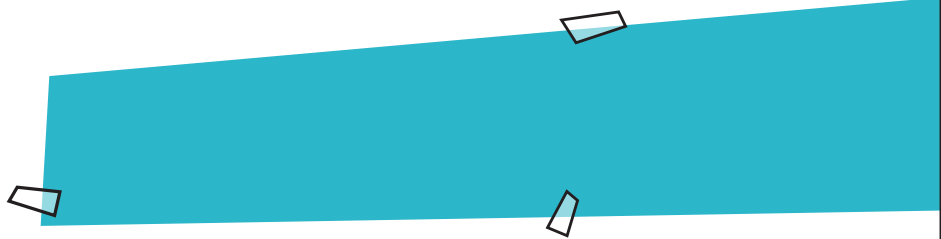
Übungstest 1	8
Prüfungsphase 1: Leseverstehen	9
Prüfungsphase 2: Schriftlicher Ausdruck	18
Prüfungsphase 3: Hörverstehen	20
Prüfungsphase 4: Mündlicher Ausdruck	23
Übungstest 2	25
Prüfungsphase 1: Leseverstehen	26
Prüfungsphase 2: Schriftlicher Ausdruck	35
Prüfungsphase 3: Hörverstehen	37
Prüfungsphase 4: Mündlicher Ausdruck	40
Übungstest 3	42
Prüfungsphase 1: Leseverstehen	43
Prüfungsphase 2: Schriftlicher Ausdruck	52
Prüfungsphase 3: Hörverstehen	54
Prüfungsphase 4: Mündlicher Ausdruck	57
Übungstest 4	59
Prüfungsphase 1: Leseverstehen	60
Prüfungsphase 2: Schriftlicher Ausdruck	69
Prüfungsphase 3: Hörverstehen	71
Prüfungsphase 4: Mündlicher Ausdruck	74
Übungstest 5	76
Prüfungsphase 1: Leseverstehen	77
Prüfungsphase 2: Schriftlicher Ausdruck	86
Prüfungsphase 3: Hörverstehen	88
Prüfungsphase 4: Mündlicher Ausdruck	91

Übungstest 6	93
Prüfungsphase 1: Leseverstehen	94
Prüfungsphase 2: Schriftlicher Ausdruck	103
Prüfungsphase 3: Hörverstehen	105
Prüfungsphase 4: Mündlicher Ausdruck	108
Übungstest 7	110
Prüfungsphase 1: Leseverstehen	111
Prüfungsphase 2: Schriftlicher Ausdruck	120
Prüfungsphase 3: Hörverstehen	122
Prüfungsphase 4: Mündlicher Ausdruck	125
Übungstest 8	127
Prüfungsphase 1: Leseverstehen	128
Prüfungsphase 2: Schriftlicher Ausdruck	137
Prüfungsphase 3: Hörverstehen	139
Prüfungsphase 4: Mündlicher Ausdruck	142

ΚΑ

Griechisches Ministerium für Bildung und Religionsangelegenheiten, Kultur und Sport

Griechisches Staatszertifikat - Deutsch



Übungstest

1



AUFGABE 1

Auf einer Nachrichtenseite im Internet finden Sie unterschiedliche Artikel. Jeder Artikel hat einen Titel. Ordnen Sie jeden Titel (1-6) dem passenden Themenbereich (A-G) zu. Sie können jeden Themenbereich nur einmal verwenden. Ein Themenbereich bleibt übrig.

Titel

1. Wie die Kinder besser in der Schule werden
2. Spaziergänge halten den Körper fit
3. Die Erfindung des Telefons
4. Mit dem Fahrrad um die Welt
5. In einem Monat 5 Kilo abnehmen
6. Die zehn Berufe mit den besten Gehältern

Themenbereich

- A. Karriere
- B. Reisen
- C. Technologie
- D. Gesundheit
- E. Sprache
- F. Diät
- G. Lerntipps

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
4.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
5.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
6.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

AUFGABE 2

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (7-12) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor

Oberhessische Presse

Zeitunglesen in der Schule

Das neue Schulprojekt „Schüler lesen die Oberhessische Presse“, das seit zwei Monaten läuft, macht es möglich: Kinder und Jugendliche haben Spaß am Lesen, und Lehrer freuen sich über das Interesse ihrer Schüler.



Die Marburger Zeitung „Oberhessische Presse“ hilft dabei. Grundschullehrerin Regina Kirchner nimmt sich jetzt noch mehr

Zeit, um die „Oberhessische Presse“ zu lesen, vielmehr, um sie zu studieren. „Ich schaue mir jede Seite an, lese so viel ich kann“, sagt die Lehrerin. Der Grund: Die Schüler der vierten Klasse berichten ihr täglich, welche Artikel sie am interessantesten fanden. „Da ist es ganz gut, wenn ich mitreden kann“, sagt die Lehrerin. Die Gesprächsrunde ist freiwillig, aber fast alle Kinder beteiligen sich daran. Nicole fand den Bericht über den Polizeihund toll. Marie hat sich gefreut, dass sie auf einem Faschingsbild eine Bekannte entdeckt hat. Und Noah wollte wissen, was ein Professor ist.

Die Vielfalt der Themen, die Schüler interessant finden, ist groß. Das Schulprojekt fördert das Lesen und erweitert den Bildungshorizont der Schüler.

Faszinierend dabei ist, dass auch Schüler, die eher lese faul sind und sich nicht für die Schule interessieren, für das Projekt große Begeisterung zeigen – wenn auch aus ganz verschiedenen Gründen. „Wenn sich jemand nur für Sportberichte interessiert, dann ist das auch in Ordnung. Hauptsache, es wird gelesen“, sagt Regina Kirchner.

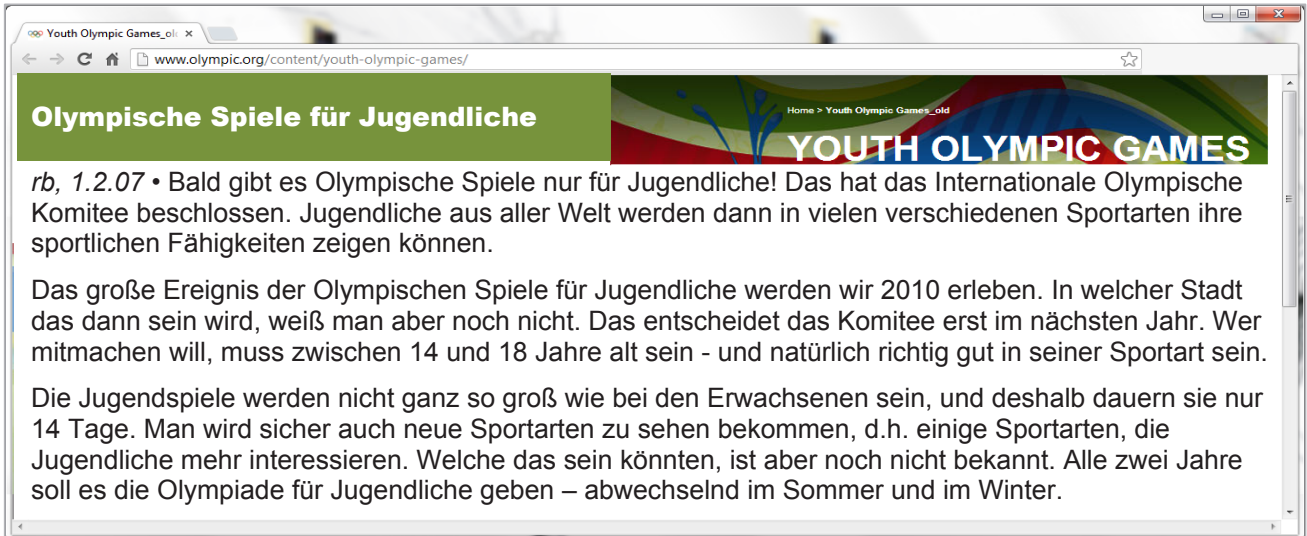
Das Projekt, das bald zu seinem Abschluss kommt, gibt ihnen die Möglichkeit, erste journalistische Erfahrungen zu machen: Hunderte von Schülern sind derzeit dabei, Umfragen zu machen, Interviews zu führen und Berichte zu schreiben.



7.	Regina Kirchner liest in der letzten Zeit die Zeitung genauer.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
8.	Als Hausaufgabe schreiben die Schüler kleine Artikel.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
9.	Die Schüler müssen am Gespräch teilnehmen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
10.	Zeitunglesen fördert die Fantasie.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
11.	Auch Schüler, die nicht gern am Unterricht teilnehmen, interessieren sich für das Projekt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
12.	Erst nach Ende des Schulprojekts schreiben die Schüler selbst Berichte.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 3

Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie für jede Aussage (13-19) die richtige Antwort A, B oder C an.



13. **Das Olympische Komitee hat beschlossen, dass ...**
 - A an Olympischen Spielen für Erwachsene auch Jugendliche teilnehmen dürfen.
 - B es Olympische Spiele gibt, an denen nur Jugendliche teilnehmen.
 - C die Olympischen Spiele von Jugendlichen organisiert werden.
14. **Im Jahr 2010 ...**
 - A wird beschlossen, wo die Spiele zum ersten Mal stattfinden.
 - B wird entschieden, wann die ersten Spiele stattfinden.
 - C finden die Spiele zum ersten Mal statt.
15. **Teilnehmen dürfen alle Jugendlichen, die ...**
 - A Sport treiben.
 - B eine Sportart gut beherrschen.
 - C sich für eine Sportart interessieren.
16. **Die Olympischen Spiele für Jugendliche dauern ...**
 - A länger als die Olympischen Spiele für Erwachsene.
 - B genauso lang wie die Olympischen Spiele für Erwachsene.
 - C nicht so lang wie die Olympischen Spiele für Erwachsene.
17. **Bei den Olympischen Spielen für Jugendliche gibt es im Vergleich zu den Olympischen Spielen für Erwachsene ...**
 - A die gleichen Sportarten.
 - B alte und neue Sportarten.
 - C nur neue Sportarten.
18. **Die Sommerolympiade für Jugendliche findet ...**
 - A alle vier Jahre statt.
 - B alle zwei Jahre statt.
 - C jährlich statt.
19. **Der Text wendet sich ...**
 - A nur an Sportler.
 - B nur an Jugendliche.
 - C an alle.



AUFGABE 4

Auf einer Internetseite lesen Sie den folgenden Text. Es fehlen aber einige Wörter. Füllen Sie die Lücken (20-25) aus, indem Sie die fehlenden Wörter ergänzen. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Ein Wort bleibt übrig.

A. weil

B. oder

C. während

D. denn

E. trotzdem

F. als

G. sondern

Der Winter kommt ...

Es wird kalt, windig und dunkel, **(20)** _____ gibt es viele Gründe, warum sich viele Menschen auf die kälteste Jahreszeit freuen. Wir nennen euch einige:

- Schnee, Schnee, Schnee! Wie kleine Kinder warten alle auf die ersten weißen Schneeflocken, **(21)** _____ man draußen im Schnee spielen und einen Schneemann bauen kann.
- Einen besonderen Grund gibt es natürlich für Kinder, **(22)** _____ die ersten langen Schulferien sind da! Endlich können sie ausschlafen, faulenzen ... und haben keine Hausaufgaben.
- Advent, Advent, ein Lichtlein brennt! ... Eins der beiden großen Feste im Winter ist das Weihnachtsfest! Die Kinder schmücken den Weihnachtsbaum, **(23)** _____ die Mutter die Geschenke einpackt.
- Einige Tage nach dem Weihnachtsfest gibt es wieder etwas zu feiern: Silvester! Man geht nicht nur auf Partys, **(24)** _____ man macht sich auch über das vergangene Jahr Gedanken. Oft nimmt man sich vor, im neuen Jahr vieles besser zu machen.
- Einige Aktivitäten sind außerdem nur im Winter möglich. Wenn es richtig viel schneit, kann man Ski fahren **(25)** _____ mit dem Schlitten den Berg herunter fahren. Das macht unheimlichen Spaß.



20.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
21.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
22.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
23.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
24.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
25.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

AUFGABE 5

Lesen Sie den folgenden Text. Ordnen Sie die zwei Hälften der Sätze (26-30 und A-E) einander zu. Stützen Sie sich dabei auf die Informationen aus dem Text. Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.



Wichtiger Wetterbericht

ALLENSBACH • Der Wetterbericht gehört zum festen Bestandteil fast aller Nachrichtensendungen in Radio und Fernsehen. Auch kaum eine Zeitung verzichtet auf den täglichen ausführlichen Wetterbericht.

Dass die Wettervorhersagen für viele einen konkreten Nutzwert haben, zeigt jetzt eine Umfrage des Instituts für Demoskopie in Allensbach unter 2117 Bürgern. 47 Prozent gaben dabei an, dass sie bei ihrer Freizeitplanung vorher auf den Wetterbericht achten. In Ostdeutschland sind es sogar 52 Prozent der Befragten. Für jeden vierten Befragten liegt der Nutzwert der Wettervorhersage jedoch nicht nur im Freizeitbereich, sondern auch im Bereich des gesundheitlichen Wohlbefindens. Kopfschmerzen und Kreislaufstörungen gehören zu den Hauptsymptomen, unter denen Wetterfühlige leiden.

Vor allem alte Menschen achten gezielt auf die Wettervorhersagen.

26.	Beim Radio und Fernsehen glaubt man, dass
27.	Eine Umfrage hat gezeigt, dass
28.	Besonders ältere Menschen gaben an, dass
29.	25% der Befragten sind der Meinung, dass
30.	Etwa die Hälfte der Befragten sagte, dass

A.	sie auch im gesundheitlichen Bereich von der Wettervorhersage profitieren.
B.	sie sich am Wetterbericht orientieren.
C.	der Wetterbericht ein wichtiges Element des Programms ist.
D.	der Wetterbericht für viele Menschen nützlich ist.
E.	sie ihre Freizeit nach dem zu erwartenden Wetter planen.

26.	27.	28.	29.	30.

AUFGABE 6

Lesen Sie den folgenden Text. Haben Sie beim Lesen alles verstanden? Kreuzen Sie für jede Aussage (31-36) die richtige Antwort A, B oder C an.

Not macht erfinderisch

Die Pommes frites wären vielleicht nie erfunden worden, wenn nicht ein Belgier vor einigen hundert Jahren vor einem scheinbar unlösbaren Problem gestanden hätte. Es soll um das Jahr 1680 herum gewesen sein. Ein eiskalter Winter fegte damals in Belgien übers Land und ließ alles zu Eis erstarren. Die Seen und sogar die Flüsse waren zugefroren, und so war das Angeln nicht mehr möglich. Das war hart für die Belgier, denn nun mussten sie auf ihre Liebesspeise verzichten, auf die kleinen, fingerlangen Fischchen, die sie am liebsten knabberten, wenn sie in Öl frittiert und herrlich knusprig waren.



Zum Glück hatte ein schlauer Gastwirt die rettende Idee: Er holte ein paar Eimer Kartoffeln aus dem Keller, schälte sie und schnitt sie in dicke Streifen, so dass sie eine ähnliche Form wie die kleinen Fischchen hatten.

Anschließend frittierte er die Kartoffelstäbchen in heißem Öl und servierte sie seinen Gästen anstelle der Fische. Das war ein voller Erfolg!

Den Leuten schmeckten die frittierten Kartoffeln sogar noch besser als der Fisch. Und weil die Kartoffeln in Belgien „pommes de terre“ heißen, nannten die Belgier die frittierten Kartoffeln „Pommes frites“.

31. Um 1680 ...
- A herrschte in Belgien große Hungernot.
 - B wurden die Pommes frites aus einer Not heraus erfunden.
 - C wurden in Belgien die Pommes frites importiert.
32. Damals ...
- A gingen den Belgiern die Fische aus.
 - B ernährten sich die Belgier ausschließlich von Fisch.
 - C waren die Belgier begeisterte Angler.
33. Die rettende Idee bestand darin, ...
- A Kartoffeln aus dem Keller zu holen und sie einzufrieren.
 - B aus Kartoffeln Fische zu schnitzen.
 - C die Liebesspeise der Belgier durch etwas anderes zu ersetzen.
34. Die Kartoffelstäbchen wurden ...
- A wie die kleinen Fischchen zubereitet.
 - B den Gästen als Fische verkauft.
 - C den Gästen in heißem Öl serviert.
35. Die „Pommes frites“ ...
- A schmeckten ursprünglich nach Fisch.
 - B kamen bei den Belgiern gut an.
 - C wurden von dem schlauen Gastwirt so genannt.
36. Der Autor des Textes will uns ...
- A die Zubereitung von Pommes frites erklären.
 - B über den Ursprung von Pommes frites aufklären.
 - C davon überzeugen, mehr Pommes frites zu essen.

AUFGABE 7

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (37-42) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor



Unterricht im ewigen Eis

Acht deutsche Schüler reisen Mitte Juli nach Spitzbergen. Dort wollen sie gemeinsam mit dem Polarforscher Arved Fuchs und anderen Wissenschaftlern das Eis auf Spuren globaler Erwärmung untersuchen. Am 14. Juli werden Schüler und Wissenschaftler zum einwöchigen Sommercamp aufeinandertreffen. Jugendliche aus Deutschland, China, Norwegen, Dänemark und Tschechien lernen so aus erster Hand alles über die Klimaproblematik der Arktis. Während vormittags Unterricht auf dem Programm steht, geht es am Nachmittag zu Fuß auf den nahen Larsbreen-Gletscher oder mit dem Forschungsschiff „Dagmar Aaen“ hinaus aufs Meer.

Ziel ist es, die Schüler mit neuem Wissen als „Botschafter aus der Arktis“ zurück an ihre Schulen zu schicken. Dort sollen sie neue und längerfristige Projekte anregen und durchführen, die sich mit der globalen Klimaerwärmung befassen. Die Inselgruppe Spitzbergen wurde als Treffpunkt von Schülern und Wissenschaftlern ausgewählt. Die hier gemessenen Temperaturen lagen in den vergangenen Jahren teilweise bis zu 13 Grad Celsius über dem normalen Mittelwert. Klimamodelle sagen voraus, dass sich speziell die Arktis in den nächsten Jahrzehnten überproportional stark erwärmen wird.

Der arktische Ozean könnte schon ab 2050 während der Sommermonate vollständig eisfrei sein. Ob diese Eisschmelze noch gestoppt werden kann, ist unklar – ein in der jüngeren Klimageschichte noch nie da gewesenes Phänomen. Die Auswirkungen auf das globale Klimasystem werden derzeit erforscht auch nur auf eine Zahl setzen.

37.	Schüler werden ganztägig Unterricht zur Klimaproblematik der Arktis nehmen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
38.	Wenn die Schüler zurückkommen, sollen sie am Projekt weiterarbeiten.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
39.	Am Projekt nehmen mehr Wissenschaftler als Schüler teil.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
40.	In der Arktis werden die Temperaturen weiter sinken.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
41.	In Zukunft wird es im Sommer vielleicht überhaupt kein Eis mehr im arktischen Ozean geben.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
42.	Man weiß nicht, ob man der Eisschmelze ein Ende setzen kann.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 8

Bringen Sie die Textstücke (A-H) in die richtige Reihenfolge (43-50). Der Text beginnt mit Textstück X und endet mit Textstück Y.

Bücherlesen in Deutschland

X. **Das Bücherlesen in Deutschland ist in der letzten Zeit**

A. verfügten damals über eine Bibliothek

B. zu lesen. Damit wird eine Umfrage aus dem Jahr 1955

C. angegeben hatten, kein Buch zu besitzen. Zehn Prozent der Haushalte

D. restliche Drittel im Land der Dichter und Denker kauft Bücher, um sie

E. der Bevölkerung kauft Bücher nur zum Zwecke

F. stark zurückgegangen. Ein Drittel

G. bestätigt, in der 35 Prozent der Haushalte

H. des Verschenkens, und das

Y. **mit mehr als 100 Büchern.**

0.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	0.
X									Y

AUFGABE 9

Viele Texte kann man verstehen, auch wenn einige Wörter fehlen; so auch beim folgenden Text. Füllen Sie die Lücken (51-55) aus. Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.

Meine Beste Freundin

Hier erzählt die 12-jährige Katharina über ihre beste Freundin.

Hast du eine beste Freundin?

Ja, Maria ist meine beste Freundin. Ich bin mit ihr seit (51) _____ Kindergarten befreundet. Ihre Eltern kommen aus Spanien.

Was ist an eurer Freundschaft so besonders?

Ich kann mit ihr über alles (52) _____, auch über meine Geheimnisse. Das ist eigentlich das Wichtigste an einer Freundschaft.

Wo trefft ihr euch lieber, bei ihr oder bei dir?

Meistens treffen wir uns bei mir, (53) _____ ich ein eigenes Zimmer habe. Aber zurzeit bin ich oft bei Maria. Bei ihr in der Wohnung ist es nicht so laut wie bei mir.

Was gefällt dir an deiner Freundin am meisten?

Sie erzählt gern Witze und bringt andere zum Lachen. Sie ist auch sehr sportlich. Drei Mal in der Woche spielt sie Tennis, und fast jedes Wochenende (54) _____ sie an TennisTurnieren teil.

Was wünschst du dir von deiner Freundin am meisten?

Ich wünsche mir von Maria, (55) _____ sie meinen Geburtstag nicht wieder vergisst, so wie letztes Mal.

AUFGABE 10

Ein Freund schickt Ihnen per Fax folgenden Artikel. Aber Ihr Faxgerät hat Probleme und an einigen Stellen kann man nicht alles lesen. Ergänzen Sie die nicht lesbaren Wörter (56-60). Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.

WASHINGTON, 25. April

Intelligenz macht nicht reich

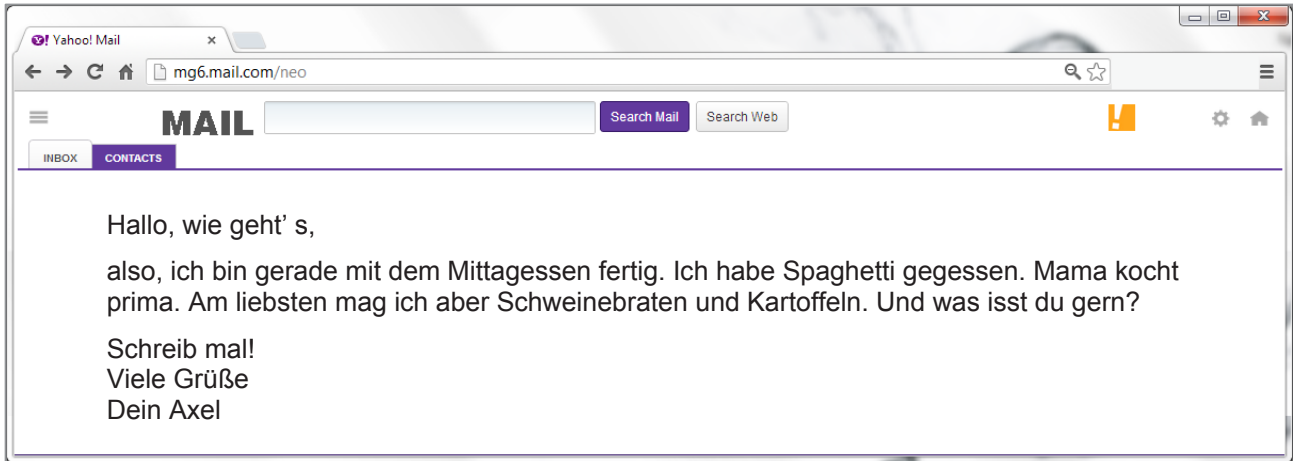
Intelligenz macht nicht reich. Das haben nun amerikanische Wissenschaftler von der Universität Ohio State bestätigt.

Die Forscher konnten keinen ursächlichen Zusammenhang (56) _____ Intelligenz und Vermögen finden. „Menschen werden nicht reich, nur weil sie klug sind. Und sehr klug (57) _____ sein, schützt nicht (58) _____ finanziellen Schwierigkeiten“, erklärt Jay Zagorsky, der Autor der Studie, die in der Internetausgabe der Fachzeitschrift „Intelligence“ (59) _____. Seine Studie basiert (60) _____ einer repräsentativen Umfrage bei 7400 Amerikanern. Nach der Umfrage verdienen zwar durchschnittlich Menschen mit einem Intelligenzquotienten von 100 im Jahr weniger als diejenigen, die einen IQ von 130 besitzen. Jedoch sind Letztere nicht unbedingt reicher.



AUFGABE 1.1

Ihr deutscher Freund Axel schreibt Ihnen folgende E-Mail:



Antworten Sie Ihrem Freund und schreiben Sie ihm eine E-Mail von ca. 80 Wörtern, in der Sie sich auf folgende Punkte beziehen:


- Was essen Sie gern?
- Frühstücken Sie jeden Tag? Wenn ja: Warum? / Wenn nein: Warum nicht?
- Wo essen Sie gern am Wochenende? Warum?

Unterschreiben Sie Ihre E-Mail als Christos / Christina.

AUFGABE 1.2

Beim Lesen einer deutschen Zeitung finden Sie einen Artikel über eine Umfrage zur Ernährung von Kindern und Jugendlichen. Sie lesen folgenden Ausschnitt:

Zeitung .04



Kinder essen zu viele Süßigkeiten und zu wenig Obst
 „Die junge Generation trinkt zu viele gesüßte Getränke und isst zu viele Süßigkeiten.“ Das hat die Ernährungsstudie „Eskimo“ ergeben, bei der 2506 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren befragt wurden.

Schreiben Sie einen Leserbrief an die Redaktion der Zeitung von ca. 100 Wörtern, in dem Sie sich auf folgende Punkte beziehen:

- Wie ernähren sich Kinder und Jugendliche in Griechenland?
- Wie könnte man Kinder und Jugendliche dazu motivieren, sich gesünder zu ernähren? Machen Sie zwei Vorschläge.

Unterschreiben Sie Ihren Leserbrief als Ch. Prokopiou.

AUFGABE 2.1

Ihre deutsche Freundin Katharina will im nächsten September mit ihrer kleinen Tochter nach Athen kommen. Sie fragt Sie in einer E-Mail, was ihre Tochter in Athen machen kann.

Sie haben folgenden Artikel über ein Kinderprogramm des Kulturzentrums „Griechische Welt“ („Hellenic Cosmos“) gelesen. Schreiben Sie Ihrer Freundin eine E-Mail von ca. 80 Wörtern. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein, indem Sie sich auf Informationen des Textes beziehen:

- Wann beginnt das Programm und wie lange dauert es?
- Wer kann an dem Programm teilnehmen?
- Was sind die Kosten des Programms?

Unterschreiben Sie Ihre E-Mail als Christos / Christina.

«Λίγο πριν από το φθινόπωρο ...»

Το Κέντρο Πολιτισμού «Ελληνικός Κόσμος» προσφέρει το πενήνήμερο παιδικό πρόγραμμα «Λίγο πριν από το φθινόπωρο...». Το πρόγραμμα αυτό ξεκινά, όπως κάθε χρόνο, την πρώτη εβδομάδα του Σεπτεμβρίου.

Λίγο πριν την επιστροφή των παιδιών στα θρανία, ο «Ελληνικός Κόσμος» παρατείνει για πέντε ημέρες τις καλοκαιρινές διακοπές τους στην πόλη, προσφέροντας την καλύτερη λύση για την ομαλή προσαρμογή τους στο φθινοπωρινό κλίμα. Το πρόγραμμα απευθύνεται σε παιδιά 5-12 ετών από την Ελλάδα αλλά και από άλλες χώρες. Στις πέντε αυτές ημέρες τα παιδιά θα κάνουν ταξίδια στο χώρο και στο χρόνο, θα φέρουν στο φως στοιχεία από τους Ίνκας και τους Αζτέκους και θα έχουν τη δυνατότητα να ασχοληθούν με θέματα

όπως το περιβάλλον, η μυθολογία, η τέχνη, η ελληνική παράδοση και η ιστορία.

Τα παιδιά θα έχουν την ευκαιρία μέσα από τις διάφορες εκδηλώσεις να γνωριστούν μεταξύ τους και να ανταλλάξουν τις απόψεις τους. Θα μάθουν να δουλεύουν ομαδικά, θα αναπτύξουν τη φαντασία και τη δημιουργικότητα τους.

Το κόστος συμμετοχής είναι 150 ευρώ ανά άτομο και περιλαμβάνει πρόγευμα και μεσημεριανό γεύμα.

Το πρόγραμμα θα ολοκληρωθεί με μια εορταστική εκδήλωση, όπου τα παιδιά θα παρουσιάσουν στους γονείς τους διάφορα δρώμενα που έχουν προετοιμάσει κατά τη διάρκεια των δημιουργικών ημερών τους στον «Ελληνικό Κόσμο».

AUFGABE 2.2

Lesen Sie den Text noch einmal. Schreiben Sie für eine deutsche Zeitung einen Artikel von ca. 100 Wörtern über das Kinderprogramm im Kulturzentrum „Griechische Welt“. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein, indem Sie sich auf Informationen des Textes beziehen:

- Was bietet das Programm an?
- Warum lohnt sich die Teilnahme an diesem Programm?
- Wie wird das Programm abgeschlossen?

Unterschreiben Sie den Artikel nicht.

Bitte beachten Sie, dass Ihnen für alle vier Aufgaben insgesamt 85 Minuten zur Verfügung stehen.

AUFGABE 1

Sie hören drei Ausschnitte aus Hörtexten. Sie beziehen sich auf unterschiedliche Begriffe (A-E). Sie hören jeden Ausschnitt nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören an. Zwei Begriffe bleiben übrig.

- A. Zeitschrift B. Ausstellung C. Schmuck D. Accessoires E. Buch

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>

AUFGABE 2

Sie hören ein Radiointerview mit Hans. Hans ist Schüler des Goethe-Gymnasiums in Berlin und hilft seit einem Jahr der „1-Euro-Schule“ in Äthiopien. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Lesen Sie jetzt die Aussagen 4-7. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

4. Die Idee für die „1-Euro-Schule“ hatte zuerst ...
 A eine Schülerzeitung.
 B ein Äthiopier.
 C ein Deutscher zusammen mit einem Äthiopier.
5. Die Schüler der „1-Euro-Schule“ ...
 A essen in der Schule Mais, Mehl, Milch und Gemüse.
 B kommen mit dem Bus zur Schule.
 C haben viele Geschwister.
6. Nach der Schule ...
 A helfen die Kinder ihren Eltern.
 B machen die Kinder sofort ihre Hausaufgaben.
 C schlafen die Kinder ein wenig.
7. Die Schule braucht das Geld, damit ...
 A sie ein Einkaufszentrum bauen kann.
 B mehr Schüler die Schule besuchen können.
 C es bald eine Kantine gibt.



AUFGABE 3

Sie hören jetzt zwei Kurztex te. Sie hören jeden Text nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

8. Beim folgenden Text handelt es sich um ...

- A einen Vortrag.
- B eine Partnervermittlung.
- C Nachrichten.

9. Beim folgenden Text handelt es sich um ...

- A ein Kochrezept.
- B eine ärztliche Diagnose.
- C einen Diätplan.

AUFGABE 4

Sie hören jetzt zwei Kurztex te. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie, was die Absicht des Sprechers ist. Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Ein Satz bleibt übrig.

A. Jemand lehnt etwas ab.

B. Jemand gibt einen Rat.

C. Jemand stimmt zu.

10. A B C

11. A B C

AUFGABE 5

Sie hören jetzt ein Interview zum Thema „Virtuelles Wasser“. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Lesen Sie jetzt die Aussagen 12-15. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

12. „Virtuelles Wasser“ ist die Gesamtmenge an Wasser, die ...

- A ausschließlich in der Industrie gebraucht wird.
- B man täglich verbraucht.
- C bei der Produktion einer industriellen oder landwirtschaftlichen Ware notwendig ist.

13. John Anthony Allan ...

- A erfand den Begriff „Virtuelles Wasser“.
- B entdeckte in Stockholm „Virtuelles Wasser“.
- C arbeitete als Wasserexperte an einem Institut in Stockholm.

14. „Virtuelles Wasser“ kann der Konsument ...

- A leicht erkennen.
- B sehen.
- C sich nur vorstellen.

15. Das Exportieren von landwirtschaftlichen Produkten ...

- A ist für Länder mit Wasserknappheit eine Lösung für das Wasserproblem.
- B kann in Ländern mit Wasserproblemen zu noch größeren Wasserproblemen führen.
- C wird höchstwahrscheinlich überall zur Wüstenbildung führen.

AUFGABE 6

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal. Wo befinden sich die Personen? Ergänzen Sie nur ein Wort.

16.	Auf der _____.
17.	In der _____.
18.	Auf dem _____.
19.	Im _____.
20.	Auf der _____.

AUFGABE 7

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal. Antworten Sie auf die Fragen. Ergänzen Sie nur ein Wort.

21.	Woran nimmt Frau Meyer teil?	An einem _____.
22.	Was hat Manuel Andrack geschrieben?	Ein _____.
23.	Woran können die Zuschauer teilnehmen?	An einem _____.
24.	An wen wendet sich das Programm?	An _____.
25.	An wen wendet sich die Nachricht?	An _____ von Kreditkarten.

Aufgabe 2.1: Auf der Kreuzfahrt



Aufgabe 3.1: Fahrräder**Γίνετε κι εσείς εραστής του ποδηλάτου**

Χρόνια τώρα αποτελεί βασικό μέσο μεταφοράς αλλά και ψυχαγωγίας στις περισσότερες ευρωπαϊκές χώρες. Είναι γρήγορο, ευέλικτο, ευεργετικό για την υγεία μας και φιλικό προς το περιβάλλον και την τσέπη μας.

Ο λόγος για το ποδήλατο. Ένα αυτονόητο συστατικό της καθημερινότητας για Ολλανδούς, Δανούς, Γάλλους και λοιπούς Ευρωπαίους κατοίκους, μια ανέφικτη πολυτέλεια για μας. Η Ελλάδα δεν έχει την απαραίτητη υποδομή και οι περισσότερες πόλεις είναι εχθρικές προς τους ποδηλάτες. Παρ' όλα αυτά υπάρχουν δρόμοι, γειτονιές, γωνιές όπου το ποδήλατο μπορεί να κερδίσει τη θέση που του αξίζει. Άλλωστε μόνο η δυναμική παρουσία των ποδηλατών στους δρόμους μπορεί να υποσχεθεί την αναβάθμιση όχι μόνο της Αθήνας αλλά και των άλλων πόλεων.

Γιατί να ξεκινήσω ποδήλατο;

Δεν είναι τυχαίο ότι το ποδήλατο πρωταγωνιστεί ως μεταφορικό μέσο στις πόλεις της Ευρώπης. Οι ποδηλάτες είναι πιο υγιείς, δεν «κολλάνε» στην κίνηση και παρκάρουν εύκολα οπουδήποτε. Άλλωστε το ποδήλατο θεωρείται, σύμφωνα με έρευνες, το πιο γρήγορο μέσο μεταφοράς για κοντινές αποστάσεις (μέχρι τα 5 χλμ.).

Καλό κάνει όμως και στην τσέπη σας, αφού το κόστος αγοράς και συντήρησής του είναι ελάχιστο σε σχέση με τα υπόλοιπα μέσα μεταφοράς. Όσοι το χρησιμοποιούν, μιλάνε ακόμα και για μια αίσθηση ελευθερίας, την οποία δεν μπορεί να προσφέρει κανένα μηχανοκίνητο μέσο.

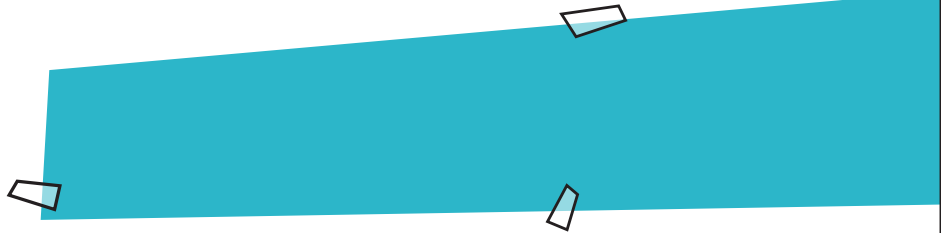
Το σημαντικότερο, παρ' όλα αυτά, είναι ότι το ποδήλατο αποτελεί αυτονόητη λύση για καλύτερες, ομορφότερες πόλεις.



ΚΑ

Griechisches Ministerium für Bildung und Religionsangelegenheiten, Kultur und Sport

Griechisches Staatszertifikat - Deutsch



Übungstest

2



AUFGABE 1

Auf einer Nachrichtenseite im Internet finden Sie unterschiedliche Artikel. Jeder Artikel hat einen Titel. Ordnen Sie jeden Titel (1-6) dem passenden Themenbereich (A-G) zu. Sie können jeden Themenbereich nur einmal verwenden. Ein Themenbereich bleibt übrig.

Titel	Themenbereich
1. Endlich bin ich Lehrer!	A. Natur
2. Mit Freunden essen gehen	B. Generationen
3. Junge und ältere Menschen unter einem Dach	C. Technik
4. Wälder und Seen in Griechenland	D. Gesundheit
5. Englisch schon im Kindergarten?	E. Freizeit
6. Ohne Maschinen funktioniert nichts	F. Beruf
	G. Sprache

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
4.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
5.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
6.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

AUFGABE 2

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (7-12) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor.

Taschengeld

Für Kinder und Jugendliche ist das Taschengeld die einzige Möglichkeit, sich persönliche Wünsche zu erfüllen. Manche geben ihr Geld sofort aus, andere sparen es monatelang, um etwas Besonderes zu kaufen. Die wenigsten verteilen es über den ganzen Monat. Das Kind lernt durch das Taschengeld den Wert des Geldes kennen. Durch die verschiedenen Dinge, die es sich von dem Geld kauft, bekommt es ein Gefühl für viel und wenig, teuer und billig. Und was wird von dem Taschengeld gekauft? Oft ist es Kleidung. Geld geben Kinder und Jugendliche auch für Geschenke aus – häufiger für Freunde als für die Familie.



Die Eltern sollten dem Kind die Möglichkeit geben, selbst und frei zu entscheiden, was es mit seinem Taschengeld macht. Sie können das Kind beraten, wenn es danach fragt. Entscheiden muss es selbst, unabhängig von dem, was seine Freunde mit ihrem Taschengeld tun. Die Eltern sollten darauf achten, dass sie dem Kind immer Taschengeld geben, egal ob das Kind brav oder böse war, ob es gute oder schlechte Noten erhalten hat. Auch die Höhe des Taschengeldes sollten sie mit ihrem Kind besprechen. Sie können vielleicht auch andere Eltern fragen.



Das erste Taschengeld sollten die Kinder schon mit fünf Jahren jede Woche erhalten. Das sollten die Eltern bis zum neunten Lebensjahr tun. Ab zehn Jahren sollten die Eltern aber Taschengeld monatlich geben. Denn jetzt ist es langsam an der Zeit, finanzielle Organisation zu lernen.

7.	Kinder geben ihr Taschengeld sinnvoller aus als Jugendliche.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
8.	Mit dem Taschengeld lernen die Kinder, Geld richtig zu benutzen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
9.	Wofür die Kinder ihr Taschengeld ausgeben, sollten die Eltern bestimmen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
10.	Eltern sollten ihren Kindern Taschengeld geben, auch wenn sie sich nicht richtig benehmen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
11.	Wie viel Taschengeld ein Kind bekommt, entscheiden alleine die Eltern.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
12.	Die Eltern sollten ihren Kindern nur dann Taschengeld geben, wenn sie genügend Geld dazu haben.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 3

Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie für jede Aussage (13-19) die richtige Antwort A, B oder C an.

GEO Magazin GEO Special GEO SAISON GEO EPOCHE GEO WISSEN GEOkompakt GEOlino GEOlino extra

Immer mehr deutsche Schulen sind für den Einheitslook



Immer mehr deutsche Schulen sind für den Einheitslook. Vielleicht habt ihr das auch schon mal erlebt, dass Mitschüler sich über eure Kleidung lustig machen. Dass der Pullover „uncool“ ist oder die Jacke „völlig out“. Dieses Phänomen kann man in vielen deutschen Schulen beobachten.

Damit ist jetzt Schluss - zumindest an der Max-Dortu-Grundschule in Potsdam. Dort hatten die Schüler den Wunsch, die gleiche Schulkleidung zu tragen. Auch ihre Lehrer fanden diese Idee sehr gut. Zuerst haben die Schüler über ihre gleiche Schulkleidung abgestimmt. Die Mehrheit war für Jacken, T-Shirts und Sweatshirts. Ein Lehrer der Schule hat für die ganze Schule die Bestellung gemacht, damit die Schüler nicht zu viel Geld ausgeben. Die Einheitskleidung sieht gar nicht nach Uniform aus - und Pflicht ist sie auch nicht. Aber mehr als 80 Prozent der Schülerinnen und Schüler gehen gerne damit zum Unterricht.

Auch andere Schulen setzen nun auf den Einheitslook, und nicht nur private Schulen sondern auch staatliche. Denn die Erfahrungen zeigen, dass dadurch nicht nur die anderen aufhören, über die Kleidung ihrer Mitschüler zu lachen. Der Einheitslook gibt den Schülern auch das Gefühl, dass sie zusammen gehören.

13. **In vielen deutschen Schulen ...**
 - A tragen Schüler lustige Kleidung.
 - B lachen Schüler über die Kleidung ihrer Mitschüler.
 - C gefällt Schülern die Kleidung anderer Mitschüler.
14. **In einer Schule in Potsdam ...**
 - A müssen alle Lehrer dieselbe Kleidung tragen.
 - B ist es verboten, sich über andere lustig zu machen.
 - C wollten die Schüler eine einheitliche Schulkleidung.
15. **Die Einheitskleidung ...**
 - A haben die Schüler selbst ausgewählt.
 - B hat die Schule gekauft.
 - C wurde von den Lehrern bestimmt.
16. **Die Schulkleidung ...**
 - A sieht aus wie eine Uniform.
 - B wird von den meisten Schülern getragen.
 - C muss von jedem Schüler getragen werden.
17. **Den Einheitslook findet man ...**
 - A nur in privaten Schulen.
 - B nur in staatlichen Schulen.
 - C sowohl in privaten als auch in staatlichen Schulen.
18. **Wenn die Schüler einheitlich gekleidet sind, ...**
 - A verbessert sich das Verhältnis zueinander.
 - B hören sie auf, sich einheitlich zu kleiden.
 - C werden sie von anderen ausgelacht.
19. **Der Text informiert über ...**
 - A die aktuelle Mode an deutschen Schulen.
 - B den Kleidungsstil der Lehrer in Deutschland.
 - C die Schulkleidung an einer Schule in Deutschland.



AUFGABE 4

Auf einer Internetseite lesen Sie den folgenden Text. Es fehlen aber einige Wörter. Füllen Sie die Lücken (20-25) aus, indem Sie die fehlenden Wörter ergänzen. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Ein Wort bleibt übrig.

A. den

B. einer

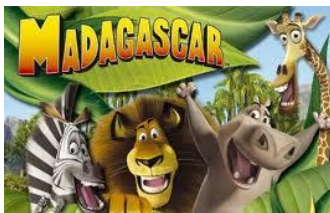
C. eines

D. dem

E. ihre

F. seine

G. ihr



Madagascar, der Film ...

Das Zebra Marty und **(20)** _____ Freunde – der Löwe Alex, die Giraffe Melman und das Nilpferd Gloria – sind im Zoo aufgewachsen.

Marty hat jedoch **(21)** _____ Tages den Wunsch, aus dem New Yorker Zoo auszubrechen und die Freiheit kennen zu lernen. Dies ist der Anfang **(22)** _____ abenteuerlichen Reise, die die vier Freunde unternehmen. Dabei wird **(23)** _____ Freundschaft auf die Probe gestellt.

Die Reise bringt sie von New York mitten in **(24)** _____ Dschungel, der sich auf der Insel Madagaskar befindet. Mit **(25)** _____ Film lernen die Kinder, was Freundschaft bedeutet.

20.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
21.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
22.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
23.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
24.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
25.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

AUFGABE 5

Lesen Sie den folgenden Text. Ordnen Sie die zwei Hälften der Sätze (26-30 und A-E) einander zu. Stützen Sie sich dabei auf die Informationen aus dem Text. Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

Handy-Etikette



Es gibt Situationen, in denen es nicht angemessen ist, ein Mobiltelefon zu benutzen: Vermeiden Sie das Telefonieren in öffentlichen Verkehrsmitteln. Das ist unhöflich und stört die anderen Fahrgäste. Sollte Sie jemand anrufen, bitten Sie ihn doch einfach, sich später noch einmal zu melden.

Achten Sie bei der Arbeit darauf, dass das Klingeln Ihres Mobiltelefons die Kollegen nicht stört. Stellen Sie es daher möglichst auf Vibrationsalarm oder so, dass man es kaum hört. Vor einer wichtigen Besprechung sollten Sie es allerdings ganz ausschalten.

Während einer Verabredung gehört das Handy nicht auf den Tisch. Ansonsten geben Sie Ihrem Gesprächspartner das Gefühl, dass Sie eigentlich lieber woanders wären, und wer einen wichtigen Anruf erwartet, sollte sein Gegenüber vorab informieren.



26.	Hat man eine Sitzung,
27.	Wartet man auf einen Anruf,
28.	Wenn man sich am Arbeitsplatz befindet,
29.	Im Bus oder in der U-Bahn
30.	Bei einem Rendezvous

A.	sollte man seiner Begleitung vorher Bescheid sagen.
B.	sollte man das Handy ausmachen.
C.	wäre es ratsam, nicht zu telefonieren.
D.	sollte das Handy nur leise läuten.
E.	ist es ratsam, das Handy nicht zu offensichtlich zu präsentieren.

26.	27.	28.	29.	30.

AUFGABE 6

Lesen Sie den folgenden Text. Haben Sie beim Lesen alles verstanden? Kreuzen Sie für jede Aussage (31-36) die richtige Antwort A, B oder C an.

Schwäbisches Tagblatt
Kinder und Fernsehen - Aggression nimmt durch Actionhelden zu


Gewalttätige Actionhelden sind weltweit die beliebtesten Vorbilder für Kinder und Jugendliche. Dies führt dazu, dass Kinder und Jugendliche zunehmend aggressiver werden. 88 Prozent der jungen Leute auf der ganzen Welt kennen Arnold Schwarzenegger als "Terminator" im gleichnamigen Film. Mehr als jedes dritte Kind möchte so sein wie er, in Gebieten, wo es politische Krisen bzw. kriegerische Auseinandersetzungen gibt, sogar jedes zweite.

Dies ist das Ergebnis einer Studie der UN-Organisation für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Nach der UNESCO-Umfrage unter Zwölfjährigen in 23 Ländern in Europa, Asien, Afrika und Amerika betrachten 30 Prozent der Jungen und 21 Prozent der Mädchen Actionhelden als ihre Vorbilder. Mit großem Abstand folgen in der Beliebtheit Popstars mit nur 18, 5 Prozent, am

Ende der Skala stehen Politiker.

An den Actionhelden bewundern die Kinder und Jugendlichen weniger die Gewalt als den Mut und die Durchsetzungskraft der Helden. Dies ergab eine Qualitätsstudie, die das Institut Jugend Film Fernsehen München durchführte. "Action, die mit Geschick und Klugheit bestanden werden muss, ist attraktiver als unmotivierte Gewalt", erklärt der Institutsdirektor Jürgen Barthelmes. Jugendliche, die Gewaltverbrechen nach dem Vorbild von Horrorvideos begehen, seien die absolute Ausnahme. "Die Nachahmungstheorie wird von keinem bedeutenden Wissenschaftler mehr vertreten", sagt die Direktorin des Deutschen Jugendinstituts München, Helga Theunert. Die jüngsten Forschungen ergaben jedoch – in Übereinstimmung mit der UNESCO-Studie –, dass Medien zu Gewalt anregen, wenn Gewalt in der Gesellschaft vorhanden ist oder als Problemlösung anerkannt wird.

31. **Gewalttätige Actionhelden im Fernsehen tragen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche ...**
 - A zunehmend fernsehen.
 - B auf gewalttätige Vorbilder verzichten.
 - C immer gewalttätiger werden.
32. **Jedes zweite Kind ...**
 - A weltweit will wie Arnold Schwarzenegger im "Terminator" sein.
 - B in Krisengebieten will wie Arnold Schwarzenegger im "Terminator" sein.
 - C in Europa will wie Arnold Schwarzenegger im "Terminator" sein.
33. **30 Prozent der Jungen und 21 Prozent der Mädchen, die befragt wurden, ...**
 - A nannten Popstars als Vorbilder.
 - B leben in Europa, Asien, Afrika und Amerika.
 - C nannten Actionhelden als Idole.
34. **Die Kinder und Jugendlichen lieben an den Actionhelden ...**
 - A ebenso die Gewalt wie auch den Mut und die Durchsetzungskraft.
 - B die Tatsache, dass die Actionhelden keine Gewalt anwenden.
 - C ihren Mut und ihre Durchsetzungskraft mehr als die Gewalt.
35. **Dass Jugendliche Gewaltverbrechen nach dem Vorbild von Horrorvideos begehen, ...**
 - A ist die Meinung der Direktorin des Deutschen Jugendinstituts München.
 - B behauptet heute kein bedeutender Forscher mehr.
 - C ist das Ergebnis des Deutschen Jugendinstituts München.
36. **Jüngste Forschungen haben ergeben, dass ...**
 - A in einem gewalttätigen Umfeld auch Medien zur Anwendung von Gewalt führen können.
 - B Action, die mit Geschick und Klugheit bestanden werden muss, als Problemlösung anerkannt wird.
 - C die Medien Gewaltkonflikte in der Gesellschaft lösen können.



AUFGABE 7

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (37-42) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor

stern.de

Zweisprachigkeit bringt Hirn und Trab

Zweisprachige Menschen können sich besser konzentrieren als solche, die nur eine Sprache beherrschen. Das hat eine spanische Untersuchung der Universität Barcelona ergeben, an der sich je 100 ein- und zweisprachige junge Leute beteiligt hatten. Wer zweisprachig aufgewachsen ist, kann sich demnach zum Beispiel im Lärm eines Großraumbüros einfacher auf das Wesentliche konzentrieren oder als Autofahrer bei verwirrenden Verkehrszeichen rascher eine Entscheidung treffen.

"Zweisprachige müssen ständig aufpassen, dass sie ihre beiden Sprachen nicht durcheinander bringen", erläuterte der Neurologe Albert Costa der Zeitung "El País". Die für die Aufmerksamkeit wichtigen Bereiche des Gehirns seien daher besser trainiert. Im Alter erkrankten Zweisprachige im Durchschnitt später an Alzheimer oder anderen degenerativen Hirnleiden. Allerdings hätten sie auch Nachteile. Sie sprächen langsamer als Menschen, die nur eine Sprache beherrschten. Der Unterschied mache allerdings nur Sekundenbruchteile aus. Zudem hätten Zweisprachige häufiger Schwierigkeiten, das richtige Wort zu finden.

was?
what?

37.	An der Untersuchung der Universität Barcelona nahmen 100 junge Leute teil.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
38.	Die meisten Verkehrszeichen verwirren die Autofahrer.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
39.	Die Untersuchungsergebnisse wurden in der Zeitung "El País" kommentiert.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
40.	Zweisprachigkeit kann vor Alzheimer schützen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
41.	"Alzheimer" ist ein degeneratives Hirnleiden.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
42.	Zweisprachige wählen problemlos die angemessenen Wörter.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 8

Bringen Sie die Textstücke (A-H) in die richtige Reihenfolge (43-50). Der Text beginnt mit Textstück X und endet mit Textstück Y.

Übergewicht bei Kindern

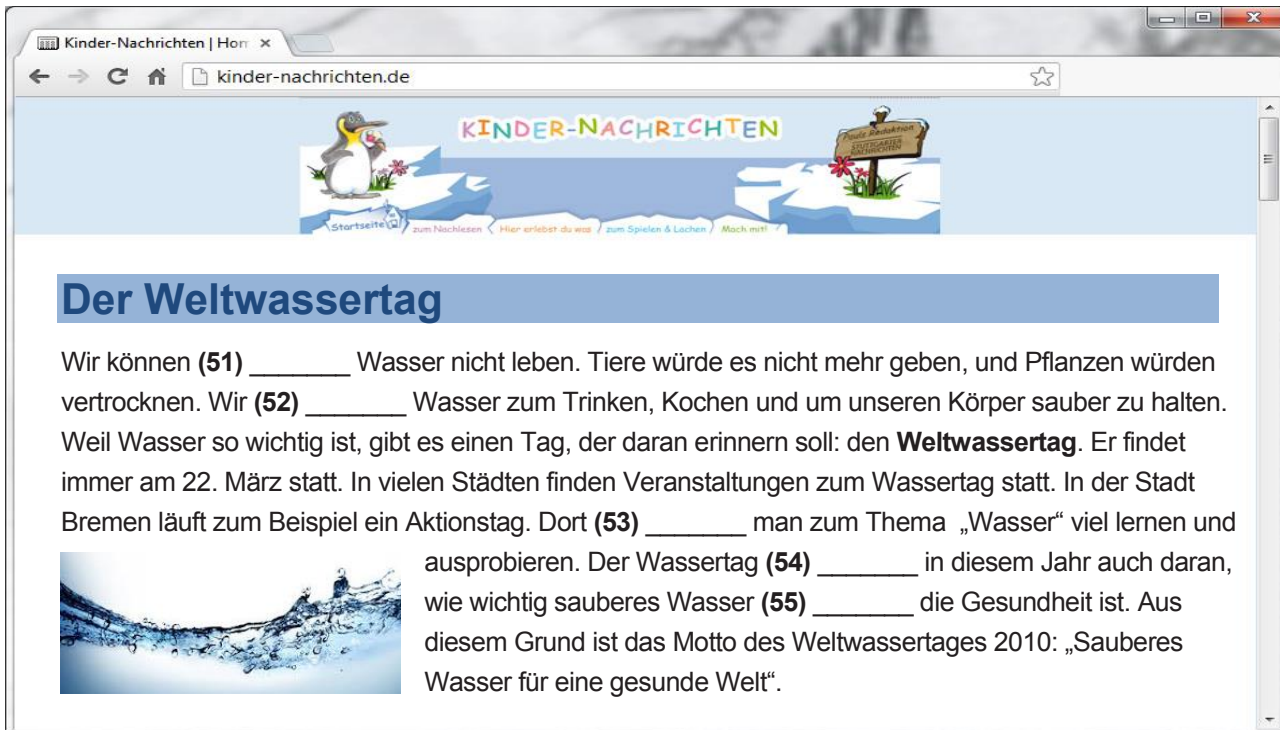
- X. Viele Kinder werden dick, wenn sie in die Grundschule kommen. Rund ...
- A. auf die Waage. Das war vor zwanzig Jahren noch anders. Dass
- B. die Ernährung der Deutschen sehr verändert hat. Es wird zu wenig
- C. die Schulkinder dicker sind als in den vergangenen Jahren
- D. ein Fünftel der Jungen und Mädchen bringt zu viele Pfunde
- E. erhöht sich, und die Eltern kontrollieren weniger
- F. ihre Essgewohnheiten. Entscheidend könnte aber auch sein, dass sich
- G. könnte an verschiedenen Gründen liegen: Wenn
- H. Kinder zur Schule gehen, bewegen sie sich weniger, der Stress
- Y. gekocht, zuviel Fett und Zucker verwendet und nicht gemeinsam gegessen.



0.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	0.
X									Y


AUFGABE 9

Viele Texte kann man verstehen, auch wenn einige Wörter fehlen; so auch beim folgenden Text. Füllen Sie die Lücken (51-55) aus. Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.



Der Weltwassertag

Wir können (51) _____ Wasser nicht leben. Tiere würde es nicht mehr geben, und Pflanzen würden vertrocknen. Wir (52) _____ Wasser zum Trinken, Kochen und um unseren Körper sauber zu halten. Weil Wasser so wichtig ist, gibt es einen Tag, der daran erinnern soll: den **Weltwassertag**. Er findet immer am 22. März statt. In vielen Städten finden Veranstaltungen zum Wassertag statt. In der Stadt Bremen läuft zum Beispiel ein Aktionstag. Dort (53) _____ man zum Thema „Wasser“ viel lernen und ausprobieren. Der Wassertag (54) _____ in diesem Jahr auch daran, wie wichtig sauberes Wasser (55) _____ die Gesundheit ist. Aus diesem Grund ist das Motto des Weltwassertages 2010: „Sauberes Wasser für eine gesunde Welt“.


AUFGABE 10

Ein Freund schickt Ihnen per Fax folgenden Artikel. Aber Ihr Faxgerät hat Probleme und an einigen Stellen kann man nicht alles lesen. Ergänzen Sie die nicht lesbaren Wörter (56-60). Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.

Film: Das Alte Schloss in Stuttgart

Es gilt als der Ausgangsort der Stadt Stuttgart: das „Alte Schloss“. Seit mehr (56) _____ eintausend Jahren ist es untrennbar mit der Geschichte von Stadt und Land verbunden. Seine Anfänge liegen im frühen Mittelalter, wie neue Ausgrabungen des Landesamts für Denkmalpflege beweisen.

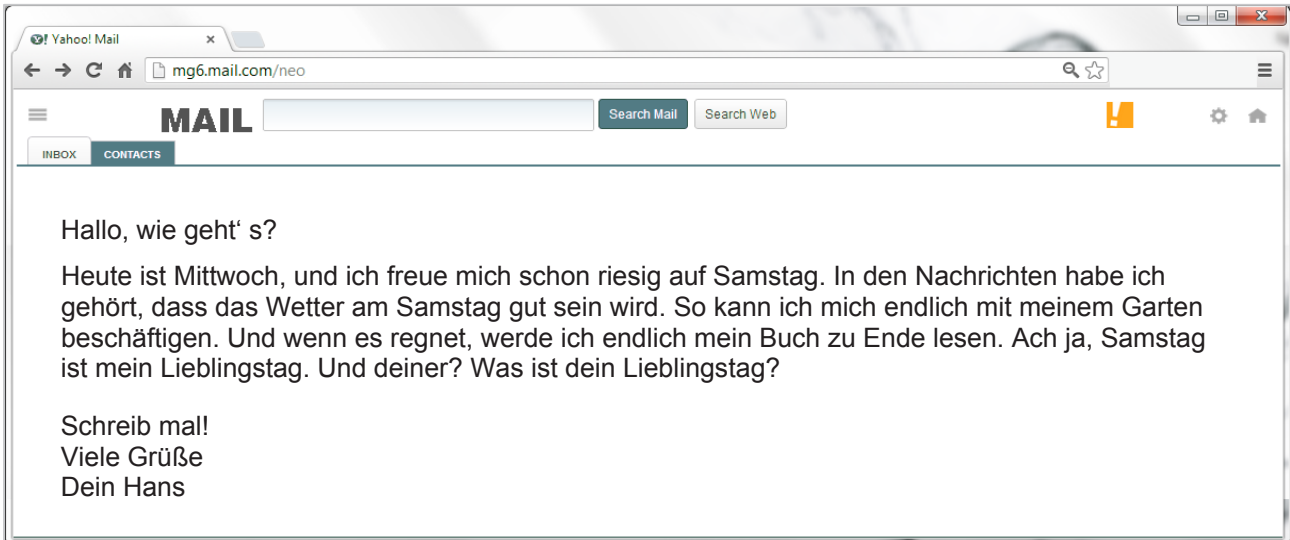
In seiner langen Geschichte (57) _____ das Alte Schloss viel erfahren: es war eine Wasserburg, ein Residenzschloss, es (58) _____ zweimal fast zerstört und doch immer wieder - wenn auch verändert - neu aufgebaut.

Heute enthält das Landesmuseum Württemberg mit (59) _____ wertvollen Ausstellungsstücken die ältesten Kunstwerke der Menschheit. Der Film zeigt einen Blick hinter die Kulissen des Museums, (60) _____ mit der großen Landesausstellung „Das Königreich Württemberg“ gerade ein Stück Geschichte des Landes und des Schlosses lebendig werden lässt.



AUFGABE 1.1

Ihr deutscher Freund Hans schreibt Ihnen folgende E-Mail:



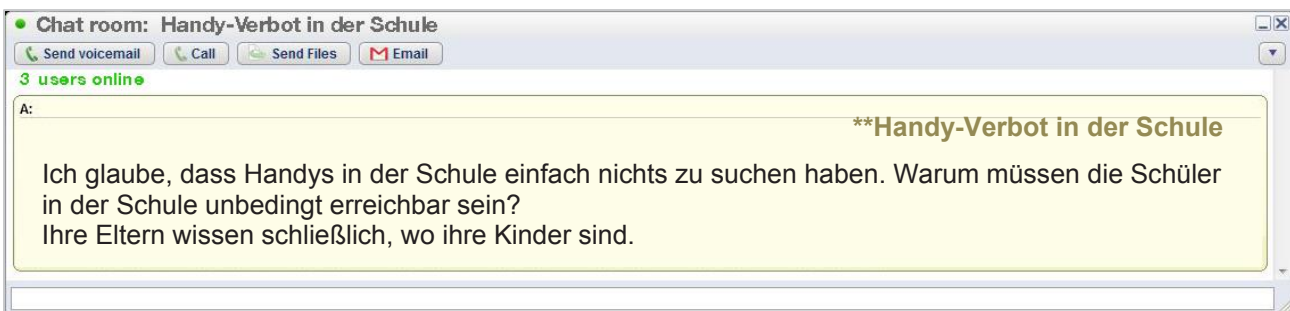
Antworten Sie Ihrem Freund und schreiben Sie ihm eine E-Mail von ca. 80 Wörtern, in der Sie sich auf folgende Punkte beziehen:

- Welcher ist Ihr Lieblingstag?
- Warum ist dieser Tag Ihr Lieblingstag? Nennen Sie zwei Gründe.
- Welchen Tag mögen Sie weniger? Warum?

Unterschreiben Sie Ihre E-Mail als **Christos / Christina**.

AUFGABE 1.2

Sie surfen im Internet. Dort stoßen Sie auf einen Chat-Room, wo verschiedene Leute Erfahrungen und Meinungen über das Thema „Handy-Verbot in der Schule“ austauschen. Sie lesen folgenden Ausschnitt:



Beteiligen Sie sich an der Diskussion und schreiben Sie einen Beitrag von ca. 100 Wörtern. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte beziehen:

- Wie sieht die Situation an den Schulen in Griechenland aus? Beschreiben Sie sie.
- Welche Meinung haben Sie zu dem Thema? Begründen Sie Ihre Meinung.

Unterschreiben Sie Ihren Beitrag nicht.

AUFGABE 2.1

Ihre deutschen Freunde, Katharina und Thomas, möchten nach Griechenland umziehen. Sie wissen aber noch nicht, ob sie in einer Großstadt oder auf dem Land leben wollen.

Sie haben folgenden Artikel mit dem Titel „Junge Leute ziehen aufs Land“ gelesen. Schreiben Sie Ihren Freunden eine E-Mail von ca. 80 Wörtern. Gehen Sie auf folgende Punkte ein, indem Sie sich auf Informationen des Textes beziehen:

- Wie ist das Leben in der Großstadt?
- Wie ist das Leben auf dem Land?

Unterschreiben Sie Ihre E-Mail als Christos / Christina.

Οι νέοι επιστρέφουν στην ύπαιθρο

Πριν από χρόνια στην Ελλάδα οι κάτοικοι της επαρχίας έπαιρναν μαζικά το δρόμο για τις μεγαλουπόλεις. Η σημερινή κατάσταση κάνει τους νέους να παίρνουν διαφορετικό δρόμο από εκείνον που ακολούθησαν οι γονείς τους. Επιστρέφουν στο χωριό.

Η απόφαση αυτή φαίνεται να είναι ιδανική λύση για όσους ζουν στο χάος της μεγαλούπολης και έρχονται καθημερινά σε επαφή με το άγχος της μετακίνησης, το μποτιλιάρισμα στους δρόμους, τη ρύπανση των αυτοκινήτων, την έλλειψη ελεύθερου χρόνου και την ανεκπλήρωτη ανάγκη για ουσιαστική ανθρώπινη επαφή.

«Οι ρυθμοί ζωής στην ύπαιθρο είναι σαφώς και αντικειμενικά καλύτεροι, πιο κοντά στις πραγματικές ανάγκες των ανθρώπων», επισημαίνει η ψυχολόγος Μίνα Χριστοπούλου, υπογραμμίζοντας ότι «η εξοικονόμηση χρόνου στις μετακινήσεις, η αύξηση του ελεύθερου χρόνου, η άμεση επαφή με τη φύση, ο καθαρός αέρας καθώς και η μείωση του κόστους ζωής εξασφαλίζουν ηρεμία, ευφορία και θετικότερη αντιμετώπιση της ζωής».

Νέοι, με πανεπιστημιακή μόρφωση, που αναζητούν ένα ποιοτικότερο μοντέλο ζωής - έστω κι αν χρειαστεί να συμβιβαστούν με μικρότερες οικονομικές απολαβές - σκέφτονται την επιστροφή στην ύπαιθρο και την ενασχόλησή τους με τον αγροτικό τομέα.

Αυτό προκύπτει από τα στοιχεία σχετικής δημοσκόπησης της ΚΑΠΑ-Research σε Αττική και Θεσσαλονίκη, η οποία δείχνει την τάση που διαμορφώνεται την τελευταία διετία στην ελληνική κοινωνία. Υπολογίζεται μάλιστα ότι περί το 1 με 1,5 εκατομμύριο άτομα σχεδιάζουν την επιστροφή στην ύπαιθρο. Σύμφωνα με την έρευνα το 68,2% των ερωτηθέντων έχει σκεφτεί να φύγει, ενώ το 19,3% έχει κάνει ήδη συγκεκριμένες κινήσεις. Το μεγαλύτερο ποσοστό των ανθρώπων που επιθυμούν να μετακομίσουν στην ύπαιθρο προτιμάει να αποκτήσει γη για να την καλλιεργήσει και να ασχοληθεί με την εκτροφή των ζώων.

Εντυπωσιακό στοιχείο είναι η δήλωση του 70,3% των ερωτηθέντων πως θα εγκατέλειπε τη ζωή στη μεγαλούπολη για το ίδιο ή μικρότερο εισόδημα, σε αντάλλαγμα μιας πιο ουσιαστικής και ποιοτικής ζωής.


AUFGABE 2.2

Lesen Sie den Text noch einmal. Schreiben Sie für das Sonderheft einer deutschsprachigen Zeitschrift über Griechenland einen Artikel von ca. 100 Wörtern mit dem Titel „Die jungen Griechen ziehen aufs Land“. Gehen Sie auf folgende Punkte ein, indem Sie sich auf Informationen des Textes beziehen:

- Welche Tendenz ist in der letzten Zeit bei jungen Leuten in Griechenland zu beobachten?
- Was zeigte die Untersuchung, die in Athen und Thessaloniki durchgeführt wurde?
- Wie wird das Programm abgeschlossen?

Unterschreiben Sie den Artikel nicht.

Bitte beachten Sie, dass Ihnen für alle vier Aufgaben insgesamt 85 Minuten zur Verfügung stehen.

AUFGABE 1

Sie hören drei Ausschnitte aus Hörtexten. Sie beziehen sich auf unterschiedliche Begriffe (A-E). Sie hören jeden Ausschnitt nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören an. Zwei Begriffe bleiben übrig.

- A. Wochenende B. Fernsehen C. Schule D. Familie E. Reisen

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>

AUFGABE 2

Sie hören ein Radiointerview mit Peter Klein. Peter Klein ist Journalist und arbeitet seit zwölf Jahren bei der Zeitschrift „Bildung, Karriere, Beruf“. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Lesen Sie jetzt die Aussagen 4-7. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

4. Der Journalist Peter Klein arbeitet meistens ...
 A allein.
 B im Büro.
 C draußen.
5. Wenn man einen guten Artikel schreiben will, muss man ...
 A mit den Menschen selbst in Kontakt kommen.
 B sich in Zeitungen, Radio und Fernsehen informieren.
 C sich mit Bildung beschäftigen.
6. Journalistisches Talent besitzt man, wenn man ...
 A Lokalzeitungen liest.
 B eigene Artikel geschrieben hat.
 C gern Menschen interviewt.
7. Wer sich heute für den Journalismus entscheidet, ...
 A muss unbedingt studieren.
 B sollte studieren.
 C muss Geschichte studieren.



AUFGABE 3

Sie hören jetzt zwei Kurztex te. Sie hören jeden Text nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

8. Beim folgenden Text handelt es sich um ...
 A eine Werbung.
 B ein Telefongespräch.
 C eine Meinungsäußerung.
9. Beim folgenden Text handelt es sich um den Beginn ...
 A einer Besprechung.
 B einer Arbeitsanweisung.
 C eines Vortrags.

AUFGABE 4

Sie hören jetzt zwei Kurztex te. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie, was die Absicht des Sprechers ist. Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Ein Satz bleibt übrig.

A. Jemand schlägt etwas vor.

B. Jemand lehnt etwas ab.

C. Jemand setzt etwas fort.

10. A B C

11. A B C

AUFGABE 5

Sie hören jetzt ein Interview. Dabei geht es um das Thema „Blumenhandel“. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Lesen Sie jetzt die Aussagen 12-15. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

12. Starke Blütenfarben und Blätter ohne Fehler treten in der Natur ...
 A oft auf.
 B selten auf.
 C nie auf.
13. In Kolumbien ...
 A werden die Arbeiter in der Blumenproduktion besonders geschützt.
 B werden weniger Blumen produziert als in den Niederlanden.
 C arbeiten 50.000 Frauen in der Blumenproduktion.
14. Die Verwendung von Chemikalien ...
 A gefährdet immer mehr die Gesundheit der Menschen.
 B ist das einzige Problem, das durch die Blumenproduktion verursacht wurde.
 C beeinflusst kaum das Leben der Menschen.
15. Wegen der Blumenproduktion ...
 A wird in Kolumbien an manchen Orten das Wasser verschmutzt.
 B herrscht in Kolumbien an manchen Orten Wasserknappheit.
 C müssen sich die Einwohner mancher Orte in Kolumbien das Wasser teilen.

AUFGABE 6

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal. Was machen die Personen in den Weihnachtsferien? Ergänzen Sie nur ein Wort.

16.	Silvia will in den Weihnachtsferien _____.
17.	Anna wird die Weihnachtsferien mit ihrer Familie _____.
18.	Bastian und seine Frau werden in den Weihnachtsferien _____.
19.	Michael wird in den Weihnachtsferien eine _____ machen.
20.	Paula und ihr Freund werden in den Weihnachtsferien einen _____ besuchen.

AUFGABE 7

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal. Antworten Sie auf die Fragen. Ergänzen Sie nur ein Wort.

21.	An wen wendet sich diese Ankündigung?	An _____.
22.	Um welche Textsorte handelt es sich bei diesem Hörtext?	Um ein _____.
23.	Wo kann man diese Aussage hören?	Im _____.
24.	Um welche Textsorte handelt es sich bei dieser Aussage?	Um eine _____.
25.	In welcher Stadt findet die Ausstellung statt?	In _____.

Aufgabe 2.1: Tiere



Aufgabe 3.1: Lustige Nachrichten

Ο θορυβώδης κόκορας Ρόντεϊ

Έξαλλη έχει κάνει μια ολόκληρη γειτονιά στη Βρετανία ο κόκορας του Ματ και της Κέρι Σάμερς. Η εμμονή του κόκορα Ρόντεϊ να ξυπνάει στις τρεις μετά τα μεσάνυχτα και να μην αφήνει κανέναν να κοιμηθεί έως τις 6.45 π.μ. ανάγκασε τους γείτονες της οικογένειας να καλέσουν την αστυνομία.



Ο θορυβώδης κόκορας του ηλεκτρολόγου και της νοσοκόμας, που αγοράστηκε προκειμένου να επιβάλει την τάξη στο κοτέτσι και να σταματήσουν οι επτά κότες να τσακώνονται μεταξύ τους, έγινε το πιο αντιπαθητικό κατοικίδιο της περιοχής.

Το ζευγάρι είναι σε απόγνωση και ψάχνει σπίτι να μετακομίσει καθώς φοβάται ότι εάν συνεχίσει να ζει στη γειτονιά θα πληρώνει κάθε τρεις και λίγο πρόστιμο ενώ εάν επιστρέψει τον κόκορα στον έμπορο θα στεναχωρηθούν τα τέσσερα παιδιά τους που τον λατρεύουν.

«Εμείς νομίσουμε ότι ο κόκορας θα ήταν μια ευχάριστη νότα για τη γειτονιά. Η αστυνομία, όμως, μας ενημέρωσε ότι θα πληρώνουμε σύμφωνα με τον νόμο πρόστιμο έως και 6.320 ευρώ για κάθε φορά που ξυπνάει τον κόσμο. Αυτό είναι πολύ ανησυχητικό για μας μιας και ο κόκορας φωνάζει σχεδόν κάθε νύχτα. Δεν νομίζω ότι μπορούμε να ανταπεξέλθουμε», δηλώνει απελπισμένος ο πατέρας της οικογένειας.

ΚΑ

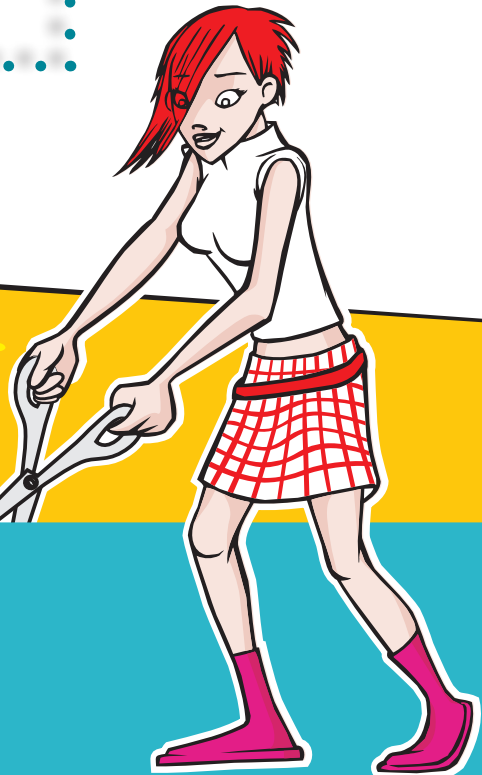
Griechisches Ministerium für Bildung und Religionsangelegenheiten, Kultur und Sport

Griechisches Staatszertifikat - Deutsch



Übungstest

3



AUFGABE 1

Auf einer Nachrichtenseite im Internet finden Sie unterschiedliche Artikel. Jeder Artikel hat einen Titel. Ordnen Sie jeden Titel (1-6) dem passenden Themenbereich (A-G) zu. Sie können jeden Themenbereich nur einmal verwenden. Ein Themenbereich bleibt übrig.

Titel

1. Der Zirkus „Sanelli“ wieder in der Stadt!
2. Warum fangen Katzen Mäuse?
3. Finden Sie heraus, wie nett Sie sind!
4. Deutschlands schönste Wälder entdecken
5. Zunächst freundlich, dann zunehmend Regen
6. U-Bahn-Angestellte streiken

Themenbereich

- A. Psycho-Test
- B. Wetter
- C. Reisen
- D. Gesundheit
- E. Politik
- F. Tierwelt
- G. Unterhaltung

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
4.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
5.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
6.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

AUFGABE 2

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (7-12) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor.

Wenn Jugendliche freiwillig helfen ...

Rund ein Drittel aller Jugendlichen engagiert sich „ehrenamtlich“; d.h. sie helfen freiwillig anderen Menschen, weil sie es wollen. Dafür werden sie nicht bezahlt.



Auch die 16-jährige Anke Kastner, Schülerin des Gymnasiums Othmarschen in Hamburg, ist aktiv und engagiert. Heute fährt sie mit ihrem Fahrrad zur Sportanlage in der Nähe des Botanischen Gartens. Vor der Tür der Sporthalle warten bereits viele kleine Mädchen auf sie. „Kommt, zieht euch um!“, ruft Anke den Neun- bis Zehnjährigen zu.

Anke hat eine Leidenschaft: Hockey. Sie ist nicht nur selbst eine begeisterte Hockey-Spielerin, sondern auch eine ausgezeichnete Hockey-Trainerin. Zweimal in der Woche trainiert sie die Mädchen-Mannschaft THC Altona-Bahrenfeld. An den Wochenenden geht es dann zu Turnieren. Außerdem muss sie mit den Eltern ihrer Mini-Sportlerinnen reden, Fahrten organisieren und Termine absprechen. Im Grunde ist sie Trainerin und auch Managerin des Teams.

Wenn Jugendliche freiwillig helfen, lernen sie, in einem Team zu arbeiten und nicht nur an sich selbst zu denken. Und sie lernen, Verantwortung zu übernehmen. So können sie auch ihre eigenen Probleme besser lösen.

Und wo machen die Jugendlichen besonders gern mit? Sportvereine, Schulen und Kirchen stehen an den ersten Stellen und sind die Favoriten des jugendlichen Engagements. Umwelt- und Tierschutz sowie Politik liegen dagegen weit hinten. Und wie können Eltern ihren Nachwuchs dazu motivieren? Es ist wichtig, dass Mütter und Väter selbst anderen Menschen freiwillig helfen und vor allem mit ihren Kindern darüber reden. Aber auf keinen Fall sollten sie Druck auf ihre Kinder ausüben.



7.	Die Hälfte der Jugendlichen hilft anderen Menschen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
8.	Anke ist nicht nur Hockey-Spielerin, sondern auch Trainerin und Managerin einer Mädchen-Mannschaft.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
9.	Bei den Turnieren, die am Wochenende stattfinden, sind auch die Eltern dabei.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
10.	Durch freiwilliges Helfen lernen Jugendliche, selbstständiger zu handeln, wenn sie selbst in Schwierigkeiten sind.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
11.	Jugendliche engagieren sich am liebsten in Sportvereinen und Kirchen sowie im Tier- und Umweltschutz.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
12.	Die Eltern sollten ihre Kinder nicht dazu zwingen, anderen Menschen freiwillig zu helfen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 3

Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie für jede Aussage (13-19) die richtige Antwort A, B oder C an.

Eßlinger Zeitung

Fluglärm kann krank machen


Weil am 20. März in Island ein Vulkan ausgebrochen war, durften in Europa eine Woche lang keine Flugzeuge mehr fliegen. Die Nachricht im April, dass die Flugzeuge in Deutschland wieder fliegen dürfen, hat manchen Menschen überhaupt nicht gefallen: Denn jetzt leiden sie wieder unter Fluglärm. Wer in der Nähe eines Flughafens wohnt, hatte sich gerade erst an die schöne Stille gewöhnt. Jetzt dröhnen die Maschinen aber wieder über die Köpfe der Menschen hinweg – in vielen Städten sogar 24 Stunden täglich. Das Problem: Dieser Lärm macht krank. Das ist das Ergebnis einer neuen Studie, die jetzt in Köln vorgestellt wurde. Vor allem nachts ist der Lärm der Flugzeuge gefährlich – denn dann will man ja eigentlich schlafen, um am nächsten Tag erholt aufzuwachen. Dies führt bei älteren Menschen nicht selten zu Herzproblemen sowie bei Schülern zu Lernschwierigkeiten. Aber: Nachts starten und landen vor allem die Frachtmaschinen. Diese besonders großen und lauten Flugzeuge transportieren Lebensmittel und viele andere Dinge, die wir am nächsten Tag haben wollen! Und ohne die können die Menschen nicht leben im Winter.

13. **Weil in Island ein Vulkan ausgebrochen war ...**
 A erlaubte man in Europa keine Flüge mehr.
 B wurden die Flüge seltener.
 C wurde mehr geflogen.
14. **Die Nachricht, dass Flugzeuge in Deutschland wieder fliegen dürfen, freute ...**
 A alle Menschen.
 B einige Menschen gar nicht.
 C niemanden.
15. **Wer in der Nähe eines Flughafens wohnt ...**
 A den störte während des Flugverbots die Ruhe.
 B der fand während des Flugverbots keine Ruhe mehr.
 C der fand während des Flugverbots die Ruhe angenehm.
16. **In vielen Städten finden Flüge ...**
 A Tag und Nacht statt.
 B nur am Tag statt.
 C nur in der Nacht statt.
17. **Der nächtliche Flugzeuglärm ...**
 A schadet der Gesundheit nicht.
 B kann auch Krankheiten verursachen.
 C beeinflusst den Schlaf der Menschen nicht.
18. **Nachts starten und landen vor allem Flugzeuge, die ...**
 A Menschen transportieren.
 B verschiedene Produkte transportieren.
 C Menschen und Produkte transportieren.
19. **Der Text informiert über ...**
 A einen Vulkanausbruch in Island.
 B Flugzeiten.
 C die Folgen von Fluglärm.

AUFGABE 4

Auf einer Internetseite lesen Sie den folgenden Text. Es fehlen aber einige Wörter. Füllen Sie die Lücken (20-25) aus, indem Sie die fehlenden Wörter ergänzen. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Ein Wort bleibt übrig.

- A. sie B. dich C. ihm D. ihn E. dir F. ihr G. es

Der kleine Teddy Knuffel ...



Am Morgen wacht Maja auf, und ihr kleiner Teddy liegt traurig neben ihr. „Knuffel, was ist denn bloß los mit dir?“, fragt Maja und nimmt (20) _____ auf den Arm. „Weißt du was? Ich mach (21) _____ jetzt wieder gesund! Hab keine Angst, Knuffel! Ich bin gleich wieder da.“

Kurze Zeit später kommt Maja mit einer Tasse Tee, einem Löffel und einer kleinen Flasche mit Medizin zurück. Maja gibt (22) _____ die Medizin. „Ich weiß, es schmeckt leider nicht gut – aber es hilft. Gleich wird (23) _____ dir viel besser gehen!“, sagt Maja und nimmt die Tasse mit dem Tee in die Hand. „Und nun trink noch etwas heißen Tee mit Honig, dann tut (24) _____ bald nichts mehr weh!“

Danach bringt Maja Teddy ins Bett. Schnell holt (25) _____ Teddys Lieblingsbuch aus dem Regal und liest ihm eine Geschichte daraus vor. Das macht immer ihre Mama, wenn Maja krank ist. Und das gefällt auch Knuffel.

20.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
21.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
22.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
23.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
24.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
25.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

AUFGABE 5

Lesen Sie den folgenden Text. Ordnen Sie die zwei Hälften der Sätze (26-30 und A-E) einander zu. Stützen Sie sich dabei auf die Informationen aus dem Text. Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

Immer was um die Ohren

Bald ist der Internationale Tag gegen den Lärm. Zu diesem Anlass wird man allerdings nicht weniger hören als sonst. Wie an jedem Werktag rauscht es von Straßen und Bahnschienen, klingeln die Handys, und selbst der Computer summt und brummt.

Lärm umgibt uns alle von vielen Seiten, nur können wir unsere Ohren nicht davor verschließen. Durch diese Dauerbeanspruchung können sich die Ohrfunktionen im Laufe des Lebens abnutzen "wie ein Teppich", erklärt Dr. Michael Fuchs von der Universitätsklinik Leipzig. "Während unsere Bevölkerung quasi ständig einer Hörbelastigung ausgesetzt ist, gibt es auch Naturvölker, die nicht so einen Lärm haben. Die haben keine Altersschwerhörigkeit und hören selbst mit 90 Jahren noch perfekt."

Neben der Altersschwerhörigkeit beobachtet Fuchs, dass vor allem bei Kindern und Jugendlichen Hörschädigungen zunehmen. Gerade in Schulen und Kindergärten herrscht selten Ruhe.

Lärmpegel Vergleiche
 decibels (dB)

140	Jetflug
130	Handbohrer
120	Flugzeug
110	Traktor
100	Autobahn
90	Autobahn
80	Autobahn
70	Autobahn
60	Autobahn
50	Autobahn
40	Autobahn
30	Autobahn
20	Autobahn
10	Autobahn

26.	Am Internationalen Tag gegen den Lärm
27.	Jeder von uns
28.	Altersschwerhörigkeit
29.	Der Lärm
30.	Dauernder Lärm

A.	gefährdet immer mehr die Hörleistung besonders von Kindern und Jugendlichen.
B.	ist nicht weniger zu hören als üblicherweise.
C.	ist jeden Tag verschiedenen Geräuschen ausgesetzt.
D.	ist bei manchen Naturvölkern kein Thema.
E.	führt zu abnehmenden Leistungen des Ohres.

26.	27.	28.	29.	30.

AUFGABE 6

Lesen Sie den folgenden Text. Haben Sie beim Lesen alles verstanden? Kreuzen Sie für jede Aussage (31-36) die richtige Antwort A, B oder C an.

Mangelnder Schlaf – Gesundheitsrisiko

Mangelnder Schlaf führt nach Ansicht von Wissenschaftlern zu einer niedrigen Menge von Testosteron im Körper bei älteren Männern. Das wurde bei einer Studie an der Universität von Chicago festgestellt, die in der ersten Aprilausgabe des Fachjournals „Sleep“ vorgestellt wird. So konnten über die Schlafauswertung von zwölf gesunden Männern zwischen 64 und 74 Jahren deren Testosteron-Werte vorhergesagt werden. Hatten die Männer eine kürzere Gesamtschlafdauer sowie qualitativ schlechtere Schlafperioden, sank auch der gemessene Testosteron-Wert.

Die präsentierte Studie unterstreicht jüngere Erkenntnisse, die Schlafmangel mit ernsthaften Erkrankungen und Gesundheitsproblemen in Verbindung bringen. „Mittlerweile wissen wir, dass chronischer Schlafmangel zu einer Reihe von Erkrankungen wie Übergewichtigkeit oder Diabetes führen kann“, erklärt Alexander Blau vom Schlafmedizinischen Zentrum an der Universitätsmedizin Berlin. Auch für das Immunsystem spiele ausreichender Schlaf eine wesentliche Rolle. Bei Kindern komme hinzu, dass deren Wachstum in erster Linie in der Tiefschlafphase stattfindet, so der Schlafexperte.

Man schätzt, dass in Deutschland rund zehn Prozent der Bevölkerung von einer chronischen Schlafstörung betroffen sind, die therapeutisch behandelt werden sollte. „Allgemein geht man davon aus, dass die Schlafzeit durch den veränderten Lebens- und Arbeitsstil in letzter Zeit um rund eine Stunde abgenommen hat“, sagt Blau. „Ab und zu mal weniger schlafen, sei medizinisch betrachtet nicht wirklich ein Problem. Gefährlich werde es erst dann, wenn über einen längeren Zeitraum kontinuierlich zu wenig geschlafen werde“, so Blau weiter. Blau stellte fest, dass durchschnittlich eine Schlafdauer von sieben bis acht Stunden für einen Erwachsenen ausreichend sein könnte, wenngleich er auch betonte, dass es sowohl gesunde Vier-Stunden-Kurzschläfer als auch gesunde Zehn-Stunden-Schläfer gebe. Um das eigene Schlafverhalten zu überprüfen, rät Blau zu einem einfachen Selbstversuch: „Wenn man am arbeitsfreien Wochenende deutlich länger schläft als an Tagen während der Arbeitswoche, dann bedeutet dies, dass man ein Schlafdefizit hat.“

31. In der ersten Aprilausgabe des Fachjournals „Sleep“ steht, dass ...

- A ältere Männer tagsüber mehr schlafen sollten.
 B es einen deutlichen Zusammenhang zwischen der Schlafdauer und dem Testosteronspiegel gibt.
 C ältere Männer Probleme mit ihrem Testosteron-Spiegel haben.

32. Zu wenig Schlaf ...

- A verursacht auf jeden Fall große Gesundheitsprobleme.
 B kann auch zu ernsthaften Erkrankungen führen.
 C tritt besonders bei Übergewichtigen auf.

33. Ausreichender Schlaf ist für Kinder besonders wichtig, weil ...

- A ihr Immunsystem nur während des Schlafes funktioniert.
 B ihre Tiefschlafphase erst noch wachsen muss.
 C sie vor allem während des Schlafes wachsen.



34. In den letzten Jahren ...

- A hat die Bevölkerung aufgrund des veränderten Lebens- und Arbeitsstils um rund 10 Prozent abgenommen.
 B ist die Schlafdauer um etwa eine Stunde zurückgegangen.
 C wurden nur rund 10 Prozent aller Schlafstörungen therapeutisch behandelt.

35. Unter medizinischem Gesichtspunkt ...

- A könnten auch vier Stunden Schlafzeit genügen.
 B ist gelegentlicher Schlafmangel ein wirkliches Problem.
 C muss auf jeden Fall sieben bis acht Stunden pro Tag geschlafen werden.

36. Wenn man am Wochenende nicht viel länger schläft als unter der Woche ...

- A ist man nicht gesund.
 B fehlt einem der Schlaf nicht.
 C hat man ein Schlafdefizit.

AUFGABE 7

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (37-42) an:
A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor

25.08.2005

Digitales Heim: Das bisschen Haushalt ...

0 | 36

Empfehlen Tweet +1

Stiftung Warentest test.de

Das bisschen Haushalt

Viele erhoffen sich Hilfe für ihren Alltag. Der Kühlschrank bestellt Milch im Internet, der Schlafzimmer-Fernseher lässt sich von der Küche aus steuern, kurz- der Alltag wird einfach.

Diese Bilder kommen nicht nur in der Werbung vor, wenn sie die nahe Zukunft des "digitalen Heims" voraussagt. Wie eine Studie des Technologie-Dienstleisters Accenture bestätigte, erhoffen sich ebenfalls viele deutsche Verbraucher davon Erleichterungen im Alltag. Die Hälfte glaubt, damit Geld sparen zu können, noch mehr setzen auf leichte Lösungen. Aber: Komplettlösungen sind bisher Mangelware. Außerdem erscheint ein digitales Heim 75 Prozent der Befragten noch als zu teuer.

Tipp! Wer den digitalen Alltag erproben will, hat zum Beispiel im T-Com-Haus in Berlin die Gelegenheit. Weitere Informationen kann man beim Museum für Kommunikation Berlin einholen, wo die Zukunftsperspektiven der Informationsgesellschaft präsentiert werden.

Dieser Artikel ist hilfreich. 36 Nutzer finden das hilfreich.

Kommentare (0)

37.	Viele wollen, dass sie im Haushalt weniger arbeiten.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
38.	Die Werbung wirbt schon für den digitalen Alltag.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
39.	Es gibt schon viele komplett eingerichtete digitale Häuser.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
40.	Das digitale Heim ist den meisten Befragten zu teuer.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
41.	Vor allem die Berliner zeigen Großes Interesse am digitalen Heim.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
42.	Der digitale Alltag kann im Museum für Kommunikation erprobt werden.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 8

Bringen Sie die Textstücke (A-H) in die richtige Reihenfolge (43-50). Der Text beginnt mit Textstück X und endet mit Textstück Y.

Immer weniger Jugendliche rauchen ...

- X. **Junge Leute greifen immer seltener zur Zigarette. Die Erhöhung der**
- A. zum Tabakkonsum hervor. Wie die Zeitung berichtet,
- B. Tabaksteuer und Kampagnen schrecken immer mehr junge Leute ab. Heute
- C. rauchten der Studie zufolge 2001 28 Prozent
- D. rauchen nur noch halb so viele Jugendliche wie vor zehn Jahren. Das geht
- E. nach Informationen der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ aus einer Erhebung
- F. in dieser Altersgruppe nahezu der Anteil derjenigen,
- G. der 12- bis 17-Jährigen, während es 2010 noch 12,9 Prozent und
- H. 2011 weniger als 12 Prozent waren. Gleichzeitig verdoppelte sich
- Y. **die noch nie in ihrem Leben geraucht haben.**



0.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	0.
X									Y

AUFGABE 9

Viele Texte kann man verstehen, auch wenn einige Wörter fehlen; so auch beim folgenden Text. Füllen Sie die Lücken (51-55) aus. Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.

The screenshot shows a web browser window with the URL www.geo.de/GEOLino/nachrichten/peter-pan-jetzt-als-musical-02042008-567. The page title is "GEO 'Peter Pan' jetzt als Musical". The article text is as follows:

Wer kennt nicht die Geschichte (51) _____ Peter Pan, der nie erwachsen wird und mit seinen Freunden (52) _____ den bösen Piraten Captain Hook kämpft.

Am 6. Dezember (53) _____ die Erzählung erstmals als deutschsprachiges Musical aufgeführt. Die Musik dazu hat Konstantin Wecker geschrieben.

In dem deutschsprachigen Musical spielt Jan Radermacher Peter Pan. Einfach ist das Stück für die Schauspieler nicht, den sie müssen nicht nur singen, (54) _____ auch tanzen.

Der Regisseur möchte mit dem Musical (55) _____, dass man an seine Träume glauben sollte. Und das gilt für alle Menschen!

On the right side of the article, there is a poster for the musical "Peter Pan" with the text "Das Musical! für die ganze Familie" and "Fliege Deinen Traum!". The poster also lists the names of the creators: Christian Berg, Konstantin Wecker, Melanie Herzog & Christian Berg.

AUFGABE 10

Ein Freund schickt Ihnen per Fax folgenden Artikel. Aber Ihr Faxgerät hat Probleme und an einigen Stellen kann man nicht alles lesen. Ergänzen Sie die nicht lesbaren Wörter (56-60). Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.

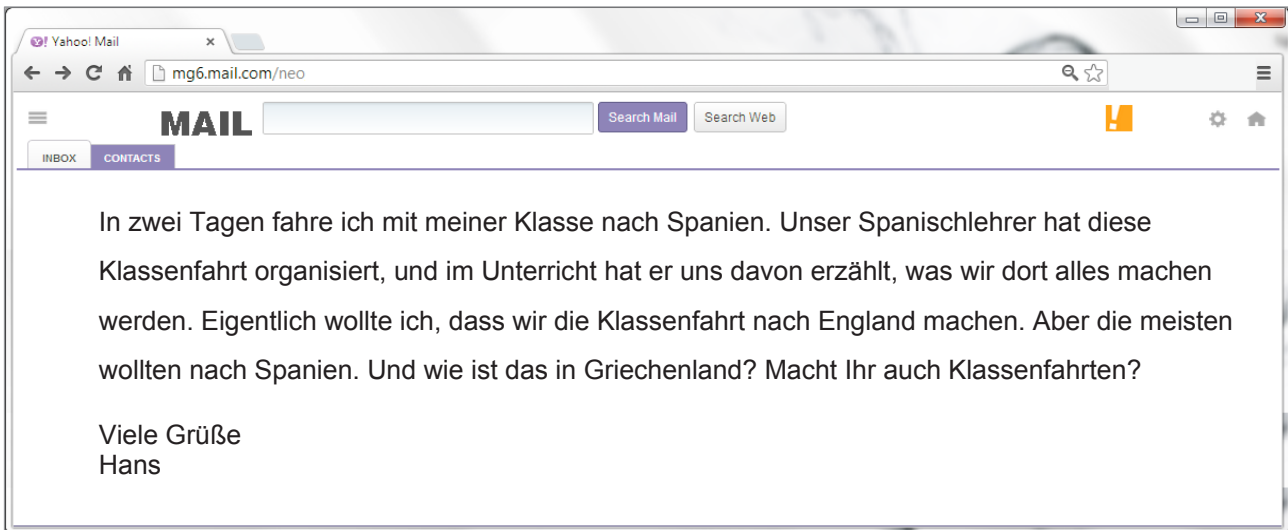
Die Kinder sollten mit Gleichaltrigen spielen

Fürth (dpa/tmn) - Manche Kinder spielen lieber mit Erwachsenen als mit Kindern. Viele Eltern (56) _____ sich oft die Frage, weshalb sich ihre Kinder auf diese Weise verhalten. Der Grund dafür ist folgender: Der Erwachsene geht stärker auf die Bedürfnisse (57) _____ Kindes ein und berücksichtigt weniger seine eigenen Wünsche. Dennoch sollten Eltern (58) _____ achten, dass ihre Kinder mit Gleichaltrigen spielen. Manchmal beherrscht ein älterer Spielkamerad Dinge, die Gleichaltrige nicht können. Deshalb (59) _____ er besonders von ihnen bewundert. „Der Kontakt zu anderen Kindern darf dabei aber nicht vergessen werden“, sagt Diplompsychologe Ulrich Gerth. Er empfiehlt Eltern, vor allem an den Wochenenden dafür (60) _____ sorgen, dass sich ihre Kinder mit Gleichaltrigen treffen. Denn dadurch lernen sie, wie man sich in einer Gruppe verhält.



AUFGABE 1.1

Ihr deutscher Freund Hans schreibt Ihnen folgende E-Mail:




Antworten Sie Ihrem Freund und schreiben Sie ihm eine E-Mail von ca. 80 Wörtern, in der Sie sich auf folgende Punkte beziehen:

- Wohin fahren viele griechische Schulklassen?
- Was können Schüler während einer Klassenfahrt unternehmen?
- Wie finden Sie Klassenfahrten? Warum?

Unterschreiben Sie Ihre E-Mail als **Christos / Christina**.

AUFGABE 1.2

Beim Lesen deutschen Zeitschrift finden Sie folgenden Text:



„Zeugnisse für Deutschlands Lehrer“
 Nach den Zeugnissen für Schüler gibt es jetzt Zeugnisse für Deutschlands Lehrer. Über 210.000 Schüler haben auf der Internetseite spickmich.de über die besten Lehrer in den einzelnen Bundesländern abgestimmt. Insgesamt wurden in den letzten sechs Monaten über 6,5 Millionen Einzelnoten vergeben. Die Durchschnittsnote aller Lehrer in Deutschland liegt nach spickmich.de für das Schuljahr 2011/2012 bei 2,8 (gut bis befriedigend).

Mit diesem Text startet die Zeitung eine Leseraktion zum Thema „Was macht einen guten Lehrer aus?“. Nehmen auch Sie an der Aktion teil und schreiben Sie einen Leserbrief von ca. 100 Wörtern an die Redaktion der Zeitung. Beziehen Sie sich dabei auf folgende Punkte:

- Welche Eigenschaften zeichnen einen guten Lehrer aus? Warum?
- Erzählen Sie von einem besonderen Ereignis aus Ihrer Schulzeit.

Unterschreiben Sie Ihren Leserbrief als **Christos / Christina**.


AUFGABE 2.1

Ihre deutschen Bekannten, Peter und Anna, wollen nach Griechenland umziehen. Sie haben einen vierjährigen Sohn und brauchen Informationen über (öffentliche oder private) Kindergärten in Griechenland.

Sie haben folgenden Artikel zum Thema „Kindergarten oder Babysitting“ gelesen. Schreiben Sie Ihren Bekannten eine E-Mail von ca. 80 Wörtern. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein, indem Sie sich auf Informationen des Textes beziehen:

- Wo gibt es in Griechenland Kindergärten?
- Wie viel bezahlen die Eltern für den Kindergarten?
- Womit beschäftigen sich die Kinder im Kindergarten?

Unterschreiben Sie Ihre E-Mail als Christos / Christina.



**Παιδικός σταθμός
ή νταντά;**

Η λύση του παιδικού σταθμού

Παιδικό σταθμό υπάρχουν σε όλες τις πόλεις και κάθε μεγάλο χωριό. Οι ιδιωτικοί παιδικό σταθμοί είναι πιο ακριβοί, σε σύγκριση με τους δημόσιους, οι οποίοι κοστίζουν περίπου 60 ευρώ το μήνα.

Η λύση της νταντάς Τα υπέρ

- Το παιδί παραμένει στο οικείο περιβάλλον του σπιτιού μας.
- Δεν χρειάζεται να ξυπνάμε το παιδί νωρίς κάθε πρωί.
- Το παιδί μπορεί να πηγαίνει καθημερινά βόλτα με την νταντά και να βλέπει καινούργια πράγματα.

Τα κατά

- Η νταντά δεν παύει να είναι ένα νέο πρόσωπο στο σπίτι μας που περνάει χρόνο με το παιδί μας, ενώ εμείς είμαστε μακριά. Αυτό μπορεί να μας δημιουργεί ανησυχία.
- Η λύση της νταντάς κοστίζει περισσότερο.

Τα υπέρ

- Το παιδί μαθαίνει καινούργια πράγματα και αποκτά πολλές ικανότητες μέσα από τα παιχνίδια, τα τραγούδια, τις ζωγραφιές κλπ.
- Το παιδί συναναστρέφεται με άλλα παιδιά και αναπτύσσει την κοινωνικότητά του.
- Η μητέρα εμπιστεύεται πιο εύκολα το οργανωμένο περιβάλλον του παιδικού σταθμού.

Τα κατά

- Θα πρέπει να είμαστε πάντα στην ώρα μας.
- Το παιδί, ειδικά τον πρώτο χρόνο στον παιδικό σταθμό, συνεχώς αρρωσταίνει.

AUFGABE 2.2

Lesen Sie den Text noch einmal. Schreiben Sie für eine deutschsprachige Zeitung einen Artikel von ca. 100 Wörtern für berufstätige Eltern, die Kinder im Vorschulalter haben. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein, indem Sie sich auf Informationen des Textes beziehen:

- Welche Lösungen gibt es für die Kinderbetreuung im Vorschulalter?
- Welche Vor- und Nachteile hat der Kindergarten?
- Welche Vor- und Nachteile hat das Babysitting?

Unterschreiben Sie den Artikel nicht.

Bitte beachten Sie, dass Ihnen für alle vier Aufgaben insgesamt 85 Minuten zur Verfügung stehen.

AUFGABE 1

Sie hören drei Ausschnitte aus Hörtexten. Sie beziehen sich auf unterschiedliche Begriffe (A-E). Sie hören jeden Ausschnitt nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören an. Zwei Begriffe bleiben übrig.

- A. Medikamente B. Kosmetik C. Kindergarten D. Möbel E. Fast Food

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>

AUFGABE 2

Sie hören ein Radiointerview mit Rita Hohlbein. Sie ist Schriftstellerin. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Lesen Sie jetzt die Aussagen 4-7. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

4. Rita Hohlbeins Bücher sind ...
 A nur für Kinder und Jugendliche.
 B für Kinder bis 12 Jahren.
 C für alle Leser.
5. Rita Hohlbein schreibt ...
 A klassische Kinderbücher.
 B Abenteuergeschichten.
 C Geschichten über sich selbst.
6. Ihre Ideen kommen ...
 A ganz plötzlich.
 B von Geschichten, die sie liest.
 C nicht aus dem richtigen Leben.
7. Die Idee für das neue Hörbuch hatte Rita Hohlbein ...
 A auf einem Schiff.
 B während eines Spazierganges in der Natur.
 C von einem Film.

AUFGABE 3

Sie hören jetzt zwei Kurztex te. Sie hören jeden Text nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

8. Beim folgenden Text handelt es sich um...

- A eine Anweisung.
- B einen Befehl.
- C eine Werbung.

9. Beim folgenden Text handelt es sich um ...

- A einen Vorschlag
- B das Ergebnis einer Umfrage.
- C eine Aufgabe.

AUFGABE 4

Sie hören jetzt zwei Kurztex te. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie, was die Absicht des Sprechers ist. Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Ein Satz bleibt übrig.

A. Jemand regt sich auf.

B. Jemand erwartet etwas.

C. Jemand entschuldigt sich.

10. A B C

11. A B C

AUFGABE 5

Sie hören jetzt ein Radiointerview. Dabei geht es um „Emotionale Intelligenz“. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Lesen Sie jetzt die Aussagen 12-15. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

12. Nach der Psychologin ...

- A soll nur ein Intelligenztest bestimmen, was ein Mensch leisten kann.
- B soll auch die emotionale Intelligenz bestimmen, was ein Mensch leisten kann.
- C sollen andere Kriterien bestimmen, was ein Mensch leisten kann.

13. Intelligenz wird von beeinflusst von ...

- A einem einzigen Faktor.
- B vielen Faktoren.
- C keinem Faktor.

14. Ist jemand emotional intelligent, dann ...

- A braucht er keine Angst zu haben.
- B ist er oft wütend.
- C kann er seine Gefühle gut handhaben.

15. Tests zur emotionalen Intelligenz ...

- A werden schon in der Praxis angewendet.
- B sind noch nicht entwickelt worden.
- C gibt es noch nicht in der Praxis.

AUFGABE 6

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal. Um welche Berufe handelt es sich? Ergänzen Sie nur ein Wort.

16.	_____.
17.	_____.
18.	_____.
19.	_____.
20.	_____.

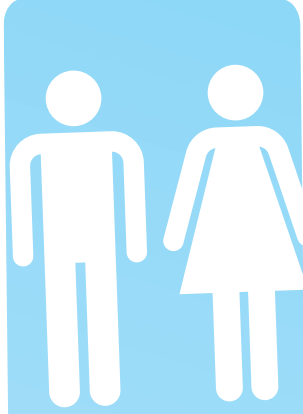
AUFGABE 7

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal. Antworten Sie auf die Fragen. Ergänzen Sie nur ein Wort.

21.	Wo hat der Sprecher in seinem Urlaub gewohnt?	Auf einem _____.
22.	Um was für ein Buch handelt es sich?	Um ein _____.
23.	Um was für ein Unternehmen handelt es sich?	Um ein _____.
24.	Woran erinnert sich die Sprecherin?	An ihre _____.
25.	Was haben die Schüler vor?	Die _____ eines Theaterstückes.

Aufgabe 2.1: Lernen und Technologie



Aufgabe 3.1: Männer und Frauen


Χορός γένους αρσενικού

Ο Τάσος Βάρναλης είναι τεχνικός ηλεκτρονικών υπολογιστών. Τον Απρίλιο του 2007 πήρε την απόφαση να μάθει να χορεύει τάγκο. Θυμάται ότι στην αρχή αυτό είχε φανεί περίεργο σε κάποιους γνωστούς του, αλλά όταν ήρθαν στην πρώτη παράσταση όπου έλαβε μέρος άλλαξαν αμέσως γνώμη.

Αυτό που του προσφέρει ο χορός είναι ότι τα ξεχνάει όλα όταν χορεύει. Παράλληλα είναι μια πολύ καλή γυμναστική για όλο το σώμα. Ο χορός όμως κάνει καλό και στο πνεύμα. Χορεύοντας βγάζει όλα του τα συναισθήματα, από τη χαρά μέχρι τη λύπη, και ηρεμεί.

Σύμφωνα με τον κ. Στέφανο Χατζηγεωργίου, δάσκαλο και ιδιοκτήτη σχολής χορού, έχει αλλάξει πλέον η στάση των Ελλήνων. Αρκετοί γονείς φέρνουν μικρά αγόρια 8-9 χρονών για μαθήματα, ενώ έχει αυξηθεί και ο αριθμός των εφήβων που προτιμούν να μάθουν κάποιο είδος χορού, κυρίως μοντέρνο και street dance, λόγω της μουσικής που ακούνε. Αλλά και οι άνδρες μεγαλύτερης ηλικίας ενδιαφέρονται όλο και περισσότερο. Ο χορός, όπως υποστηρίζει ο κ. Χατζηγεωργίου, δεν είναι πλέον μόνο γυναικεία υπόθεση. Παλιά στα τμήματα η αναλογία ήταν 10 γυναίκες και 2 άνδρες, τώρα είναι 10 προς 7 και υπάρχουν και τάξεις όπου το ανδρικό στοιχείο κυριαρχεί. Οι προκαταλήψεις με τις οποίες αντιμετώπιζονταν οι άνδρες που αγαπούσαν τον χορό δεν είναι πια τόσο έντονες. Η ελληνική κοινωνία έχει αποδεχτεί κατά ένα μεγάλο βαθμό την ιδέα ενός αγοριού ή ενός άνδρα να χορεύει.



ΚΑ

Griechisches Ministerium für Bildung und Religionsangelegenheiten, Kultur und Sport

Griechisches Staatszertifikat - Deutsch



Übungstest

4



AUFGABE 1

Im Internet finden Sie unterschiedliche Artikel. Jeder Artikel hat einen Titel. Ordnen Sie jeden Titel (1-6) dem passenden Themenbereich (A-G) zu. Sie können jeden Themenbereich nur einmal verwenden. Ein Themenbereich bleibt übrig.

Titel

1. Die besten Miro-Werke im Kunstmuseum
2. Starker Nebel verhindert den Verkehr
3. Hamburger Bäcker zählt zu den besten Deutschlands
4. Was darf im Frühling getragen werden?
5. Endlich in den Kinos: Der neue Bond – Film „Skyfall“
6. Wir zeigen dir, wie du bei Klassenarbeiten cool bleibst!

Themenbereich

- A. Ausstellung
- B. Schule
- C. Unterhaltung
- D. Wetter
- E. Beruf
- F. Mode
- G. Sonderangebot

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
4.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
5.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
6.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

AUFGABE 2

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (7-12) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor.

Als „Au-pair-Mädchen ins Ausland

Wenn die Schule vorbei ist, wollen in Deutschland erst einmal viele ins Ausland gehen. Für die Mädchen gibt es die Möglichkeit, als „Au-pair-Mädchen“ bei einer Familie zu arbeiten. Ein „Au-pair-Mädchen“ lebt in einer Gastfamilie, passt auf die Kinder der Familie auf und hilft im Haushalt. So lernt man Land und Leute kennen und bekommt sogar ein kleines Taschengeld, und man lernt natürlich auch gleichzeitig die Sprache des Landes.

Stefani, eine Studentin, berichtet von ihrem Aufenthalt in London:

„Nach dem Abitur wollte ich auf keinen Fall sofort mit dem Studium anfangen. Meiner Meinung nach ist die Zeit nach dem Abi ideal, um etwas anderes zu machen. Wenn man mit dem Studium beginnt oder im Beruf ist, hat man nicht immer die Möglichkeit, sich mit etwas anderem zu beschäftigen.“



Durch Zufall bin ich für sechs Monate als Au-pair-Mädchen nach London gekommen. Es war eine wundervolle Zeit, voller neuer Erfahrungen. Es war etwas ganz anderes, so allein in einem fremden Land zu sein, eine andere Sprache sprechen zu müssen, und als Au-pair-Mädchen eine recht große Verantwortung zu haben. Auch mit meiner Gastfamilie hatte ich großes Glück. Ich wurde von Anfang an als ein Mitglied der Familie angesehen.

Meine Zeit in London war ein großer Gewinn für mich. Ich konnte nicht nur meine Englischkenntnisse verbessern, ich habe auch mehr Selbstvertrauen bekommen und gelernt, offener toleranter gegenüber neuen und fremden Dingen zu sein. Außerdem habe ich in dieser Zeit Freunde fürs Leben gefunden. Ich bin sehr froh, diese Erfahrung gemacht zu haben.“

7.	Ein Au-pair-Mädchen hat in der Familie verschiedene Aufgaben.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
8.	Au-pair-Mädchen verdienen nichts.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
9.	Die Studentin hat gleich nach ihrem Schulabschluss mit dem Studium begonnen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
10.	Von der Stelle als Au-pair-Mädchen in London haben der Studentin Freunde erzählt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
11.	Der Aufenthalt in London lehrte die Studentin, Neues und Fremdes zu akzeptieren.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
12.	In London hat sie viele Menschen aus verschiedenen Ländern kennen gelernt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 3

Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie für jede Aussage (13-19) die richtige Antwort A, B oder C an.

Wilhelm Busch


Wer kennt sie nicht, die Abenteuer von „Max und Moritz“? Vor allem diese Bildergeschichte über die zwei Jungen hat Wilhelm Busch in Deutschland berühmt gemacht.

Auch weitere Bildergeschichten wie „Hans Huckebein“ und „Die fromme Helene“ sind bei Kindern sehr beliebt. Aber es gibt noch andere Seiten von Wilhelm Busch, die weitgehend unbekannt sind. Seine große Leidenschaft war die Malerei, und er schuf unzählige Zeichnungen und Gemälde, die er aber nie veröffentlichte, da er sie für nicht gut genug hielt. Er war auch Dichter, aber seine Gedichte und Erzählungen sind von seinen Lesern nie richtig angenommen worden. Die Leute wollten nur seine lustigen Bildergeschichten lesen, und deshalb sind diese auch heute noch sehr bekannt – im Gegensatz zu seinem übrigen Werk.

Busch wurde als ältestes von sieben Kindern geboren. Da es zu Hause zu eng war, wurde Wilhelm 1841 mit neun Jahren seinem Onkel Georg Kleine – einem Pfarrer in Ebergötzen (bei Göttingen) – zur Erziehung übergeben. Buschs Onkel gab ihm Privatunterricht, an dem auch sein Freund Erich Bachmann teilnehmen durfte. Bachmann war der Sohn des Müllers; ihre Freundschaft hielt ein Leben lang. Die Mühle von Bachmanns Vater taucht in der Geschichte von Max und Moritz immer wieder auf.

Neben seinen bekannten Werken malte Busch auch etwas mehr als 1000 Ölbilder, die erst nach seinem Tod veröffentlicht wurden. Die Stadt Hannover würdigt diese Arbeiten mit einer ständigen Ausstellung im Wilhelm-Busch-Museums.

13. **Die Bildergeschichte von Wilhelm Busch „Max und Moritz“ ...**
 A kennen alle in Deutschland.
 B kennt niemand.
 C kennen wenige.
14. **Andere Bildergeschichten wie „Hans Huckebein“ und „Die fromme Helene“ sind bei ...**
 A Erwachsenen beliebt.
 B Groß und Klein beliebt.
 C Kindern beliebt.
15. **Wilhelm Busch veröffentlichte niemals seine Zeichnungen und Gemälde, weil ...**
 A diese sehr viele waren.
 B er sie schlecht fand.
 C es kein Interesse dafür gab.
16. **Die Gedichte und Erzählungen von Wilhelm Busch ...**
 A hatten den gleichen Erfolg wie seine Bildergeschichten.
 B gefielen den Lesern sehr.
 C waren nicht so beliebt wie seine Bildergeschichten.
17. **Wilhelm Busch ...**
 A war das erste Kind in seiner Familie.
 B hat seine Kindheit mit seiner Familie verbracht.
 C war ein Einzelkind.
18. **Die Mühle, die auch in der Geschichte von „Max und Moritz“ auftaucht, gehörte ...**
 A dem Vater von Wilhelm Busch.
 B dem Vater des Freundes von Wilhelm Busch.
 C dem Onkel von Wilhelm Busch.
19. **Im Wilhelm-Busch-Museum in Hannover gibt es ...**
 A nur seine literarischen Werke.
 B auch seine Bilder.
 C nur seine Bilder.



AUFGABE 4

Sie lesen auf einer Internetseite den folgenden Text. Es fehlen aber einige Wörter. Füllen Sie die Lücken (20-25) aus, indem Sie die fehlenden Wörter ergänzen. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Ein Wort bleibt übrig.

A. wie

B. weil

C. während

D. denn

E. trotzdem

F. damit

G. dass

Aufräumen... Ein Job für die ganze Familie!

Der Kinder-Anorak ist wieder mal auf dem Boden im Flur. Papas Sportschuhe stehen seit zwei Tagen vor dem Schuregal. Gerade sind alle vom Esstisch aufgestanden, ohne den Tisch aufzuräumen. Kein Wunder, (20) _____ es in solchen Situationen in Familien Krach gibt!



Das wollen Sie in Zukunft ändern? Prima, wir sagen Ihnen, (21) _____ Sie das schaffen: Alle Familienmitglieder müssen zusammenarbeiten, (22) _____ es daheim schön ist. Auch Kinder sollten als Teil der Familie lernen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Den größten Anteil der Arbeit übernimmt vielleicht Mama, (23) _____ sie mehr daheim ist. Aber: Auch wer nicht außer Haus arbeitet, hat (24) _____ einen Job. Das wissen alle, (25) _____ Kindererziehung ist auch Arbeit.

20.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
21.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
22.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
23.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
24.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
25.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

AUFGABE 5

Lesen Sie den folgenden Text. Ordnen Sie die zwei Hälften der Sätze (26-30 und A-E) einander zu. Stützen Sie sich dabei auf die Informationen aus dem Text. Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

26.	Hans-Gerd Koch beschreibt Berlin als
27.	In seinem Buch verfolgt Hans-Gerd Koch auch
28.	Der Leser erfährt, dass Kafka daran dachte,
29.	Auch das kulturelle Leben Berlins während der Zeit des Kaiserreichs
30.	Die geschichtliche Reise durch die Stadt Berlin

A.	wird mit Fotos vervollständigt.
B.	sich in Berlin niederzulassen.
C.	wird in diesem Buch geschildert.
D.	eine Großstadt, die zwischen zwei Jahrhunderten steht.
E.	das Treiben Kafkas während seiner Berliner Zeit.

26.	27.	28.	29.	30.
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

AUFGABE 6

Lesen Sie den folgenden Text. Haben Sie beim Lesen alles verstanden? Kreuzen Sie für jede Aussage (31-36) die richtige Antwort A, B oder C an.

Tiere als Weihnachtsgeschenke landen schnell im Heim!

Tierkäufe zu Weihnachten sind häufig unüberlegt und werden uninformatiert getätigt. Euphorie schlägt schnell in Unlust und Überforderung um, der Weg vom Tannenbaum ins Tierheim ist oft nicht weit. „Deshalb stehen einige schon am 1. Januar hier, um ihr Tier wieder abzugeben“, sagt Brettmeister vom Münchner Tierheim. Die Bestandszahlen des zweitgrößten Tierheims in Deutschland lägen direkt nach Weihnachten durchschnittlich um etwa 30 Prozent höher als normalerweise.



Deshalb rät der deutsche Tierschutzbund davon ab, Tiere als Überraschungsgeschenk unter den Tannenbaum zu setzen. Weihnachten sei erst recht nicht der beste Termin, um ein Tier bei sich aufzunehmen. Ein Vierbeiner müsse sich zuerst an seine neue Umgebung gewöhnen. Plötzlich in eine neue Familie, in einem neuen Umfeld zu kommen sei schon aufregend genug. Der weihnachtliche Trubel erschwere das Eingewöhnen.

Zudem kann ein Tier nicht einfach umgetauscht werden, wie ein Pullover, der nicht passt. Es ist ein Lebewesen und jeder, der über ein „tierisches“ Weihnachtsgeschenk nachdenkt, sollte sich bewusst sein, was er ihm antut, sollte dieser Schritt nicht sorgfältig überlegt sein. Im ersten Moment ist die Freude zwar groß, aber oft macht der neue Mitbewohner dann doch zu viel Dreck, nimmt zu viel Zeit in Anspruch, kostet zu viel Geld oder ist ganz einfach nervig. Was folgt ist ein Besuch im Tierheim. „Soll ein Tier abgegeben werden und wir sagen das Tierheim ist voll, dann finden wir es häufig bald danach ausgesetzt in der Nähe des Heims wieder“, erklärt Brettmeister.

31. Ein Tier als Weihnachtsgeschenk ist ...
 - A oft eine unreflektierte Handlung.
 - B eine immer wohl überlegte Entscheidung.
 - C stets mit Unlust und Überforderung verbunden.
32. Nach Weihnachten ...
 - A sinkt die Anzahl der Tiere in Tierheimen.
 - B steigt die Anzahl der Tiere in Tierheimen.
 - C bleibt die Anzahl der Tiere in Tierheimen konstant.
33. Die Weihnachtszeit eignet sich nicht für die Anschaffung eines Tieres, denn zu Hause herrscht ...
 - A besinnliche Weihnachtsstimmung.
 - B ein neues Umfeld.
 - C Hektik.
34. Der Besuch ins Tierheim nach Weihnachten ist häufig die Folge ...
 - A von Unmut bei Tieren.
 - B einer nicht gründlich durchdachten Entscheidung, sich ein Tier anzuschaffen.
 - C der Freude über den neuen Mitbewohner.
35. Wenn das Tierheim ein Tier nicht aufnehmen kann, wird es häufig ...
 - A einfach da gelassen.
 - B in nahe gelegenen Heimen untergebracht.
 - C seinem Schicksal überlassen.
36. Der Autor des Textes will uns ...
 - A sensibilisieren.
 - B den Sinn von Weihnachten näher bringen.
 - C von „tierischen“ Weihnachtsgeschenken überzeugen.

AUFGABE 7

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (37-42) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor

The screenshot shows a web browser window with the URL www.umwelt-im-unterricht.de/wochenthemen/bye-bye-gluehbirne. The page header includes the logo of the Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit and the title 'Umwelt im Unterricht'. The main article title is 'Bye Bye Glühbirne' with the sub-headline 'Seit 2009 geht der Glühbirne langsam das Licht aus. Schrittweise soll sie nun vom Markt genommen und durch die Energiesparlampe ersetzt werden. Wieso eigentlich?'. The article text is split into two columns with a central image of a compact fluorescent lamp (CFL). The left column discusses energy consumption and costs, while the right column discusses mercury content and disposal. A date bar at the top indicates 'THEMA DER WOCHE: BYE, BYE GLÜHBIRNE' and '30. AUGUST 2012'.

37.	Glühbirnen verbrauchen mehr Strom als Energiesparlampen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
38.	Energiesparlampen sind umweltbelastender als Glühbirnen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
39.	Das Leuchtprinzip ist bei der Energiesparlampe komplizierter.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
40.	Altampen müssen zurückgebracht werden.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
41.	Im September 2010 wurden im Handel Glühbirnen mit 100 Watt und mehr durch Energiesparlampen ersetzt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
42.	Ab 2016 dürfen keine Glühbirnen mehr im Haushalt verwendet werden.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 8

Bringen Sie die Textstücke (A-H) in die richtige Reihenfolge (43-50). Der Text beginnt mit Textstück X und endet mit Textstück Y.



Die Geschichte der Brille Vom "Lesestein" zur "Bille"

X. Vor 800 Jahren brachten Mönche die geniale

A. eines Rahmens auf die Nase klemmte. Im 13. Jahrhundert entstanden

B. in italienischen Klöstern die ersten echten Brillen. Und 1727 baute ein

C. zu vergrößern. Dieser Lesestein wurde aus dem Halbedelstein „Beryll“

D. Stein dünne Linsen, die man sich vors Auge hielt oder mit Hilfe

E. dicke Lupe, die man auf einen Text legen konnte, um ihn

F. Jahre später wurden aus dem dicken

G. geschliffen, von dessen Namen auch das Wort «Brille» kommt. Hundert

H. Idee eines arabischen Gelehrten nach Europa. Der Lesestein war eine

Y. englischer Optiker eine Fassung mit Ohrenbügeln, wie wir sie heute kennen.

0.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	0.
X									Y

AUFGABE 9

Viele Texte kann man verstehen, auch wenn einige Wörter fehlen; so auch beim folgenden Text. Füllen Sie die Lücken (51-55) aus. Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.

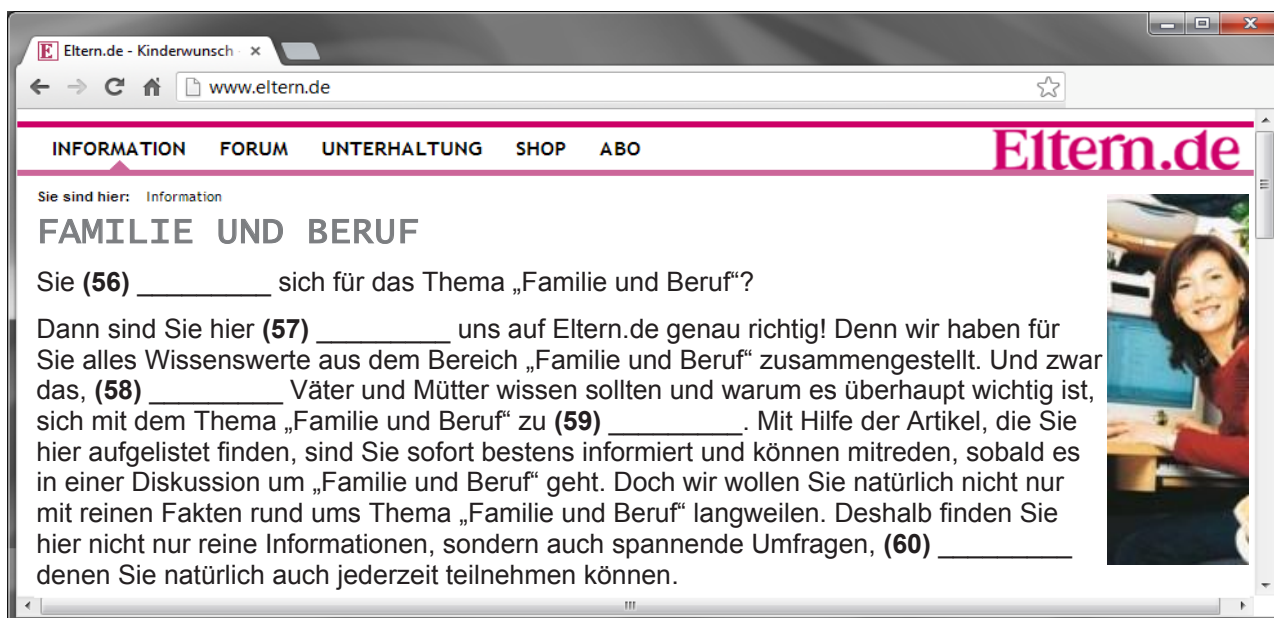


Für die Wetterforscher (51) _____ der Frühling immer am 1. März. Im Kalender aber hat er seinen Anfang in diesem Jahr am 20. März - dann, wenn Tag und Nacht genau gleich lang sind. Die ersten Vögel, (52) _____ den Winter in einem wärmeren Gebiet in südlicheren Ländern verbracht haben, kehren im Frühling zurück. Und die Tiere, die den ganzen Winter geschlafen haben, wachen endlich auf. Der Igel zum Beispiel öffnet seine Augen, (53) _____ er etwas zu fressen finden kann.

Und die Menschen? Die freuen sich natürlich in dieser Jahreszeit (54) _____ die ersten Sonnenstrahlen. Denn alle wissen, (55) _____ die Sonne den Menschen glücklich macht.

AUFGABE 10

Ein Freund schickt Ihnen per Fax folgenden Artikel. Aber Ihr Faxgerät hat Probleme und an einigen Stellen kann man nicht alles lesen. Ergänzen Sie die nicht lesbaren Wörter (56-60).



Eltern.de - Kinderwunsch · x
www.eltern.de

INFORMATION FORUM UNTERHALTUNG SHOP ABO **Eltern.de**

Sie sind hier: Information

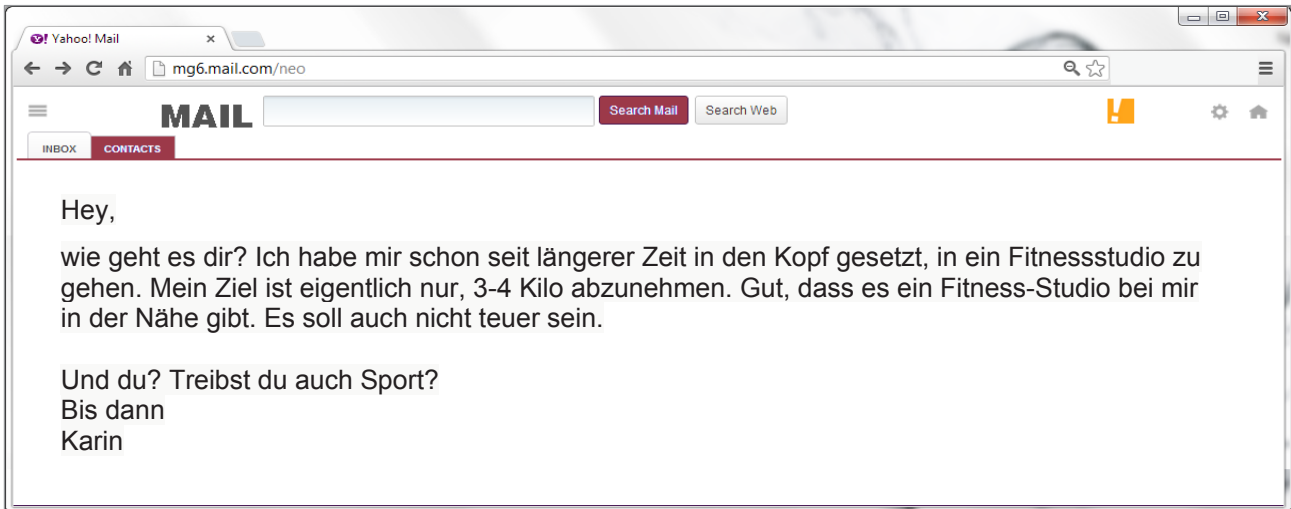
FAMILIE UND BERUF

Sie (56) _____ sich für das Thema „Familie und Beruf“?

Dann sind Sie hier (57) _____ uns auf Eltern.de genau richtig! Denn wir haben für Sie alles Wissenswerte aus dem Bereich „Familie und Beruf“ zusammengestellt. Und zwar das, (58) _____ Väter und Mütter wissen sollten und warum es überhaupt wichtig ist, sich mit dem Thema „Familie und Beruf“ zu (59) _____. Mit Hilfe der Artikel, die Sie hier aufgelistet finden, sind Sie sofort bestens informiert und können mitreden, sobald es in einer Diskussion um „Familie und Beruf“ geht. Doch wir wollen Sie natürlich nicht nur mit reinen Fakten rund ums Thema „Familie und Beruf“ langweilen. Deshalb finden Sie hier nicht nur reine Informationen, sondern auch spannende Umfragen, (60) _____ denen Sie natürlich auch jederzeit teilnehmen können.

AUFGABE 1.1

Ihre deutsche Freundin Karin schreibt Ihnen folgende E-Mail:



Antworten Sie Ihrer Freundin und schreiben Sie ihr eine E-Mail von ca. 80 Wörtern, in der Sie sich auf folgende Punkte beziehen:


- Wo und wann treiben Sie Sport?
- Treiben Sie gern allein oder mit anderen Sport? Warum?
- Warum ist Sport wichtig?

Unterschreiben Sie Ihre E-Mail als Christos / Christina.

AUFGABE 1.2

Beim Lesen einer deutschen Zeitung finden Sie folgenden Text:

Zeitung | 12



Sport macht schlau

Die Zahlen sind alarmierend: Vielen Kindern in Deutschland fehlt es an Bewegung. Sie sind nicht mehr so fit wie früher, und immer mehr haben Übergewicht. Sport kann helfen und sogar die Konzentration verbessern.

Sie möchten zu diesem Thema Ihre Meinung äußern. Schreiben Sie einen Leserbrief von ca. 100 Wörtern an die Redaktion der Zeitung. Beziehen Sie sich dabei auf folgende Punkte:

- Treiben Kinder in Griechenland Sport? Wie ist die Situation in Griechenland?
- Welche Rolle kann die Familie spielen, damit die Kinder sportlich aktiv werden.

Unterschreiben Sie Ihren Leserbrief als Ch. Prokopiou.

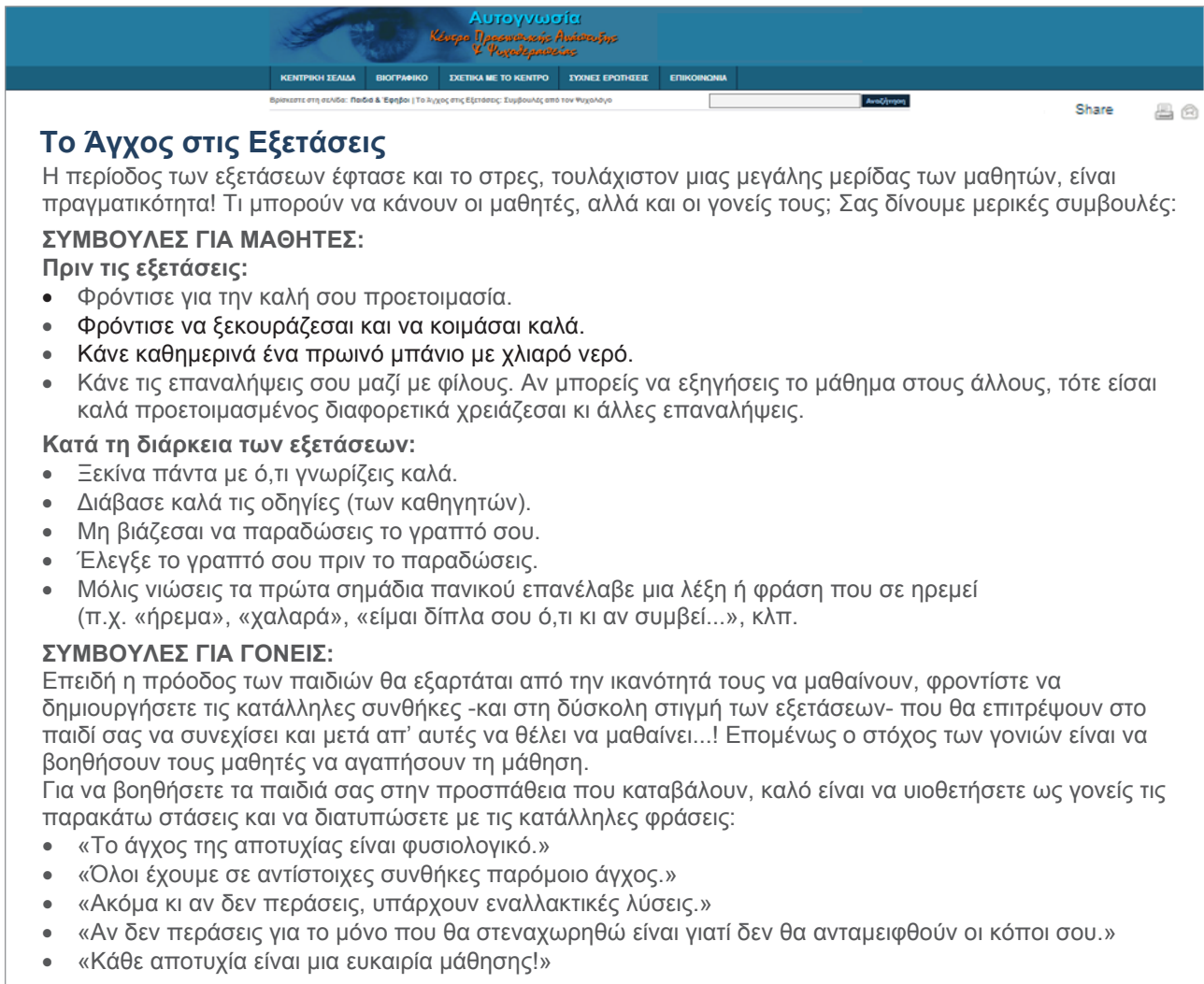
AUFGABE 2.1

Ihr deutscher Freund Peter hat bald seine Abiturprüfungen und hat Sie gefragt, was er gegen den Stress machen kann.

Sie haben folgenden Artikel zum Thema „Stress und Prüfungen“ gelesen. Schreiben Sie Ihrem Freund eine E-Mail von ca. 80 Wörtern. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein, indem Sie sich auf Informationen des Textes beziehen:

- Wie kann sich Ihr Freund auf die Prüfung vorbereiten?
- Was kann Ihr Freund während der Prüfungen gegen den Stress machen?

Unterschreiben Sie Ihre E-Mail als **Christos / Christina**.



Αυτογνωσία
Κέντρο Πρωτογενούς Ανάπτυξης & Ψυχοθεραπείας

ΚΕΝΤΡΙΚΗ ΣΕΛΙΔΑ ΒΙΟΓΡΑΦΙΚΟ ΣΧΕΤΙΚΑ ΜΕ ΤΟ ΚΕΝΤΡΟ ΣΥΧΝΕΣ ΕΡΩΤΗΣΕΙΣ ΕΠΙΚΟΙΝΩΝΙΑ

Βρείτε στη σελίδα: Ραβία & Έμφρο | Το άγχος στις εξετάσεις: Συμβουλές από τον Ψυχολόγο

Share

Το Άγχος στις Εξετάσεις

Η περίοδος των εξετάσεων έφτασε και το στρες, τουλάχιστον μιας μεγάλης μερίδας των μαθητών, είναι πραγματικότητα! Τι μπορούν να κάνουν οι μαθητές, αλλά και οι γονείς τους; Σας δίνουμε μερικές συμβουλές:

ΣΥΜΒΟΥΛΕΣ ΓΙΑ ΜΑΘΗΤΕΣ:

Πριν τις εξετάσεις:

- Φρόντισε για την καλή σου προετοιμασία.
- Φρόντισε να ξεκουράζεσαι και να κοιμάσαι καλά.
- Κάνε καθημερινά ένα πρωινό μπάνιο με χλιαρό νερό.
- Κάνε τις επαναλήψεις σου μαζί με φίλους. Αν μπορείς να εξηγήσεις το μάθημα στους άλλους, τότε είσαι καλά προετοιμασμένος διαφορετικά χρειάζεσαι κι άλλες επαναλήψεις.

Κατά τη διάρκεια των εξετάσεων:

- Ξεκίνα πάντα με ό,τι γνωρίζεις καλά.
- Διάβασε καλά τις οδηγίες (των καθηγητών).
- Μη βιάζεσαι να παραδώσεις το γραπτό σου.
- Έλεγξε το γραπτό σου πριν το παραδώσεις.
- Μόλις νιώσεις τα πρώτα σημάδια πανικού επανέλαβε μια λέξη ή φράση που σε ηρεμεί (π.χ. «ήρεμα», «χαλαρά», «είμαι δίπλα σου ό,τι κι αν συμβεί...», κλπ.

ΣΥΜΒΟΥΛΕΣ ΓΙΑ ΓΟΝΕΙΣ:

Επειδή η πρόοδος των παιδιών θα εξαρτάται από την ικανότητά τους να μαθαίνουν, φροντίστε να δημιουργήσετε τις κατάλληλες συνθήκες -και στη δύσκολη στιγμή των εξετάσεων- που θα επιτρέψουν στο παιδί σας να συνεχίσει και μετά απ' αυτές να θέλει να μαθαίνει...! Επομένως ο στόχος των γονιών είναι να βοηθήσουν τους μαθητές να αγαπήσουν τη μάθηση.

Για να βοηθήσετε τα παιδιά σας στην προσπάθεια που καταβάλουν, καλό είναι να υιοθετήσετε ως γονείς τις παρακάτω στάσεις και να διατυπώσετε με τις κατάλληλες φράσεις:

- «Το άγχος της αποτυχίας είναι φυσιολογικό.»
- «Όλοι έχουμε σε αντίστοιχες συνθήκες παρόμοιο άγχος.»
- «Ακόμα κι αν δεν περάσεις, υπάρχουν εναλλακτικές λύσεις.»
- «Αν δεν περάσεις για το μόνο που θα στεναχωρηθώ είναι γιατί δεν θα ανταμειφθούν οι κόπιοι σου.»
- «Κάθε αποτυχία είναι μια ευκαιρία μάθησης!»

AUFGABE 2.2

Lesen Sie den Text noch einmal. Schreiben Sie für eine deutschsprachige Zeitung einen Artikel von ca. 100 Wörtern mit dem Titel „Eltern und Prüfungsangst der Kinder“. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein, in dem Sie sich auf Informationen des Textes beziehen:

- Welches Verhalten der Eltern hilft bei Prüfungsstress?
- Welche Ratschläge können Eltern ihren Kindern geben, damit sie weniger Prüfungsstress haben.

Unterschreiben Sie den Artikel nicht.

Bitte beachten Sie, dass Ihnen für alle vier Aufgaben insgesamt 85 Minuten zur Verfügung stehen.

AUFGABE 1

Sie hören drei Ausschnitte aus Hörtexten. Sie beziehen sich auf unterschiedliche Begriffe (A-E). Sie hören jeden Ausschnitt nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören an. Zwei Begriffe bleiben übrig.

- A. Haushaltsgeräte B. Prüfung C. Mode-Tipp D. Geschenke E. Tanzkurs

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>

AUFGABE 2

Sie hören ein Radiointerview mit Wolfgang Kreikenbohm. Herr Kreikenbohm liebt Pferde und besitzt den Reiterhof „Padenstedt“. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Lesen Sie die Aussagen 4-7. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

4. Der Reiterhof ...

- A wurde vor wenigen Jahren gegründet.
 B wird auch von Erwachsenen besucht.
 C bietet auch weitere Freizeitaktivitäten an.

5. Jeder Gast muss ...

- A schon vor den Reiterferien reiten können.
 B für sein eigenes Pferd sorgen.
 C den Stall sauber machen.

6. Antonia ...

- A interessiert sich nur für ihr eigenes Pferd.
 B wird auch nächstes Jahr den Pferdehof besuchen.
 C räumt gern ihr Zimmer auf.

7. Auf dem Reiterhof können die Gäste auch ...

- A Deutsch lernen.
 B das Internet benutzen.
 C Playstation spielen.

AUFGABE 3

Sie hören jetzt zwei Kurztexte. Sie hören jeden Text nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

8. Beim folgenden Text handelt es sich um ...

- A einen Vortrag.
- B eine Nachrichtensendung.
- C eine Bahnhofsdurchsage.

9. Beim folgenden Text handelt es sich um ...

- A eine Buchvorstellung.
- B ein Interview.
- C einen Reisetipp.

AUFGABE 4

Sie hören jetzt zwei Kurztexte. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie, was die Absicht des Sprechers ist. Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Ein Satz bleibt übrig.

A. Jemand erkundigt sich nach etwas.

B. Jemand vermutet etwas.

C. Jemand kritisiert etwas.

10. A B C

11. A B C

AUFGABE 5

Sie hören jetzt ein Interview zum Thema „Violinen von Stradivari“. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Lesen Sie jetzt die Aussagen 4-7. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

12. Während des Tests spielten ...

- A einige Geigenspieler nur historische Violinen.
- B die meisten Geigenspieler moderne Violinen.
- C alle Geigenspieler sowohl historische als auch moderne Violinen.

13. Im Laufe des Tests ...

- A befanden sich die Musiker in einem dunklen Hotelzimmer.
- B wurden die Musiker bewertet.
- C zeigten die Musiker Begeisterung für Farbe und Form der Violinen.

14. Nach den Testergebnissen ...

- A sind die modernen Violinen leichter zu spielen.
- B ist der Unterschied in der Klangfarbe der getesteten Violinen groß.
- C haben die modernen Violinen einen besonderen Klang.

15. Nach Claudia Fritz hängt der Klang einer Geige ...

- A mehr vom Alter der Geige ab.
- B mehr vom Geigenspieler ab.
- C weder vom Alter der Geige noch vom Geigenspieler ab.

AUFGABE 6

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal. Wo befinden sich die Personen? Ergänzen Sie nur ein Wort.

16.	In der _____.
17.	Im _____.
18.	Im _____.
19.	In der _____.
20.	Im _____.

AUFGABE 7

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal. Antworten Sie auf die Fragen. Ergänzen Sie nur ein Wort.

21.	Worüber wird berichtet?	Über das _____ in Bayern.
22.	Wofür gibt es noch Karten?	Für das _____ von Sophie Hunger am 2. Mai.
23.	Worüber wird berichtet?	Über den _____ des Museums der Bayrischen Geschichte.
24.	Welche Neuigkeiten gibt es zur Kriminalität in München?	Sie ist im vergangenen Jahr _____.
25.	Worüber haben sich alle gefreut?	Dass die Pferde _____ werden konnten.

Aufgabe 2.1: Ernährung



Aufgabe 3.1: Kinder und Hausarbeiten



Μοιραστείτε τις δουλειές του σπιτιού με τα παιδιά

Ο χρόνος τρέχει, και εσείς τον κυνηγάτε πανικόβλητες! Κι αυτό το άτιμο το 24ωρο που ποτέ δεν φτάνει, δεν μπορεί να αυξηθεί με τίποτα ... Μήπως η λύση είναι δίπλα σας αλλά δεν τη βλέπετε; Ζητήστε βοήθεια από το παιδί σας.

Και το παιδί κερδίζει...

Βοηθώντας στις δουλειές του σπιτιού το παιδί νιώθει ότι συνεισφέρει και ότι είναι κι εκείνο χρήσιμο και σημαντικό στην οικογένεια. Κατανοεί, όσο του επιτρέπει η ηλικία του, τις πρακτικές ανάγκες που υπάρχουν σε ένα σπίτι, αποκτά την καλή συνήθεια από νωρίς να βοηθά στις δουλειές του σπιτιού και υιοθετεί θετική στάση απέναντι στην έννοια της εργασίας, ενισχύει την αυτοεκτίμησή του και την πίστη στις ικανότητές του αποκτά υπευθυνότητα μαθαίνει να συνεργάζεται με τα αδέρφια του ή τους γονείς του.

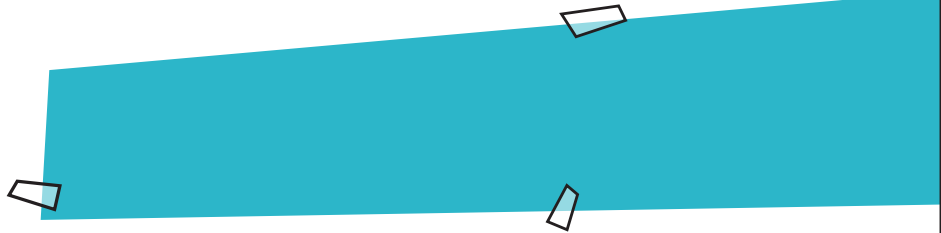
Οι δουλειές ανά ηλικία:

5 χρονών	10 χρονών	Έφηβοι
<ul style="list-style-type: none"> μάζεμα των παιχνιδιών μάζεμα των πεταμένων ρούχων στρώσιμο τραπεζιού (με βοήθεια) καθάρισμα τραπεζιού (με βοήθεια) τοποθέτηση άπλυτων ρούχων στο πλυντήριο 	<ul style="list-style-type: none"> άδειασμα του σκουπιδοτενεκέ καθάρισμα με ηλεκτρική σκούπα πλύσιμο αυτοκινήτου κηπουρική 	<ul style="list-style-type: none"> αλλαγή και στρώσιμο σεντονιών καθάρισμα δωματίου διαχωρισμός άπλυτων ρούχων προετοιμασία φαγητού πλύσιμο πιάτων και τακτοποίηση

ΚΑ

Griechisches Ministerium für Bildung und Religionsangelegenheiten, Kultur und Sport

Griechisches Staatszertifikat - Deutsch



Übungstest

5



AUFGABE 1

Im Internet finden Sie unterschiedliche Artikel. Jeder Artikel hat einen Titel. Ordnen Sie jeden Titel (1-6) dem passenden Themenbereich (A-G) zu. Sie können jeden Themenbereich nur einmal verwenden. Ein Themenbereich bleibt übrig.

Titel

1. Was verraten Ihre Sterne
2. Wie Patienten den richtigen Arzt finden
3. TV-Shows verlieren Zuschauer
4. Weniger Studienplätze angeboten
5. Welche Pflege brauche ich für weiche Haut?
6. Die Welt entdecken

Themenbereich

- A. Reisen
- B. Studium
- C. Schönheit
- D. Medien
- E. Horoskop
- F. Gesundheit
- G. Mode

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
4.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
5.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
6.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

AUFGABE 2

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (7-12) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor.



Willkommen in der „Akademie für Fremdsprachen“
Bei uns lernen Sie was!

Die „Akademie für Fremdsprachen“ ist seit 1971 eine anerkannte private Fachschule, die Sprachen lehrt. Unsere Sprachschule liegt im Zentrum von Berlin, parallel zum Kurfürstendamm, zwischen der Bleibtreu- und der Schlüterstraße. Sie erreichen uns gut mit dem eigenen Auto oder nutzen die bequeme Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Wir bieten Sprachkurse für Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch als Fremdsprache und unterrichten mit unserer 40 jährigen Erfahrung. In der freundlichen und angenehmen Atmosphäre unserer Sprachschule werden Sie sich sofort wohl fühlen, denn wir setzen nur Fremdsprachenlehrer ein, die die Sprache mit viel Freude vermitteln. Unser internationales Lehrerteam berät Sie kompetent und freundlich über alle Intensivkurse und Abendkurse, über Berufsbildung und Prüfungen.

Kommen Sie einfach bei uns vorbei: Wir beraten Sie kostenlos von Montag bis Freitag von 9.00 bis 19.30 Uhr. Oder besuchen Sie uns auf unserer Webseite. Dort können Sie auch weitere Informationen zu den Prüfungen finden, die Sie bei uns absolvieren können.

7.	Die Akademie für Fremdsprachen liegt in der Schlüterstraße.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
8.	Alle Lehrer der Sprachschule müssen ein Lehrerseminar besucht haben.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
9.	Den Lehrern der Sprachschule macht die Arbeit Spaß.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
10.	In der Sprachschule lehren nur Deutsche.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
11.	Informationen erhält man werktags auch in der Sprachschule.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
12.	An der Sprachschule können Interessierte auch Prüfungen ablegen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 3

Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie für jede Aussage (13-19) die richtige Antwort A, B oder C an.

Schlechter Schlaf durch Fernsehen und Internet

Menschen, die vor dem Schlafengehen fernsehen oder im Internet surfen, haben eher das Gefühl, zu wenig Schlaf zu bekommen. Obwohl die Nutzer elektronischer Medien nicht kürzer als die anderen schlafen, berichteten sie häufiger von Problemen und Müdigkeit. Wissenschaftler der Universität Osaka in Japan kamen durch die Befragung von 5875 Personen zu diesem Ergebnis.



„Es geht hier nicht um die Dauer, sondern um die Qualität“, erklärt Schlafmediziner Manfred Walzl. „Das gleiche Phänomen beobachten wir auch bei Kindern, die viel Zeit mit Videospiele verbringen. Die Schlafqualität leidet, die Kinder sind nicht ausgeruht und können sich in der Schule nicht konzentrieren. Bei Erwachsenen dürfte die Situation ähnlich sein“, vermutet Walzl. Im Rahmen der japanischen Untersuchung nannten 29 Prozent der Testpersonen, die weniger als eineinhalb Stunden am Tag mit elektronischen Medien verbringen, dass ihre Schlafprobleme auf ihre Mediennutzung zurückzuführen sind. Der Anteil bei Intensivnutzern, die über drei Stunden pro Tag, elektronische Medien benutzen, liegt dabei bei 54 Prozent. Entsprechend der längeren Nutzungsdauer steigt auch die Zahl der Berichte über unzureichenden Schlaf.

Die Schlafdauer der unterschiedlichen Gruppen unterscheidet sich hingegen nur gering. Intensivnutzer schlafen im Schnitt nur zwölf Minuten kürzer als andere Menschen. „Die Schlafdauer ist individuell unterschiedlich, aber neben berühmten Extrembeispielen wie Napoleon, der angeblich mit vier Stunden Schlaf auskam, oder Albert Einstein, der elf Stunden brauchte, sind wir alle auf eine Dauer von etwa sieben bis acht Stunden programmiert“, so Walzl. Bei ausreichender Dauer entscheide die Qualität darüber, ob der Schlaf als erholsam empfunden wird. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass Internetnutzung die Schlafqualität noch stärker einschränkt als das Fernsehen. „Ich kann mir durchaus vorstellen, dass die Aufregung durch Inhalte im Internet zu Problemen führt“, vermutet Walzl.

13. **Fernsehen oder Internet vor dem Schlafengehen hat als Folge, dass man ...**
 - A weniger schläft.
 - B nicht einschlafen kann.
 - C glaubt, nicht genug geschlafen zu haben.
14. **Wenn Kinder viel Videospiele spielen, ...**
 - A leiden sie unter Schlafmangel.
 - B schlafen sie nicht gut.
 - C weisen sie keine guten Leistungen in der Schule auf.
15. **Kinder und Erwachsene reagieren auf die längere Mediennutzung vor dem Schlafengehen ...**
 - A wahrscheinlich ähnlich.
 - B mit Sicherheit gleich.
 - C natürlich anders.
16. **Etwa ein Drittel der Testpersonen, die bis zu eineinhalb Stunden elektronische Medien benutzen, gaben an, ...**
 - A keine Schlafprobleme zu haben.
 - B den Grund ihrer Schlafprobleme zu kennen.
 - C weniger Medien benutzen zu wollen.
17. **Intensivnutzer ...**
 - A schlafen enorm weniger als die anderen.
 - B nutzen mehr als drei Stunden elektronische Medien.
 - C brauchen genauso viel Schlaf wie die anderen.
18. **Wie lange jeder Mensch durchschnittlich schläft, ist ...**
 - A an die Person gebunden.
 - B vom Beruf abhängig.
 - C von Wissenschaftlern nicht festgelegt.
19. **Die Nutzung des Internets beeinflusst die Schlafqualität ...**
 - A weniger als Fernsehen.
 - B genauso stark wie das Fernsehen.
 - C mehr als das Fernsehen.



AUFGABE 4

Sie lesen auf einer Internetseite den folgenden Text. Es fehlen aber einige Wörter. Füllen Sie die Lücken (20-25) aus, indem Sie die fehlenden Wörter ergänzen. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Ein Wort bleibt übrig.

A. wenn

B. deshalb

C. dass

D. nicht nur

E. um

F. weil

G. zu

Eltern.de Suchbegriff eingeben **Eltern** Derzeit online: 554 Mitglieder

INFORMATION FORUM UNTERHALTUNG SHOP ABO BLOGS **babywolz** PARTNERSHOP Newsletter

Kinderwunsch Schwangerschaft Baby Kleinkind & Co. Schulkind Beauty & Style Familie & Urlaub Beruf & Geld Gesundheit & Ernährung

Gute Leistungen mit dem richtigen Pausenbrot

Gute Leistungen sind **(20)** _____ eine Frage der Intelligenz. Wichtig ist auch, **(21)** _____ das Gehirn optimal mit wichtigen Stoffen versorgt wird.

Studien zeigen: Das Frühstück allein reicht nicht aus, **(22)** _____ bis mittags fit und aktiv zu bleiben. Der Körper verbraucht bei jeder Aktivität Energie, und braucht **(23)** _____ zwischendurch neue Energiequellen wie Vitamine, Calcium und Eiweiß.



Aus diesem Grund ist das Pausenbrot in der Schule wichtig. Aber auch das beste Pausenbrot bringt nichts, **(24)** _____ es in der Dose bleibt. Es wäre also gut, die Kinder beim Zubereiten des Pausenbrotes mitreden **(25)** _____ lassen.

20.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
21.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
22.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
23.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
24.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
25.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

AUFGABE 5

Lesen Sie den folgenden Text. Ordnen Sie die zwei Hälften der Sätze (26-30 und A-E) einander zu. Stützen Sie sich dabei auf die Informationen aus dem Text. Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

Jugendschutzgesetz 2012: Ab welchem Alter sind Piercings oder Tattoos erlaubt?

Unter 16 Jahren ist es laut Gesetz verboten – auch mit Einverständniserklärung der Eltern. Das heißt allerdings nicht, dass es nicht trotzdem Tätowierer gibt, die auch unter 16-Jährige tätowieren, sie können aber gegebenenfalls von den Eltern verklagt werden.

Ab 18 darf der junge Erwachsene frei entscheiden, ob und wie er sich seinen Körper „verschönern“ lassen möchte. Zwischen 16 und 18 darf er das nur mit Einverständniserklärung der Eltern tun.

Vielen Tätowierern reicht die schriftliche Erklärung allerdings nicht aus, und sie verlangen, dass die Eltern beziehungsweise mindestens ein Elternteil während der Sitzung anwesend ist.

Außerdem sollten sich Eltern und ihre Kinder vor dem Piercen über die sachgerechte Nachbehandlung und mögliche Risiken wie Allergien, Entzündungen und Narbenbildung informieren. Bei diesem Informationsgespräch ist eine schriftliche Bestätigung notwendig.

26.	Das Informationsgespräch	A.	darf sich nur mit Einverständnis der Eltern tätowieren lassen.
27.	Einige Tätowierer	B.	fordert beim Tätowieren die Anwesenheit eines Elternteils.
28.	Mit 18 Jahren	C.	verbietet Tattoos bei Jugendlichen unter 16 Jahren.
29.	Ein 17-Jähriger	D.	muss schriftlich bestätigt werden.
30.	Das Jugendschutzgesetz	E.	darf man mit seinem Körper tun, was man möchte.

26.	27.	28.	29.	30.

AUFGABE 6

Lesen Sie den folgenden Text. Haben Sie beim Lesen alles verstanden? Kreuzen Sie für jede Aussage (31-36) die richtige Antwort A, B oder C an.

Deutschland-Knigge

Deutsches Benehmen ist für Ausländer manchmal gewöhnungsbedürftig. Ein paar Tipps, wie man mit uns auskommt.

Wer am Eingang eines Restaurants zögernd stehen bleibt und wartet, ist eindeutig nicht von hier. Er kennt unsere Regel nicht, sich einfach an den nächstbesten freien Platz zu setzen.

Das anderorts übliche Gesetz, dass derjenige, der den freien Tisch zuerst entdeckt, ihn auch beansprucht, ist dem Deutschen fremd. Wenn ein Restaurant voll ist, aber an ein paar Tischen noch Sitzplätze frei sind, dann einfach nett fragen, ob man sich dazusetzen darf. Dieser Akt ist zum Beispiel in Frankreich undenkbar. Tritt nun der Fall ein, dass man Ellbogen an Ellbogen mit Fremden am selben Tisch sitzt, dann sollte man unbedingt so tun, als bekäme man nichts vom Gespräch der anderen mit.

Hat man den Platz im Lokal ergattert, besser die Bedienung nicht nach Leitungswasser fragen. Im Gegensatz zu anderen Ländern steht nicht automatisch kaltes Wasser auf dem Tisch oder wird auf Verlangen gebracht und kostet nichts. Stattdessen ist Wasser nicht „inbegriffen“, muss extra bestellt – dabei handelt es sich um Mineralwasser – und folglich auch bezahlt werden. In diesem Zusammenhang auch nicht automatisch annehmen, dass das Brot auf dem Tisch gratis ist. Die verzehrten Brötchen müssen stückweise bezahlt werden.

Wer in Deutschland telefoniert, sollte als Erstes seinen Namen nennen und nicht den Zweck des Anrufes. Das gilt auch bei der Reservierung von Hotels oder Tischen im Restaurant. Andernfalls riskiert man Misstrauen und kommt nicht ans Ziel. Zugleich ist ein Anruf nach 21 Uhr bei fremden Leuten ein Fehltritt. Und selbst bei Freunden sollte man sich rückversichern, ob man nach 22 Uhr noch stören darf.

Angenommen A ist mit B in der Stadt unterwegs und trifft zufällig auf der Straße C, den B aber nicht kennt. Anstatt B nun C kurz vorzustellen, wird B ignoriert, während A und C sich unterhalten. Und B tut derweil so, als ob er unsichtbar wäre. Das ist typisch deutsch – sagt man im Ausland. Ärgern Sie sich nicht darüber, wir ersparen Ihnen damit, dass Sie sich einen weiteren Namen merken müssen.

Anstatt uns in höflichen Plattitüden zu ergehen, kommen wir sofort auf den Punkt und sagen frei heraus, was Sache ist. Egal, ob dies nun manch anderen verletzt oder nicht. Seien Sie also bloß nicht beleidigt, wenn ein Deutscher sie kritisiert. Er macht das mit allen so.

31. **Die Deutschen gehen in der Regel ins Lokal und ...**
 - A suchen sich selbst einen freien Tisch oder Platz.
 - B warten zögernd am Eingang.
 - C benehmen sich nach fremden Gesetzen.
32. **Sich mit Fremden einen Tisch zu teilen, ...**
 - A bedeutet so tun, als würde man mit den anderen diskutieren.
 - B ist in Deutschland üblich.
 - C ist eine Frage der Nettigkeit.
33. **In deutschen Restaurants ist es üblich, dass ...**
 - A Brot sofort mitbestellt wird.
 - B Mineralwasser – und nicht Leitungswasser – bestellt wird.
 - C Leitungswasser bezahlt wird.
34. **Wenn man in Deutschland telefoniert, erwähnt man anfangs, ...**
 - A warum man anruft.
 - B mit wem man sprechen will.
 - C wie man heißt.
35. **Bei zufälligem Treffen auf der Straße werden Dritte ...**
 - A oft nicht vorgestellt.
 - B unsichtbar.
 - C unhöflich.
36. **Die ehrliche Direktheit der Deutschen wird ...**
 - A von Fremden höflich angenommen.
 - B ihnen oft als Unhöflichkeit ausgelegt.
 - C von Deutschen selbst kritisiert.



AUFGABE 7

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (37-42) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor



The screenshot shows the homepage of www.swissworld.org. The main heading is "Umwelt". The text discusses environmental issues in Switzerland, mentioning air pollution and its impact on life expectancy.

Umwelt

Die Schweiz ist dicht besiedelt und wirtschaftlich hochentwickelt. Das Land wurde deshalb schon früh mit Umweltproblemen konfrontiert. Verschmutzte Gewässer, schlechte Luft, Umweltgifte und eine Verarmung der Natur zeigten sich als Kehrseite der Wirtschaftsbooms ab den 1950er Jahren. In der Folge traten strenge Umweltgesetze in Kraft. Sie förderten die Entwicklung sauberer Techniken und Verfahren, die heute in aller Welt zum Einsatz kommen. Mit ihrer Erfahrung, Know-how und Technologie kann sich die Schweiz bei der Lösung mancher Umweltprobleme nützlich machen.

Im eigenen Land bleibt indessen noch einiges zu tun. Zu den größten Herausforderungen zählen zurzeit die drastische Senkung der Treibhausgasemissionen und die Notwendigkeit, den Rückgang der biologischen Vielfalt zu stoppen.

Gemäß dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) sind mindestens 30% der Schweizer Bevölkerung täglich einer hohen Konzentration von Luftschadstoffen ausgesetzt, dies zumeist in städtischen Industriegebieten und in der Nähe stark befahrener Straßen. Man geht davon aus, dass in Folge der Luftverschmutzung die durchschnittliche Lebenserwartung in der Schweiz verkürzt wird.

37.	Die dichte Besiedlung in der Schweiz führte zu wirtschaftlichen Problemen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
38.	Durch den wirtschaftlichen Aufschwung wurden in der Schweiz Umweltprobleme verursacht.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
39.	Weltweit werden Gesetze für den Umweltschutz eingeführt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
40.	Das größte Umweltproblem in der Schweiz sind die Treibhausgasemissionen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
41.	Fast ein Drittel der Schweizer atmet täglich Schadstoffe aus der Luft ein.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
42.	Die Luftverschmutzung beeinflusst die Lebenserwartung der Schweizer.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 8

Bringen Sie die Textstücke (A-H) in die richtige Reihenfolge (43-50). Der Text beginnt mit Textstück X und endet mit Textstück Y.

Gehirn zeigt Zahl der Freunde bei Facebook



- X. **Wer viele Freunde in dem sozialen Netzwerk „Facebook“ hat, dessen Gehirnstruktur**
- A. mit einem großen Freundeskreis hat man in drei Bereichen des Gehirns mehr
- B. Forscherteam in einem Fachmagazin berichtet. Die drei Gehirnregionen sollen
- C. Gehirnstruktur lässt sich ablesen, wie
- D. graue Substanz gefunden als bei Menschen mit nur wenigen Online-Freunden, wie ein
- E. eng mit der sozialen Wahrnehmung und dem Personengedächtnis verknüpft sein und
- F. ist anders, als die eines Mitgliedes mit weniger Kontakten. An unserer
- G. unterscheiden sich zudem von den sogenannten „Hirnarealen“,
- H. groß unser Freundeskreis bei Facebook ist. Bei Menschen
- Y. **die bei realen Bekanntschaften besonders stark aktiviert werden.**

0.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	0.
X									Y

AUFGABE 9

Viele Texte kann man verstehen, auch wenn einige Wörter fehlen; so auch beim folgenden Text. Füllen Sie die Lücken (51-55) aus. Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.

Jugendherberge Heidelberg International

Willkommen!


Liebe Gäste,

eine (51) _____ schönsten Städte Deutschlands heißt Sie herzlich Willkommen.

Heidelberg liegt (52) _____ Fluss Neckar und begeistert jährlich mehrere Millionen Menschen. Besucherinnen und Besucher von Groß bis Klein (53) _____ bei uns jährlich ihre Ferien. Das weltberühmte Heidelberger Schloss verleiht unserer Stadt ein einzigartiges Flair.


Gerne helfen wir Ihnen (54) _____ der Planung Ihrer Reise. Unser vielfältiges Angebot finden Sie auf diesen Seiten. Unser Team freut sich schon (55) _____ Ihren Besuch.

Ihre Herbergsleitung



AUFGABE 10

Ein Freund schickt Ihnen per Fax folgenden Artikel. Aber Ihr Faxgerät hat Probleme und an einigen Stellen kann man nicht alles lesen. Ergänzen Sie die nicht lesbaren Wörter (56-60).



Auslandssemester.net
Alle Infos rund um's Auslandssemester



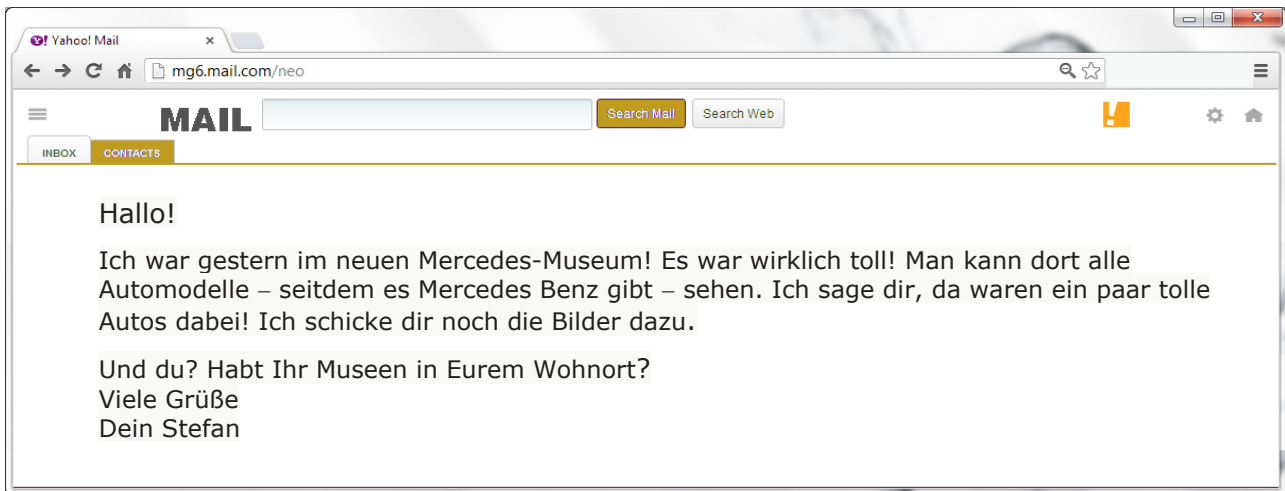
Überblick Auslandssemester

Studieren im Ausland hat (56) _____ Reiz. 2005 teilten weltweit 2,7 Millionen Studierende diese Meinung, (57) _____ eine Untersuchung des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes (DAAD) belegt. Die beliebtesten Zielländer deutscher Studierender liegen in der Europäischen Union.

- **Austauschprogramme oder Selbstorganisation?**
Für ein Auslandssemester haben Studierende jede Menge Sachen zu erledigen. Nehmen Studierende an einem Austauschprogramm teil, (58) _____ sie bei der Organisation tatkräftige Unterstützung.
- **Stipendium**
Studenten, die kein Stipendium erhalten, müssen sich (59) _____ Alternativen umschaun. Wollen Studenten ein Auslandssemester absolvieren, können sie (60) _____ für ein Stipendium bewerben. Hier zählt die Studienleistung, nicht das Einkommen.

AUFGABE 1.1

Ihr deutscher Freundin Axel schreibt Ihnen folgende E-Mail:



Antworten Sie Ihrem Freund und schreiben Sie ihm eine E-Mail von ca. 80 Wörtern, in der Sie sich auf folgende Punkte beziehen:

- Welche Museen gibt es in Ihrem Wohnort? Was kann man dort sehen?
- Wie oft gehen Sie ins Museum? Warum?
- Wie finden Sie es, wenn Schulklassen Museen besuchen? Warum?


Unterschreiben Sie Ihre E-Mail als **Christos / Christina**.

AUFGABE 1.2

Beim Lesen einer deutschen Zeitung finden Sie folgenden Text:

Zeitung_05

Die „Lange Nacht der Museen“



Die „Lange Nacht der Museen“ ist in Stuttgart mittlerweile Tradition geworden - seit elf Jahren wird sie veranstaltet. Am 16.3.2013 öffnen, wie jedes Jahr, die Museen Stuttgarts von 19 bis 2 Uhr ihre Türen und präsentieren Filme, Projekte, Ausstellungen, Führungen und vieles mehr.

Lassen Sie sich von dieser ganz besonderen Nacht verlocken.
Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Sie möchten zu diesem Thema Ihre Meinung äußern. Schreiben Sie einen Leserbrief von ca. 100 Wörtern an die Redaktion der Zeitung. Beziehen Sie sich dabei auf folgende Punkte:

- Erzählen Sie von Ihrem letzten Museumsbesuch.
- Wie können Kinder und Jugendliche von ihren Eltern dazu motiviert werden, dass sie in ihrem weiteren Leben Museen besuchen?

Unterschreiben Sie Ihren Leserbrief als **Ch. Prokopiou**.

AUFGABE 2.1

Ihre deutschen Freunde, Peter und Anna, wollen sich ein Haustier kaufen. Sie haben um Ihre Meinung gebeten.

Sie haben folgenden Artikel zum Thema „Soll ich einen Hund oder eine Katze kaufen“ gelesen. Schreiben Sie Ihren Freunden eine E-Mail von ca. 80 Wörtern. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein, indem Sie sich auf Informationen des Textes beziehen:

- Welche Eigenschaften haben Hunde?
- Welche Eigenschaften haben Katzen?

Unterschreiben Sie Ihre E-Mail als **Christos / Christina**.

Τι να πάρω, σκύλο ή γάτα;

Η επιλογή του κατοικίδιου δεν είναι εύκολη και δεν πρέπει να γίνεται ελαφρά τη καρδιά!!!

ΣΚΥΛΙΑ: ΤΑ ΠΛΕΟΝΕΚΤΗΜΑΤΑ

Θεωρείται ο καλύτερος φίλος του ανθρώπου, και όχι τυχαίως! Τα σκυλιά είναι φιλικά, αξιαγάπητα, υπομονετικά, έξυπνα, όμορφα και σχετικά εύκολα στην εκπαίδευσή τους, καθώς είναι από τη φύση τους -και ανεξαρτήτου μεγέθους- καλοί φύλακες.


ΑΛΛΑ...

- Τα σκυλιά χρειάζονται αρκετό χώρο για να ζήσουν αρμονικά με τους ανθρώπους, ειδικά τα μεγαλόσωμα!
- Ο ιδιοκτήτης τους πρέπει να έχει χρόνο για να τα βγάζει βόλτα ... και αυτό τουλάχιστον 3 φορές την ημέρα!
- Αν δεν εκπαιδευτούν σωστά και δεν μάθουν να υπακούουν ... γαυγίζουν στις πιο ακατάλληλες ώρες!
- Είναι σχετικά πιο δύσκολο να ταξιδέψει κανείς με έναν σκύλο παρά με μια γάτα.

ΓΑΤΕΣ: ΤΑ ΠΛΕΟΝΕΚΤΗΜΑΤΑ

Το αντίπαλο δέος, όταν μιλάμε για κατοικίδια ζώα, είναι οι Γάτες. Πολύ δημοφιλείς και αυτές και όχι άδικα!!! Έξυπνες, χαδιάρες, ανεξάρτητες, με χαρακτήρα, με χάρη στις κινήσεις και ομορφιά στην εμφάνιση. Σε αντίθεση με τους σκύλους, μαθαίνουν εύκολα πού τους επιτρέπεται να "λερώνουν", δεν χρειάζονται βόλτα ούτε και μεγάλο χώρο για να ζήσουν...


ΑΛΛΑ...

- Δεν είναι εύκολο να εκπαιδεύσεις γάτες εξαιτίας του ανεξάρτητου και περήφανου χαρακτήρα τους.
- Είναι δύσκολο να επιβάλεις στις γάτες τη θέλησή σου. Αν θέλουν εκείνες, έχει καλώς!
- Συχνά οι γάτες γίνονται θύματα τροχαίου ατυχήματος γιατί έχουν τάσεις φυγής. Αυτό σημαίνει πως θέλουν συνεχώς την προσοχή του ιδιοκτήτη.
- Είναι πολύ περιέργες και αυτό ορισμένες φορές τις βάζει σε μπελάδες.

AUFGABE 2.2

Lesen Sie den Text noch einmal. Schreiben Sie für eine deutschsprachige Zeitung einen Artikel von ca. 100 Wörtern für Deutsche, die ein Haustier kaufen möchten. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein, in dem Sie sich auf Informationen des Textes beziehen:

- Mit welchen Schwierigkeiten ist der Besitz eines Hundes verbunden?
- Mit welchen Schwierigkeiten ist der Besitz einer Katze verbunden?

Unterschreiben Sie den Artikel nicht.

Bitte beachten Sie, dass Ihnen für alle vier Aufgaben insgesamt 85 Minuten zur Verfügung stehen.

AUFGABE 1

Sie hören drei Ausschnitte aus Hörtexten. Sie beziehen sich auf unterschiedliche Begriffe (A-E). Sie hören jeden Ausschnitt nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören an. Zwei Begriffe bleiben übrig.

- A. Gesundheit B. Film C. Kochen D. Wetter E. Feiern

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>

AUFGABE 2

Sie hören ein Radiointerview mit Heinz Laufermann. Heinz Laufermann ist Polizist und arbeitet bei der Polizei Münster. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Lesen Sie jetzt die Aussagen 4-7. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

4. Die Fahrrad-Einheit der Polizei Münster prüft ...

- A nur die Fahrräder der Kinder.
 B sowohl die Fahrräder der Kinder als auch ihr Fahrverhalten.
 C die Straßen, auf denen Kinder Fahrrad fahren.

5. Die häufigste Mangel am Fahrrad ist ...

- A ein kaputtes Licht.
 B eine zu laute Fahrradklingel.
 C eine defekte Bremse.

6. Immer wieder stellen Polizisten fest, dass Kinder beim Radfahren ...

- A sehr vorsichtig sind.
 B telefonieren.
 C gefährlich die Straßenseite wechseln.

7. Bei defekten Fahrrädern oder falschem Fahrverhalten ...

- A bekommen die Kinder von der Polizei eine schlechte Note.
 B müssen die Kinder mit ihren Eltern zur Polizei gehen.
 C werden die Eltern von der Polizei benachrichtigt.

AUFGABE 3

Sie hören jetzt zwei Kurztex te. Sie hören jeden Text nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

8. Beim folgenden Text handelt es sich um ...

- A eine Wettervorhersage.
- B eine Reportage.
- C eine Verkehrsmeldung.

9. Beim folgenden Text handelt es sich um ...

- A eine Buchvorstellung.
- B eine Gebrauchsanweisung.
- C einen Vortrag.

AUFGABE 4

Sie hören jetzt zwei Kurztex te. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie, was die Absicht des Sprechers ist. Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Ein Satz bleibt übrig.

A. Jemand träumt von etwas.

B. Jemand ist glücklich über etwas.

C. Jemand erwartet etwas nicht.

10. A B C

11. A B C

AUFGABE 5

Sie hören jetzt ein Radiointerview. Dabei geht es um die Geschichte des Kugelschreibers. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Lesen Sie jetzt die Aussagen 12-15. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

12. Lazlo schrieb ...

- A zuerst mit einem Füller.
- B sofort mit seinem Kugelschreiber.
- C mit einem Schreibgerät, das nur er benutzte.

13. Den ersten Kugelschreiber von Lazlo ...

- A musste man senkrecht halten.
- B konnte man nur in einer schrägen Lage benutzen.
- C verkaufte man in Großbritannien.

14. Der neue Kugelschreiber von Lazlo ...

- A hatte das Problem, dass er auslief.
- B schrieb auch bei Luftdruckveränderungen im Flugzeug.
- C wurde erst nach dem Zweiten Weltkrieg verkauft.

15. Mit der Konstruktion des Kugelschreibers ...

- A beschäftigte sich nur Lazlo.
- B befassten sich auch andere Erfinder.
- C beschäftigten sich nur die Franzosen.

AUFGABE 6

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal. Was machen die Personen? Ergänzen Sie nur ein Wort.

16.	Der Automechaniker _____ das Auto.
17.	Ilse macht eine _____.
18.	Hans _____ für die Prüfungen.
19.	Katharina macht den _____.
20.	Markus wird sich heute mit seinen Freunden _____.

AUFGABE 7

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal. Antworten Sie auf die Fragen. Ergänzen Sie nur ein Wort.

21.	Wie nennt man das Geld, das Mirjam von ihren Eltern bekommt?	_____.
22.	Wer spricht hier?	Ein _____.
23.	Um was für einen Text handelt es sich?	Um ein _____.
24.	An wen wendet sich diese Aussage?	An _____.
25.	Was wollen die Lokführer machen?	Sie wollen _____.

Aufgabe 2.1: Verkehrsmittel



Aufgabe 3.1: Rafting



Λίγα Λόγια για το Rafting

Το rafting (ράφτινγκ) ξεκίνησε πριν από σαράντα και πλέον χρόνια από τα ποτάμια της Αμερικής και το φημισμένο Grand Canyon. Στην αρχή σαν ανάγκη προσπέλασης δύσβατων περιοχών με μόνο τρόπο διέλευσης μέσα απ το ποτάμι και σιγά - σιγά με την πάροδο του χρόνου εξελίχθηκε σε ένα εντυπωσιακό σπορ.

Στην Ελλάδα τα πιο δημοφιλή ποτάμια που μπορεί να γίνει όλο το χρόνο δραστηριότητα ράφτινγκ είναι ο Λούσιος και Αλφειός στην Πελοπόννησο. Άλλα ποτάμια που μπορεί να γίνει ράφτινγκ κάποιες περιόδους είναι ο Άραχθος, ο Εύηνος, ο Τρικεριώτης, ο Βενέτικος, ο Ταυρωπός και ο Βοϊδομάτης.

Πότε γίνεται;

Η περίοδος που γίνεται rafting στην Ελλάδα είναι συνήθως από Οκτώβριο έως και Ιούνιο. Υπάρχουν όμως ποτάμια όπως π χ ο Λούσιος που μπορεί να γίνει rafting καθ όλη την διάρκεια του έτους. Η εντυπωσιακότερη εποχή για όσους ζητάνε όμως κάτι παραπάνω είναι συνήθως από Δεκέμβριο μέχρι Μάρτιο.



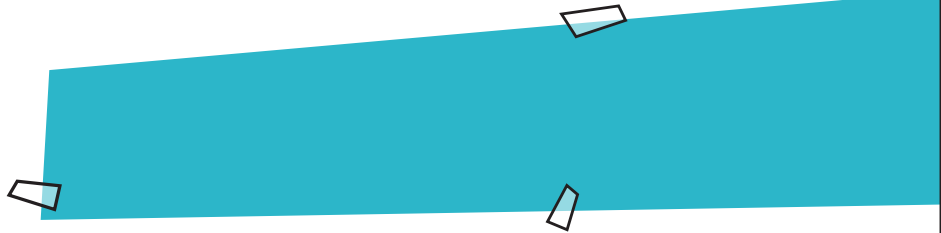
Ποιος μπορεί να συμμετάσχει;

Το rafting είναι ένα σπορ που απευθύνετε κατ αρχήν σε όλους χωρίς να απαιτεί ιδιαίτερη φυσική κατάσταση και μυϊκή δύναμη. Σε εύκολες διαδρομές μπορεί να συμμετέχει ο καθένας με την προϋπόθεση να γνωρίζει κολύμβηση και να είναι συνεργάσιμος, ενώ σε δύσκολες διαδρομές απαιτείται καλή φυσική κατάσταση και σχετική εμπειρία. Ο βαθμός δυσκολίας μιας διαδρομής εξαρτάται από την μορφολογία του ποταμού, τον αριθμό των περασμάτων και την δυσκολία προσπέλασης τους.

ΚΑ

Griechisches Ministerium für Bildung und Religionsangelegenheiten, Kultur und Sport

Griechisches Staatszertifikat - Deutsch



Übungstest

6



AUFGABE 1

Im Internet finden Sie unterschiedliche Artikel. Jeder Artikel hat einen Titel. Ordnen Sie jeden Titel (1-6) dem passenden Themenbereich (A-G) zu. Sie können jeden Themenbereich nur einmal verwenden. Ein Themenbereich bleibt übrig.

Titel

1. Wie schütze ich am besten meine Zähne?
2. Die zehn größten Musikhits
3. Hunde helfen gegen Stress und Einsamkeit
4. Schützen haben Liebeschancen
5. Fußballer müssen härter trainieren
6. In Deutschland verdienen Frauen deutlich weniger

Themenbereich

- A. Beruf
- B. Haustiere
- C. Studieren
- D. Gesundheit
- E. Unterhaltung
- F. Horoskop
- G. Sport

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
4.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
5.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
6.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

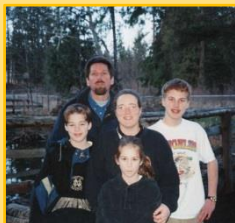
AUFGABE 2

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (7-12) an:

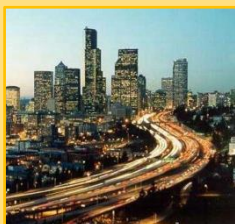
A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor.



Raffael



Die Gastfamilie



Seattle

Mit einem Jahr im Ausland weiterkommen

Er ist 16, Berliner Gymnasiast und im Moment im fernen Seattle. Raffael ist dort, weil er unbedingt die Gegend entdecken möchte - und überhaupt Lust hatte, Amerika und die Amerikaner kennenzulernen. Selbstverständlich aber stecken auch schulische Ziele hinter dem Trip in die USA. „Ich strebe das zweisprachige Abitur an und will hierfür mein Englisch perfektionieren“. Später könnte sich der Gymnasiast sehr gut vorstellen, Wirtschaft zu studieren.

Daneben reist er sehr gerne, geht offen und spontan auf Leute zu. Er hat bereits Freundschaften geknüpft, und hofft, dass diese ein Leben lang halten.

Raffael ist begeistert, wenn er davon spricht, wie man Leute aus aller Welt trifft und kennenlernt. Er ergänzt aber auch, dass ein Auslandjahr nicht immer problemlos ist. „Aus verschiedenen Gründen musste ich zwei Mal die Gastfamilie wechseln“, sagt er. Er betont, dass auch gewisse Gewohnheiten zum Teil ganz anders als in Deutschland seien. „So zum Beispiel isst man oft vor laufendem Fernseher und manchmal auch alleine“. Das ist er von zu Hause nicht gewohnt.

Ganz wichtig sei auch der Sport, der an vielen High Schools großgeschrieben wird. «Oftmals bin ich fünfmal pro Woche sportlich unterwegs». Deshalb kehrt er auch topfit nach Deutschland zurück.

7.	Für Rafael ist es wichtig, seine Englischkenntnisse zu verbessern.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
8.	Neue Leute kennenzulernen, ist für Rafael schwer.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
9.	In den USA interessiert man sich sehr für Leute aus aller Welt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
10.	Rafael hatte Schwierigkeiten mit zwei Gastfamilien.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
11.	In Deutschland isst Rafael gewöhnlich vor dem Fernseher.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
12.	Sportliche Aktivitäten sind für die Schüler in den USA sehr wichtig.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 3

Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie für jede Aussage (13-19) die richtige Antwort A, B oder C an.

Fleisch ist kein Gemüse

Kein Fleisch zu essen, ist „in“. Eine Studie hat ergeben, dass in Deutschland etwa 6 Millionen Menschen vegetarisch leben, viel mehr als noch vor drei Jahren.

Auffällig ist, dass es vor allen Dingen immer mehr junge Leute sind, die auf Fleisch verzichten - allen voran die Mädchen.

Kein Wunder, es wird ja auch immer einfacher, sich vegetarisch zu ernähren. Große Fastfood-Ketten bieten mittlerweile eine Menge an fleischlosen Snacks an. Und fast jeder Supermarkt hat heutzutage Tofu-Produkte und andere Fleischalternativen im Angebot. Ist es denn aber wirklich genauso gesund, völlig ohne Fleisch zu leben?

Eva ernährt sich schon seit mehreren Jahren vegetarisch und fühlt sich fleischlos einfach wohler: „Bevor ich richtig Vegetarierin wurde, habe ich schon über einige Zeit immer weniger Fleisch gegessen, weil mir das Essen einfach schwer im Magen lag. Mich hat auch damals schon die Vorstellung ein bisschen angeekelt, etwas zu essen, durch das mal Blut geflossen ist.“ Nach dem ersten Jahr hat sie dann zwar für einige Monate wieder Fleisch gegessen, aber schnell bemerkt, dass die vegetarische Lebensweise einfach besser zu ihr passt. Als Tierliebhaberin denkt Eva nicht nur an ihren Körper, sondern auch an die Tiere: „Wenn ich im Fernsehen etwas über die Lebensbedingungen von Tieren sehe, fühle ich mich einfach schlecht. So ist mein Gewissen einfach ruhiger.“

Eine kleinere Gruppe von Menschen macht eine noch strengere Ernährung: Sie verzichtet komplett auf tierische Produkte, das heißt auch auf Milchprodukte. Das sieht Dr. Ralf Biebinger nicht gerade positiv: „Ohne Milchprodukte fehlen dem Körper wichtige Nährstoffe und dies vor allem bei Kindern.“

13. Die Anzahl der Vegetarier in Deutschland ist in den letzten drei Jahren ...

- A gesunken.
 B gestiegen.
 C gleich geblieben.

14. Unter den jungen Leuten sind ...

- A meistens die Mädchen Vegetarierinnen.
 B kaum Vegetarier vorhanden.
 C keine Jungen Vegetarier.

15. Fast Food-Ketten bereiten ...

- A keine vegetarischen Gerichte zu.
 B Kleingerichte ohne Fleisch zu.
 C Tofu-Gerichte zu.

16. Eva geht es jetzt ...

- A besser als früher.
 B genauso gut wie früher.
 C nicht so besonders gut.

17. Eva hat nach dem ersten Jahr ...

- A wie früher weiterhin Fleisch gegessen.
 B nie wieder Fleisch gegessen.
 C wieder für eine kurze Zeit Fleisch gegessen.

18. Eva ist Vegetarierin, weil sie ...

- A ein Tier hat.
 B im Fernsehen gesehen hat, wie Tiere getötet wurden.
 C ein ruhigeres Gewissen haben will.

19. Nach Dr. Ralf Biebinger ...

- A könnten Kinder auf Milchprodukte verzichten.
 B brauchen Kinder die Nährstoffe von Milchprodukten.
 C sollten sich Kinder vegetarisch ernähren.



AUFGABE 4

Sie lesen auf einer Internetseite den folgenden Text. Es fehlen aber einige Wörter. Füllen Sie die Lücken (20-25) aus, indem Sie die fehlenden Wörter ergänzen. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Ein Wort bleibt übrig.

-

The screenshot shows a Yahoo! Answers page with the following content:

- Navigation: **Fragen** (Was möchten Sie fragen?) **Fortsetzen** **Antworten** **Entdecken**
- Search: **Y! Clever Suche** [Erweiterte Suche](#)
- Breadcrumbs: Startseite > Alle Kategorien > Unterhaltung & Musik > Sonstiges - Unterhaltung > Gelöste Frage
- Gelöste Frage** by WhiteLin...: **Welche Eigenschaften sollten eure Freunde haben?**
- Beste Antwort** by Paul E:

Meine Freunde sollten immer für mich da (20) _____, egal in welchen Lebenslagen. Auch möchte ich mit meinen Freunden über alles (21) _____ können, und sie sollen nichts davon weitererzählen. Ich möchte ihnen also allgemein (22) _____. Es ist für mich wichtig, mit ihnen viele schöne Sachen zu (23) _____. Das heißt ich möchte nicht immer zu Hause (24) _____, sondern mit ihnen ins Kino oder feiern gehen. Außerdem sollen mir meine Freunde (25) _____, wenn ich Probleme habe.
- Feedback: 50% 2 Stimmen, 3 Personen gefällt das

20.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
21.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
22.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
23.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
24.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
25.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

AUFGABE 5

Lesen Sie den folgenden Text. Ordnen Sie die zwei Hälften der Sätze (26-30 und A-E) einander zu. Stützen Sie sich dabei auf die Informationen aus dem Text. Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

Leipzig



Bürger

Wirtschaft

Tourismus

Leipzig bei Nacht

Eine Adresse für Leipzig-Besucher, die auch abends etwas erleben und dabei ein wenig Nostalgie spüren wollen, ist der Jugend- und Studentenclub Moritzbastei, der sich bis zu drei Etagen unter der Erde befindet.

Diese ehemalige Festung wurde von Studenten der Leipziger Universität in freiwilliger Arbeit von 1974 bis 1976 ausgegraben und umgebaut. Nach einer abwechslungsreichen Geschichte wird es seit 1982 als Kulturzentrum genutzt. Heutzutage ist die Moritzbastei Leipzigs bekanntestes Kulturzentrum. Im Mittelpunkt der Stadt, direkt neben Universität gelegen, verbinden sich hier historische Architektur und modernes Kulturleben in all seiner Vielfalt.





Heute umfasst der Veranstaltungsplan eine Palette, die von Konzerten bis zu Ausstellungen reicht. Das Dach ist im Sommer Schauplatz von Theateraufführungen, Konzerten und Open-Air-Kino und im Herbst bieten die Räume den Leipziger Jazztagen, die einen international anerkannten Ruf in der Jazzszene haben, ein Podium.

Die Moritzbastei ist offen für alle, die eine tolerante Atmosphäre schätzen und aus deren Leben Kultur nicht wegzudenken ist.

26.	Der Besucher in Leipzig
27.	Die Moritzbastei
28.	Im Sommer
29.	Im Zentrum der Stadt Leipzig
30.	Mit Hilfe von Studenten

A.	liegt ein historisches Gebäude mit vergangener Architektur.
B.	wird ein vielfältiges Programm angeboten.
C.	ist die Moritzbastei renoviert worden.
D.	kann in der Moritzbastei einen angenehmen Abend verbringen.
E.	war früher eine Festung.

26.	27.	28.	29.	30.

AUFGABE 6

Lesen Sie den folgenden Text. Haben Sie beim Lesen alles verstanden? Kreuzen Sie für jede Aussage (31-36) die richtige Antwort A, B oder C an.

Kleider machen auch heute noch Leute

von Christian Mattli - Kleider machen Leute – und manchmal auch Karrieren. Wer gut angezogen ist, hat einen entscheidenden Vorsprung im Berufsleben.

„Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance!“, sagt Stilberaterin Therese Hänni von der Koloristika GmbH. „Noch bevor ich ein Wort spreche, hat mein Gegenüber bereits entschieden, ob ich ihm sympathisch bin oder nicht.“

Umso wichtiger ist es da, sich stets angemessen zu kleiden – besonders im Geschäftsalltag, wo es um Erfolg und Status geht. „Ob Verhandlungssituation, Vorstellungsgespräch, Referat oder Event fürs Networking: Wenn die Kleidung stimmt, hat jeder bessere Chancen“, meint Therese Hänni.

Doch oft genug stimmt die Kleidung nicht. Die Mode bietet heute unendlich viele Möglichkeiten – und schlechte Vorbilder sehen wir überall. Viele Menschen, Jung und Alt,



sind daher überfordert, für jeden Anlass die passende Kleidung zu wählen. Bin ich noch zu lässig oder bereits schon zu fein angezogen? Die Stilberatung hilft hier weiter. Ein paar einfache Richtlinien weisen den Weg. Wenn es die Situation erlaubt – oder gar erfordert – dürfen diese Richtlinien aber auch gebrochen werden. „Man muss die Regeln kennen, um den Spielraum gekonnt ausnützen zu können“, sagt Stilberaterin Therese Hänni. Das gilt besonders für Kontakte mit ausländischen Geschäftspartnern.

„In einigen Ländern des arabischen Raums zum Beispiel ist das Kopftuch selbst für Schweizer Frauen absolut Pflicht“, weiß Christoph Lang, VR-Delegierter der Swiss School for International Business. Viele andere Gewohnheiten als in der Schweiz bestehen vor allem in Asien. „Wer die dortigen Sitten und Bräuche kennt und sich daran hält“, so Christoph Lang, „der hat große Chancen auf geschäftlich durchschlagende Erfolge.“

31. **Leute mit geeigneter Kleidung ...**
 A haben Vorteile im Berufsleben.
 B entscheiden sich für eine Karriere.
 C haben immer eine erfolgreiche Karriere.
32. **Therese Hänni glaubt, dass ...**
 A das erste Wort bei einem Gespräch am wichtigsten ist.
 B der erste Eindruck eine entscheidende Rolle spielt.
 C der Gesprächspartner immer zuerst sprechen muss.
33. **Ein angemessener Kleidungsstil ...**
 A kann zu Erfolgen führen.
 B muss mit der Persönlichkeit übereinstimmen.
 C zeigt Chancengleichheit.
34. **Viele Menschen haben Schwierigkeiten, ...**
 A der Mode zu folgen.
 B sich fein anzuziehen.
 C die geeignete Kleidung auszusuchen.
35. **Wenn man die Kleiderregeln kennt, kann man ...**
 A sie je nach Situation anpassen.
 B sie jederzeit auch brechen.
 C bei ausländischen Gesprächspartnern alles erreichen.
36. **Frauen aus der Schweiz ...**
 A müssen sich den Regeln des Gastlandes anpassen.
 B gehen im Gastland nicht nach seinen Sitten und Bräuchen.
 C vermeiden Länder mit anderen Sitten und Bräuchen.

AUFGABE 7

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (37-42) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor

Twitter-Unterricht

Lehrer bekommen immer weniger Angst davor, auch online auf ihre Schüler zuzugehen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, bei Hausaufgaben zu helfen und Ratschläge zu verteilen. Manche gehen sogar noch weiter: Sie verwenden soziale Netzwerke nicht nur nachmittags nach dem Schulunterricht, sondern mitten im Unterricht, vor versammelter Klasse.

Früher sammelten Lehrer Mobiltelefone vor dem Unterricht ein, damit die Schüler konzentriert bleiben. Inzwischen raten Pädagogen dazu, sich den Herausforderungen des medialen Wandels zu stellen. Und gerade Twitter lässt sich dafür nutzen. Der Unterricht sieht folgendermaßen aus: Im Unterricht wird ein klassisches Thema des Lehrplans behandelt, etwa ein Gedicht. Während der Lehrer über das Gedicht spricht, können die Schüler – allesamt vor Laptops sitzend – Kommentare abgeben und persönliche Meinungen darstellen. Jeweils 140 Zeichen lang dürfen die Meldungen sein. Das fördert den Gesprächsverlauf. Auf diese Weise werden gerade zurückhaltende Schüler zum Diskutieren angeregt.

Gelingt das, können damit auch sonst eher stille Schüler erreicht werden, berichten Lehrer. Sie fügen hinzu, dass bei einer dreißigköpfigen Schulklasse mindestens acht Schüler, die normalerweise schweigen würden, sich auf diese Weise an der Diskussion beteiligten.



37.	Soziale Netzwerke werden nur beim Nachmittagsunterricht eingesetzt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
38.	Früher herrschte ein Handyverbot im Unterricht.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
39.	Der Einsatz der Medien im Unterricht führt zu einem besseren Verständnis des Lehrstoffes.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
40.	Die Meinungsäußerung via Twitter ist im Unterricht erlaubt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
41.	Besonders schüchterne Schüler werden durch den Einsatz der Medien zur Teilnahme motiviert.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
42.	Bei einer dreißigköpfigen Klasse sind immer acht Schüler dabei, die schweigen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 8

Bringen Sie die Textstücke (A-H) in die richtige Reihenfolge (43-50). Der Text beginnt mit Textstück X und endet mit Textstück Y.

Last-Minute-Reise

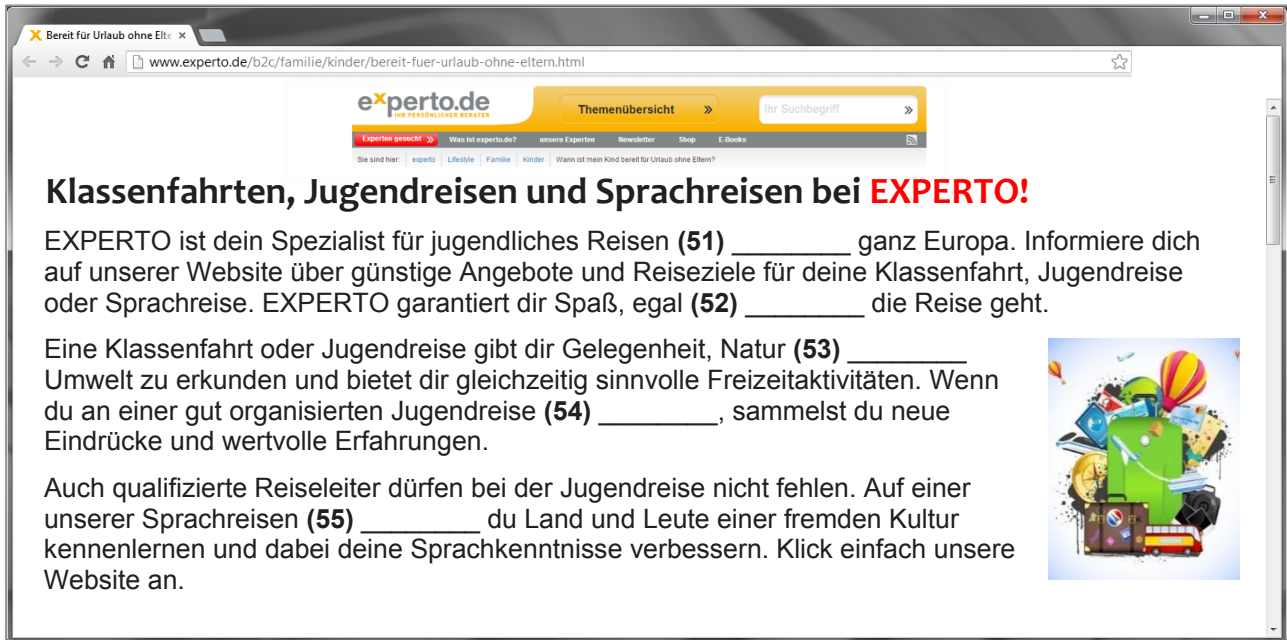
- X. **Last-Minute-Reisen haben viele Vorteile. Der Grund**
- A. aus dem vermeintlichen Angebot schnell
- B. eine unangenehme Erfahrung werden. Wer zeitlich
- C. für eine Buchung in letzter Minute ist
- D. gebunden ist und kurzfristig verreisen will,
- E. Gesamtpreis inklusive aller Zusatzleistungen beachten
- F. meist der günstige Preis. Sie sollten allerdings den
- G. nicht an einen bestimmten Termin
- H. und Vor-und Nachteile gründlich abwägen. Sonst kann
- Y. **für den ist eine Last-Minute-Reise die ideale Lösung.**



0.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	0.
X									Y

AUFGABE 9

Viele Texte kann man verstehen, auch wenn einige Wörter fehlen; so auch beim folgenden Text. Füllen Sie die Lücken (51-55) aus. Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.




Klassenfahrten, Jugendreisen und Sprachreisen bei EXPERTO!

EXPERTO ist dein Spezialist für jugendliches Reisen (51) _____ ganz Europa. Informiere dich auf unserer Website über günstige Angebote und Reiseziele für deine Klassenfahrt, Jugendreise oder Sprachreise. EXPERTO garantiert dir Spaß, egal (52) _____ die Reise geht.

Eine Klassenfahrt oder Jugendreise gibt dir Gelegenheit, Natur (53) _____ Umwelt zu erkunden und bietet dir gleichzeitig sinnvolle Freizeitaktivitäten. Wenn du an einer gut organisierten Jugendreise (54) _____, sammelst du neue Eindrücke und wertvolle Erfahrungen.

Auch qualifizierte Reiseleiter dürfen bei der Jugendreise nicht fehlen. Auf einer unserer Sprachreisen (55) _____ du Land und Leute einer fremden Kultur kennenlernen und dabei deine Sprachkenntnisse verbessern. Klick einfach unsere Website an.



AUFGABE 10

Ein Freund schickt Ihnen per Fax folgenden Artikel. Aber Ihr Faxgerät hat Probleme und an einigen Stellen kann man nicht alles lesen. Ergänzen Sie die nicht lesbaren Wörter (56-60).



Kinder- und Jugendprojekte

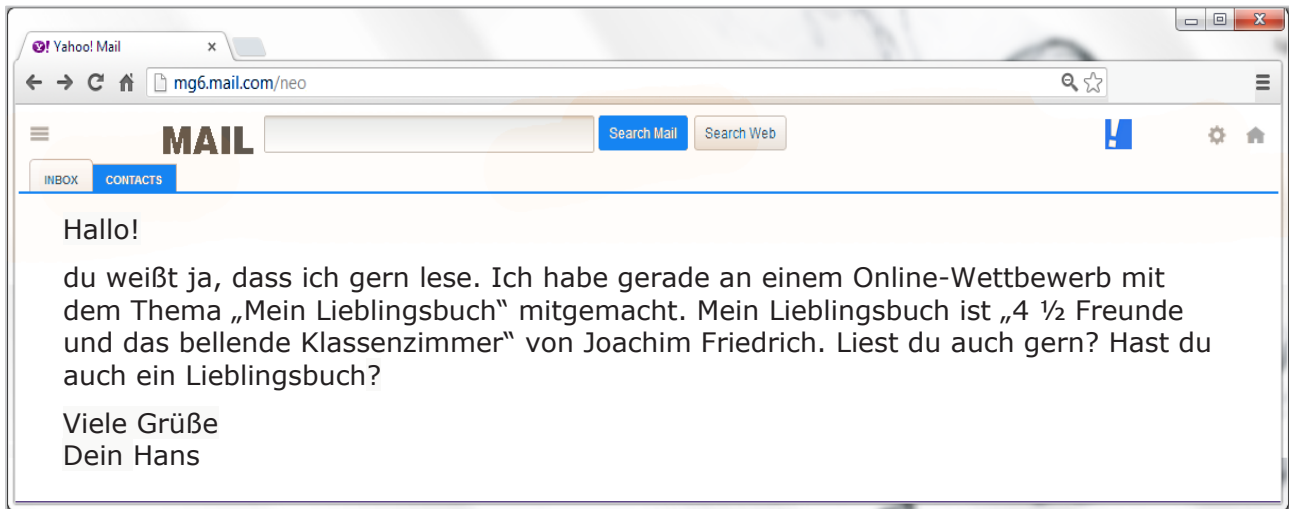
Stroetmanns Fabrik (56) _____ seit 1996 Kinder und Jugendliche zu Kulturprojekten in den Sommerferien ein. Die Projekte sind immer in Workshops oder Werkstätten mit öffentlicher Abschlusspräsentation organisiert.

Unsere Workshops (57) _____ Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, selbst künstlerische Erfahrungen zu machen, indem sie gestalten, schauspielern, tanzen, musizieren oder auch unterschiedliche kulturelle Lebenswelten durch eigenes Handeln und Gestalten entdecken.

Entscheidend ist, (58) _____ sich die Teilnehmer daran beteiligen, um zu erfahren, was in ihnen steckt, wie viel sie durch eigene Leistung erreichen (59) _____ und wie befriedigend die daraus resultierenden Ergebnisse sind. Die Workshops (60) _____ ausschließlich von Künstlerinnen und Künstlern mit möglichst wenig oder am liebsten ohne pädagogische Erfahrungen geleitet.

AUFGABE 1.1

Ihr deutscher Freund Hans schreibt Ihnen folgende E-Mail:



Antworten Sie Ihrem Freund und schreiben Sie ihm eine E-Mail von ca. 80 Wörtern, in der Sie sich auf folgende Punkte beziehen:

- Lesen Sie gern? Warum (nicht)?
- Welches ist Ihr Lieblingsbuch? Warum?
- Welche Bücher lesen Sie gern? Warum?

Unterschreiben Sie Ihre E-Mail als **Christos / Christina**.

AUFGABE 1.2

Beim Lesen einer deutschen Zeitung finden Sie einen Artikel über die Lesenacht. Sie lesen folgenden Ausschnitt:

Was ist die „Lesenacht“



Bei einer Lesenacht verbringen Schulklassen gemeinsam eine Nacht in der Schule, in der das Lesen im Mittelpunkt steht. Eine Lesenacht kann unterschiedliche Themen haben: die Bücher eines bestimmten Autors oder einer bestimmten Autorin oder ein bestimmtes Thema, wie z.B. Tiere. Bei einer Lesernacht kann aber auch ein Schüler ein Buch mitbringen, das es gerade liest und den anderen vorstellen möchte.

Sie möchten zu diesem Thema Ihre Meinung äußern. Schreiben Sie einen Leserbrief von ca. 100 Wörtern an die Redaktion der Zeitung. Beziehen Sie sich dabei auf folgende Punkte:

- Warum wird zu wenig gelesen?
- Bevorzugen Sie das Lesen von Büchern oder das Lesen von von e-books. Warum?

Unterschreiben Sie Ihren Leserbrief als **Ch. Prokopiou**.

AUFGABE 2.1

Ihre deutschen Freunde, Peter und Anna, wollen in Nordgriechenland Urlaub machen. Sie haben Sie um Informationen gebeten.

Sie haben folgenden Artikel zum Thema „Pieria. Die Pforte Makedoniens“ gelesen. Schreiben Sie Ihren Freunden eine E-Mail von ca. 80 Wörtern. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein, indem Sie sich auf Informationen des Textes beziehen:

- Wo liegt Pieria? Wie kommt man nach Pieria?
- Wie ist die Landschaft in Pieria?
- Was kann man am Abend in Pieria unternehmen?

Unterschreiben Sie Ihre E-Mail als Christos / Christina.

Αρχική
ΕπικοινωνίαSearch

Γενικός Τουριστικός Οδηγός του Νομού Πιερίας



Πιερία: Η πύλη της Μακεδονίας

Η Πιερία βρίσκεται στη Βόρεια Ελλάδα και συγκεκριμένα στο νότιο μέρος της Μακεδονίας. Απέχει από τη Θεσσαλονίκη 68 και από την Αθήνα 440 χιλιόμετρα. Από την Αθήνα και τη Θεσσαλονίκη ταξιδεύει κανείς με λεωφορείο, τρέινο ή αυτοκίνητο. Τα βουνά (Όλυμπος, Πιέρια Όρη και Τίταρος), τα δάση και τα ποτάμια, οι παραλίες και η θάλασσα δείχνουν ότι η Πιερία είναι ένας τόπος με πλούσιο φυσικό περιβάλλον.

Η Πιερία όμως φημίζεται και για τη νυχτερινή ζωή της η οποία υπόσχεται έντονη διασκέδαση και αξέχαστες στιγμές: ταβέρνες με ζωντανή μουσική, ήσυχα καφέ για να απολαύσετε το ποτό σας, κλαμπ και ντίσκο όπου οι ρυθμοί είναι πιο έντονοι κάτω από τους ποικίλους ήχους ελληνικών και διεθνών μουσικών ακουσμάτων.

Οι επισκέπτες της Πιερίας πρέπει να επισκεφθούν οπωσδήποτε δύο μέρη της: τον Όλυμπο και το Δίον.

Ο Όλυμπος



Το μεγάλο πλεονέκτημα του δήμου είναι ο Όλυμπος, το βουνό των θεών. Το παγκοσμίως φημισμένο βουνό προσελκύει κάθε χρόνο δεκάδες χιλιάδες επισκεπτών, καθώς προσφέρει πολλές δυνατότητες για δραστηριότητες στη φύση, πεζοπορία, ορειβασία, ποδηλασία βουνού και σκι. Οι επισκέπτες απολαμβάνουν διακοπές και εκδρομές μέσα σε ένα ξεχωριστό φυσικό περιβάλλον.

Το Δίον



Μια από τις φημισμένες ιστορικές και αρχαιολογικές περιοχές της χώρας είναι το Δίον. Στο σημερινό Δίον το παρελθόν συναντά το παρόν και το μέλλον, ο αρχαιολογικός χώρος και τα αρχαιολογικά ευρήματα που φυλάσσονται στο μουσείο της περιοχής αποτελούν πόλο έλξης χιλιάδων επισκεπτών κάθε χρόνο. Στον αρχαιολογικό χώρο υπάρχει και το φημισμένο αρχαίο θέατρο του Δίου, που κάθε χρόνο φιλοξενεί παραστάσεις και συναυλίες. Εδώ και πολλά χρόνια το αρχαίο θέατρο του Δίου ψυχαγωγεί ντόπιους και επισκέπτες, στο πλαίσιο εκδηλώσεων του φεστιβάλ Ολύμπου.



AUFGABE 2.2

Lesen Sie den Text noch einmal. Schreiben Sie für eine deutschsprachige Zeitung einen Artikel von ca. 100 Wörtern für Deutsche, die Dion kennenlernen möchten. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein, in dem Sie sich auf Informationen des Textes beziehen:

- Wofür ist der Olymp bekannt? Was können die Touristen dort unternehmen?
- Über welche Sehenswürdigkeiten verfügt Dion? Beschreiben Sie sie?

Unterschreiben Sie den Artikel nicht.

Bitte beachten Sie, dass Ihnen für alle vier Aufgaben insgesamt 85 Minuten zur Verfügung stehen.

AUFGABE 1

Sie hören drei Ausschnitte aus Hörtexten. Sie beziehen sich auf unterschiedliche Begriffe (A-E). Sie hören jeden Ausschnitt nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören an. Zwei Begriffe bleiben übrig.

A. Dekoration	B. Lesen	C. Essen	D. Schönheit	E. Pflanzen
---------------	----------	----------	--------------	-------------

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>

AUFGABE 2

Sie hören ein Radiointerview mit dem jugendlichen Schauspieler Peter. Peter spielt den Schüler Tobias. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Lesen Sie die Aussagen 4-7. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

4. Im Film haben die Eltern von Tobias für ihren Sohn ...

- A viel Zeit.
- B wenig Zeit.
- C nie Zeit.

5. Die neue Schulkameradin beeinflusst Tobias ...

- A positiv.
- B negativ.
- C weder positiv noch negativ.

6. Für Peter war die Rolle von Tobias ...

- A einfach.
- B nicht einfach.
- C nicht besonders schwer.

7. Peter lernte seine Texte ...

- A durch Wiederholung.
- B kurz vor dem Drehen.
- C abends.

AUFGABE 3

Sie hören jetzt zwei Kurztexte. Sie hören jeden Text nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

8. Beim folgenden Text handelt es sich um ...
 A Informationen zu einer Ferienwohnung.
 B eine Hotelinformation.
 C eine Wohnungsanzeige.
9. Beim folgenden Text handelt es sich um ...
 A einen Ratgeber.
 B eine Werbeanzeige.
 C einen Vortrag.

AUFGABE 4

Sie hören jetzt zwei Kurztexte. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie, was die Absicht des Sprechers ist. Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Ein Satz bleibt übrig.

- A. Jemand erkundigt sich nach etwas. B. Jemand vermutet etwas. C. Jemand kritisiert etwas.

10.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
11.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 5

Sie hören jetzt ein Interview. Dabei geht es um das Thema „Freizeit verplanen – ist das kindergerecht?“ Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Lesen Sie jetzt die Aussagen 12-15. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

12. Immer mehr Eltern ...
 A überfordern ihre Kinder in ihrer Freizeit.
 B wissen, dass ihre Kinder unverplante Freizeit brauchen.
 C wollen keine Freizeit für ihre Kinder.
13. Die meisten Kinder haben am Nachmittag ...
 A kaum organisierte Aktivitäten.
 B sowohl Hausaufgaben als auch organisierte Aktivitäten.
 C weder Hausaufgaben noch organisierte Aktivitäten.
14. Die vielen Termine am Nachmittag ...
 A hindern die Kinder nicht daran, sich mit ihren Klassenkameraden zu treffen.
 B führen dazu, dass die Kinder keine Zeit für sich haben.
 C lassen den Kindern genug Zeit zum Bücherlesen.
15. Organisierte Tätigkeiten am Nachmittag sind nach Martina Becker ...
 A die beste Voraussetzung für die Zukunft der Kinder.
 B unbedingt nötig.
 C nicht kindergerecht.



AUFGABE 6

Sie hören jetzt fünf Aussagen von Personen aus Deutschland. Die Personen werden ins Ausland fahren. Was werden sie dort machen? Sie hören jede Aussage zweimal. Ergänzen Sie nur ein Wort.

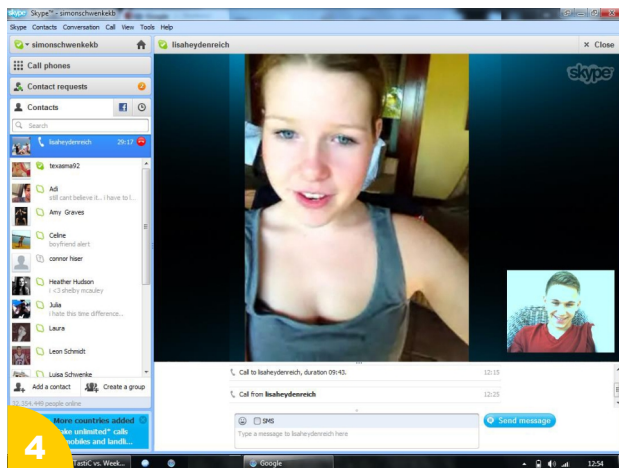
16.	Ingo wird in der Schweiz _____.
17.	Tanja wird in Mailand _____ gehen.
18.	Lukas und Leonie werden im Sommer in Paris _____.
19.	Jasmin wird die Osterferien mit ihrer _____ verbringen.
20.	Thomas und seine Freunde werden im Sommer ans _____ fahren.

AUFGABE 7

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal!. Antworten Sie auf die Fragen. Ergänzen Sie nur ein Wort.

21.	Über wen wird berichtet?	Über den _____ des Marathonlaufes in Düsseldorf.
22.	Was schaffte Stefan Kießlich für seine Mannschaft Bayer Leverkusen?	Er schoss ein _____.
23.	Auf welche Farbe sollten blonde Frauen beim ihre Kleidung verzichten?	Auf die _____ Farbe.
24.	Was wurde im Experiment untersucht?	Wie die Schüler ihr Leben _____ Handys organisieren.
25.	Was fordern die Beamten bei der Feuerwehr in Bremen?	Dass ihre Gehälter _____.

Aufgabe 2.1: Kommunizieren



Aufgabe 3.1: Am Meer



ΤΙ ΠΡΕΠΕΙ ΝΑ ΠΡΟΣΕΧΩ ΟΤΑΝ ΚΟΛΥΜΠΩ:

- Να μην απομακρύνομαι κολυμπώντας από την ακτή, όταν μάλιστα δεν ξέρω καλό κολύμπι.
- Να μην κολυμπάω στα ανοικτά, εκεί όπου περνάνε βάρκες ή ταχύπλοα.
- Να μην κολυμπάω εάν δεν έχουν περάσει 3-4 ώρες από το φαγητό.
- Να μην κολυμπάω όταν δεν αισθάνομαι καλά ή είμαι κουρασμένος.
- Να μην ξεχνιέμαι πολλές ώρες στον ήλιο, χωρίς να φοράω γυαλιά ηλίου, καπέλο και αντηλιακό.



ΠΡΟΣΕΧΩ ΜΑΘΑΙΝΩ ΝΟΙΑΖΟΜΑΙ

ΟΤΑΝ ΒΡΙΣΚΟΜΑΙ
ΣΤΗΝ ΠΑΡΑΛΙΑ ΚΑΙ
ΣΤΗ ΘΑΛΑΣΣΑ ...

ΠΩΣ ΠΡΕΠΕΙ ΝΑ ΣΥΜΠΕΡΙΦΕΡΟΜΑΙ ΣΤΗΝ ΠΑΡΑΛΙΑ:

- Δεν ρίχνω σκουπίδια σε θάλασσες και ακτές.
- Δεν παίζω επικίνδυνα παιχνίδια στην παραλία ή στη θάλασσα που μπορεί να τραυματίσουν κάποιον.
- Ενημερώνω γρήγορα το ναυαγοσώστη για οτιδήποτε βλέπω ότι μπορεί να θέσει σε κίνδυνο τη ζωή άλλου.
- Ελέγχω ότι ο βυθός που θα κάνω βουτιές δεν έχει βράχια ή άλλα επικίνδυνα αντικείμενα.

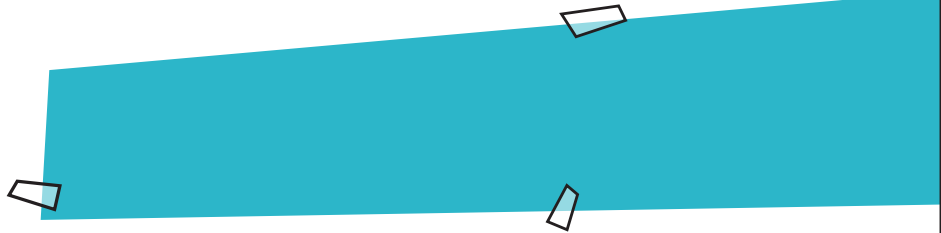
ΚΑΙ ΜΕΡΙΚΕΣ ΣΥΜΒΟΥΛΕΣ ΓΙΑ ΤΟΥΣ ΓΟΝΕΙΣ:

- Ποτέ δεν αφήνω το παιδί μου χωρίς επίβλεψη μέσα ή κοντά στο νερό.
- Ποτέ δεν αναγκάζω το παιδί μου να μπει στο νερό, αν φοβάται.
- Διδάσκω το παιδί μου ότι δεν πρέπει ποτέ να κολυμπά μόνο του.
- Παίζω μαζί του στα ρηχά, μέχρι να εξοικειωθεί με το νερό.
- Εάν το παιδί μου δεν ξέρει καλό κολύμπι, ποτέ δεν το αφήνω να κολυμπήσει χωρίς σωσίβιο, κουλούρα ή μπρατσάκια.

ΚΑ

Griechisches Ministerium für Bildung und Religionsangelegenheiten, Kultur und Sport

Griechisches Staatszertifikat - Deutsch



Übungstest

7



AUFGABE 1

Im Internet finden Sie unterschiedliche Artikel. Jeder Artikel hat einen Titel. Ordnen Sie jeden Titel (1-6) dem passenden Themenbereich (A-G) zu. Sie können jeden Themenbereich nur einmal verwenden. Ein Themenbereich bleibt übrig.

Titel

1. Transportfirma: preiswert, schnell und sicher
2. Pisa-Studie: Die Leistungen der Schüler in verschiedenen Ländern
3. Rückenschmerzen bei stundenlangem Arbeiten am Computer
4. Wintermode für Damen und Herren - stark reduziert!
5. Jetzt teilnehmen – 10 Mobiltelefone zu gewinnen!
6. Rezepte aus der ganzen Welt – gesund und schmackhaft

Themenbereich

- A. Quiz
- B. Bildung
- C. Umzug
- D. Sparen
- E. Gesundheit
- F. Ernährung
- G. Sprachen

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
4.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
5.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
6.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

AUFGABE 2

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (7-12) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor.

Schüler-Mit-Verantwortung (SMV)

SMV steht für „Schüler Mit Verantwortung“. Aus jeder Klasse werden zwei Klassensprecher oder Klassensprecherinnen gewählt. Ihre Aufgabe besteht z.B. darin, die Meinung der Klasse zu vertreten oder Stundenplanänderungen bekannt zu geben. Alle Klassensprecher und Klassensprecherinnen bilden zusammen die SMV, die wiederum zwei Kontaktlehrer wählen, welche die Aufgabe haben, die SMV bei ihren Aktionen zu unterstützen und die SMV bei der Lehrerversammlung zu vertreten. Des Weiteren wählt die SMV drei Schülersprecher, welche die SMV leiten und die Schüler der Schule vertreten und repräsentieren.



Aktivitäten

Die SMV führt verschiedene, durch die Schüler selbst organisierte Projekte an der Schule durch. Bei der Planung und Umsetzung dieser Projekte sind natürlich auch alle Schüler, die nicht Mitglied der SMV sind, herzlich eingeladen mitzumachen. Über eure Klassensprecher könnt ihr euch informieren, wann die nächsten Aktionen stattfinden.



7.	Zu der SMV gehören je zwei Klassensprecher aus allen Klassen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
8.	Die Kontaktlehrer werden von der ganzen Schule gewählt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
9.	Die Kontaktlehrer müssen bei den Aktionen der SMV anwesend sein.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
10.	Die Kontaktlehrer bestimmen, wer die drei Schülersprecher sind.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
11.	Schüler, die nicht zur SMV gehören, dürfen bei der Organisation von Projekten nicht teilnehmen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
12.	Die Klassensprecher machen die Aktionen der SMV dem Rest der Klasse bekannt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 3

Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie für jede Aussage (13-19) die richtige Antwort A, B oder C an.

Die Geschichte vom Basketball

Die Sportart „Basketball“ geht auf einen einzigen Mann zurück, den kanadischen Arzt und Pädagogen James Naismith. Er suchte im Jahr 1891 nach einer neuen Ballsportart für seine Studenten, bei der sie genauso aktiv sein konnten, wie bei anderen Ballsportarten. Bei der neuen Sportart sollte es aber ein kleineres Verletzungsrisiko geben. Deshalb hängte er die Körbe in die Höhe. Die dabei entstandene und auch heute noch offizielle Korbhöhe von 3,05m ist aber eine zufällige Auswahl gewesen und hatte keinen bestimmten Hintergrund. Diese ersten Körbe wurden direkt am Obergeschoss der Trainingshalle befestigt. James Naismith sah darin das Risiko, dass Zuschauer den Ballwurf beeinflussen könnten, deshalb wurde später hinter dem Korb ein Brett montiert. Damit war die Form des Basketballkorbes entstanden, auch wenn statt den heutigen Körben damals Pfirsichkörbe verwendet wurden.

Es fehlten noch die Regeln für die neue Sportart. Diese bereitete Naismith zusammen mit dem Schulsekretär Lyons vor. Gemeinsam legten sie die bis heute fast unveränderten 13 Grundregeln des Basketballsportes fest. Damit waren alle nötigen Vorbereitungen getroffen, so dass am 20. Januar 1892 das erste offizielle Basketballspiel eröffnet werden konnte, wo während des gesamten Spieles pro Hälfte nur jeweils ein Treffer erzielt wurde. Doch diese anfänglich geringe Trefferquote konnte den Erfolg des neuen Sportes nicht bremsen, so dass der Sport sich sehr schnell ausbreitete. Schnell entstanden neue Mannschaften und offizielle Wettkämpfe fanden statt. Schließlich gründete sich 1925 der erste offizielle Verband, die American Basketball League, kurz ABL. Diese brachte einige kleinere Änderungen in dem Sport ein, so wurde zum Beispiel das Holzbrett hinter dem Korb offiziell eingeführt.

Ebenfalls wurden Seile rund um das Spielfeld angebracht, da zu der Zeit noch die Regel galt, dass die Mannschaft einen ins Aus gespielte Ball bekommt, welche ihn als erstes erreicht. Dadurch kam es vor, dass Spieler ohne Rücksicht auf Zuschauer in die Ränge rannten.

13. **James Naismith wollte einen Ballsport erfinden, ...**
 - A bei dem seine Studenten aktiver waren als bei anderen Ballsportarten.
 - B weil seine Studenten bei den anderen Sportarten nicht genug aktiv waren.
 - C der sicherer war als andere Ballsportarten.
14. **Dass die Korbhöhe 3,05 m hoch ist, ...**
 - A gilt heute nicht mehr.
 - B ist zufällig.
 - C hatte einen bestimmten Grund.
15. **Die ersten Basketballkörbe ...**
 - A hatten schon ein Brett.
 - B wurden von den Zuschauern beeinflusst.
 - C waren Körbe für Obst.
16. **Die Grundregeln für das Basketballspiel wurden ...**
 - A oft im Laufe der Jahre geändert.
 - B von Lyons und Naismith gemacht.
 - C am 20. Januar 1892 festgelegt.
17. **Die Spieler des ersten Basketballspiels ...**
 - A schafften es nur einmal, den Ball in den Korb zu werfen.
 - B machten insgesamt zwei Treffer.
 - C bremsten den Erfolg des Sports ab.
18. **Die American Basketball League ...**
 - A änderte nichts am Basketballspiel.
 - B nahm das Holzbrett hinter den Körben offiziell an.
 - C war offiziell gegen die Einführung des Holzbretts.
19. **Die Seile sollten verhindern, dass ...**
 - A die Spieler auf die Zuschauer achteten.
 - B die Zuschauer den Ball bekamen.
 - C die Zuschauer verletzt wurden.



AUFGABE 4

Sie lesen auf einer Internetseite den folgenden Text. Es fehlen aber einige Wörter. Füllen Sie die Lücken (20-25) aus, indem Sie die fehlenden Wörter ergänzen. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Ein Wort bleibt übrig.

- A. haben B. kümmern C. machen D. geben E. ziehen F. wohnen G. sein

KIKA
von ARD und ZDF

Die Mädchen-Wohngemeinschaft

Der „Urlaub ohne Eltern“ geht in eine neue Runde. Bianca, Weya, Louisa, Maja und Buse (20) _____ in die Mädchen-Wohngemeinschaft ein.

Die fünf Mädchen (21) _____ sich vorher noch nie gesehen. Trotzdem (22) _____ sie vier Wochen lang gemeinsam in einer Villa auf Mallorca.

Das Beste: Es wird keine Erwachsenen (23) _____, die alles kontrollieren und vorschreiben.

Das Schwierige: Es gibt auch keine Erwachsenen, die den Haushalt (24) _____. Hinzu kommt, dass sich die Mädchen noch um die zwei Haustiere (25) _____ müssen.

Das wird sicher aufregend!

20.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
21.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
22.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
23.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
24.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
25.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

AUFGABE 5

Lesen Sie den folgenden Text. Ordnen Sie die zwei Hälften der Sätze (26-30 und A-E) einander zu. Stützen Sie sich dabei auf die Informationen aus dem Text. Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.



Kakao bei den Azteken und Mayas



Ofť weiß man nicht, wie einige Sachen des Alltags entstanden sind. Dabei helfen uns einige Bücher weiter. Der Ursprung des Kakao liegt in Mittelamerika, im Gebiet des heutigen Mexiko, Guatemala und Honduras. Dort lebten die Völker der Azteken und Mayas. Die Vorfahren der Azteken und die Mayas bauten bereits um das 4. Jahrhundert nach Christus Kakao an. Aus gemahlenem Kakao, mit Chili, Vanille und Honig gewürzt, bereiteten die Azteken einen wahrhaften Powerdrink, die "Xocolatl". Die Kakaobutter verwendeten sie als Medizin oder Kosmetik.

Hier ein **Alt-Aztekisches Kakaorezept** für 4 Tassen Kakao:

Vier Tassen Wasser mit einer Vanillestange aufkochen lassen. So erhält der Kakao ein besonders schönes Aroma. Anschließend den Kakao mit etwas Wasser anrühren und das Chili in das kochende Wasser geben. Aufkochen lassen, Vanille herausnehmen. Flüssigkeit mit dem Mixstab pürieren, so fein, dass vom Chilistück nichts mehr zu spüren ist. Der Kakao muss schäumen. Anschließend einen Esslöffel flüssigen Honig einquirlen und der Kakao ist perfekt.

26.	Die Kakaobutter wird dazu benutzt,
27.	Bücher helfen den Menschen,
28.	Man braucht Vanille.
29.	Man benötigt Honig,
30.	Das Wasser muss zuerst aufkochen,

A.	um das Chilistück hinzufügen zu können.
B.	um das Rezept beenden zu können.
C.	um dem Kakao ein schönes Aroma zu geben.
D.	um die Geschichte des Kakaos besser verstehen zu können.
E.	um Krankheiten zu heilen.

26.	27.	28.	29.	30.

AUFGABE 6

Lesen Sie den folgenden Text. Haben Sie beim Lesen alles verstanden? Kreuzen Sie für jede Aussage (31-36) die richtige Antwort A, B oder C an.

Lachen ist gesund!

Was für Kinder selbstverständlich ist, verlieren Erwachsene mit zunehmendem Alter – herzliches und unbefangenes Lachen. Dabei macht Lachen nicht nur fröhlich, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden. Lachen ist nicht nur Ausdruck von Heiterkeit. Es kann in allen Lebenslagen auf Körper und Seele wirken.



Lachen ist der größte Feind des Stresses denn statt Stresshormonen werden beim Lachen Glückshormone, sogenannte Endorphine ausgeschüttet. Auch bei größten Arbeitsbelastungen im Beruf lösen sich auf diese Weise Verspannungen. Der Hauptauslöser des Lachens ist das plötzliche Erkennen von Zusammenhängen. Manchmal sind Situationen sehr widersprüchlich, und das Begreifen dieser paradoxen Seite, löst dann die Anspannung in Form von Lachen.

Außerdem lenkt das Lachen zumindest für eine kurze Zeit von der eigenen Situation und von den Problemen ab. Zudem entsteht durch Lachen ein allgemeines positives Gefühl, das auch länger anhalten kann. Deshalb ist Lachen auch aus psychosomatischer Sicht gesundheitsfördernd. Ein lachender und heiterer Mensch begegnet seiner Umwelt anders wie eine pessimistische Person. Fröhliche Menschen sind kontaktfreudiger, bedingt durch größeren Mut und Gelassenheit. Dadurch sind sie beliebter und erfolgreicher. Sie reagieren auch auf die eigenen Bedürfnisse anders als pessimistische Menschen.

Wer viel lacht ist auf jeden Fall ein positiverer Mensch. Das beginnt schon mit der Körperhaltung. Wer die Mundwinkel hochzieht, richtet sich automatisch auf und vermeidet eine traurige Grundhaltung. Sie sind entspannter und vielleicht auch kreativer, auf jeden Fall aber schauen positiver gestimmt aus. Probieren Sie es doch einfach mal aus!

31. **Herzlich lachen ...**
 A nur Kinder.
 B auch Erwachsene.
 C weder Kinder noch Erwachsene.
32. **Der Einfluss des Lachens auf den Menschen ist ...**
 A beschränkt.
 B breit.
 C abhängig vom Wohlbefinden.
33. **Am Arbeitsplatz sollte ...**
 A dauernd gelacht werden.
 B das Lachen beim Lösen anspruchsvoller Situationen angewendet werden.
 C auf Lachen verzichtet werden.
34. **Wenn man lacht, ...**
 A vergisst man für immer seine eigenen Probleme.
 B fühlt man sich für eine längere Zeit gut.
 C wird man nie krank.
35. **Fröhliche Menschen ...**
 A haben mehr Freunde und Bekannte als Menschen, die nicht fröhlich sind.
 B lassen sich schneller von anderen Menschen überreden.
 C haben immer Erfolg im Beruf.
36. **Man kann einem Menschen ansehen, ...**
 A wie kreativ ist oder nicht.
 B ob er positiv gestimmt ist oder nicht.
 C wie traurig er ist.

AUFGABE 7

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (37-42) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor

Jugendспорт
Disziplin statt Spaß

Schlafen, essen, Schule, Training, Wettkampf – so sieht jahrelang der Alltag junger Leistungssportler aus. Aus Liebe zu ihrem Sport lernen sie auf Vieles zu verzichten und werden früh erwachsen. Doch wie gehen sie damit um?

„Die normale Trainingswoche bedeutet für eine normale Schülerin der elften Klasse etwa 30 Stunden Schulunterricht plus 22 bis 24 Trainingsstunden. „Wir haben sehr lange Trainingszeiten“, äußert Michael Gruhl, Trainer im Kunstturnen. Seine Schülerin ist die 17-jährige Olympiateilnehmerin Nadine Jarosch. Vor den Spielen in London war das Trainingspensum enorm. 50 bis 60 Stunden Schule und Training pro Woche erfordern viel Disziplin. Vor allem, wenn draußen die Sonne scheint und die Freundinnen Eis essen oder shoppen gehen. „Manchmal gibt es solche Tage, da hat man einfach keine Lust und würde lieber was anderes machen“, gibt die durchtrainierte Sportlerin zu. „Das ist aber in jeder Sportart so, das ist ganz normal.“

Mit den Zielen Olympia oder Weltmeisterschaft vor Augen steigt jedoch die Motivation gewaltig. Auch wenn Nadine die Turnhalle öfter sieht als die meisten ihrer Freunde, trainiert sie ununterbrochen für das große Ziel. Dazu kommen die vielen Wettkämpfe im Vorfeld, die meist rund um den Globus stattfinden. Viele Reisen stehen also auch auf ihrem Programm, und ein wenig Geld verdienen kann man bei entsprechender Platzierung auch. Für eine 17-jährige ist das sehr reizvoll und eine aufregende Zeit.

37.	Junge Leistungssportler haben weniger Freizeit als ihre Mitschüler/innen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
38.	Eine Trainingswoche beträgt insgesamt über 50 Stunden Schulunterricht und Training.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
39.	Nadine Jarosch Leistungen in der Schule sind wegen des intensiven Trainingsprogramms zurückgegangen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
40.	Die 17-jährige Olympiateilnehmerin würde lieber mit ihren Freundinnen ausgehen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
41.	Das Ziel der Weltmeisterschaft ist für die Sportler eine große Herausforderung.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
42.	Olympiateilnehmer können auch finanzielle Gewinne haben.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 8

Bringen Sie die Textstücke (A-H) in die richtige Reihenfolge (43-50). Der Text beginnt mit Textstück X und endet mit Textstück Y.



Das richtige Verhalten auf Flügen

- X. **Da Flugreisen oftmals stressig und ermüdend sein**
- A. zwischen den Reisenden gibt, was sie
- B. wie man am besten friedlich mit seinen Mitreisenden
- C. Umfrage unter seinen Lesern gestartet, um herauszufinden,
- D. können, hat der beliebte Reiseführer-Verlag „Loney Planet“ eine
- E. in Flugzeugen bezeichnen. Alle Antworten sind
- F. im Flieger umgeht. Die Fülle der Antworten zeigte, dass es
- G. eine überraschend einstimmige Grundhaltung
- H. als gutes oder schlechtes Benehmen
- Y. unter www.reisen.de abrufbar.

0.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	0.
X									Y

AUFGABE 9

Viele Texte kann man verstehen, auch wenn einige Wörter fehlen; so auch beim folgenden Text. Füllen Sie die Lücken (51-55) aus. Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.

hopp^sala

for family

alle Inhalte

Du bist hier: Home » Gesundheit » Fit durch das Jahr

Ein gesunder Lebensstil ist wichtig

In Zeiten wie diesen, ist es besonders wichtig, auf einen gesunden Lebensstil (51) _____ achten. Aufgrund der heutigen Umweltbelastungen (52) _____ wir unseren Körper immer mehr vor Umwelteinflüssen schützen. Zusätzlich (53) _____ die negativen Einflüsse unserer Gemeinschaft hinzu. Stress und Dauerbelastung sind Gift (54) _____ den Körper (55) _____ schädigen unsere Gesundheit.

AUFGABE 10

Ein Freund schickt Ihnen per Fax folgenden Artikel. Aber Ihr Faxgerät hat Probleme und an einigen Stellen kann man nicht alles lesen. Ergänzen Sie die nicht lesbaren Wörter (56-60).

Google-Suche

Auf gut Glück!

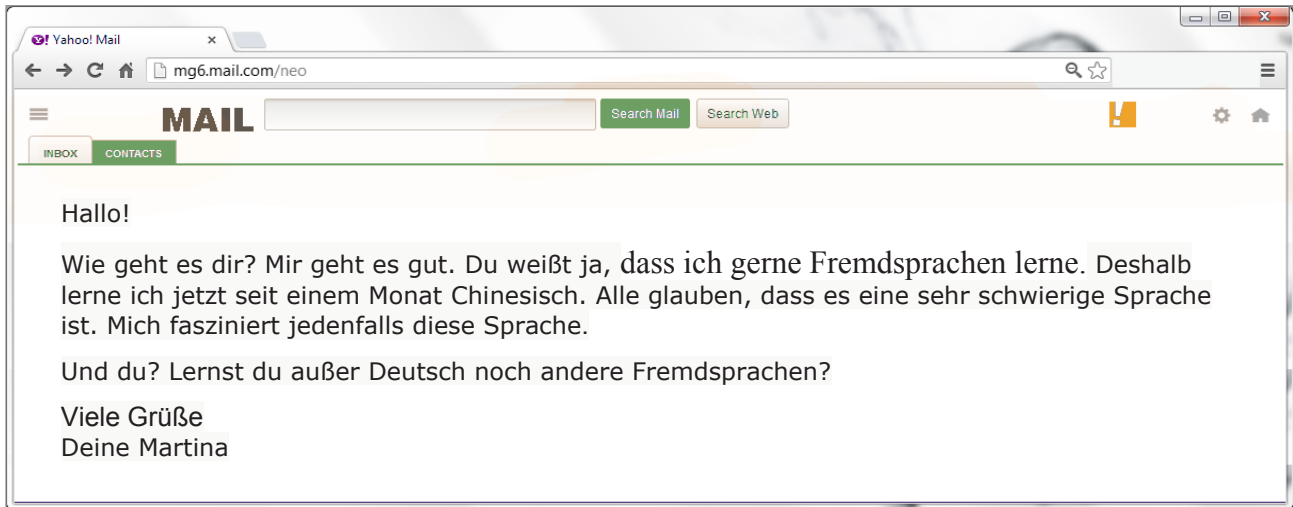
Hilfe aus dem Internet

Häufige Fragen, die man so hat oder auch die eine oder andere Antwort die man sucht, recherchiert man nun (56) _____ Internet. Dort wird von den meisten zuerst (57) _____ der Antwort gegoogelt.

Die Zeit von Duden und Lexika neigt sich mit voranschreitender Technik immer (58) _____ dem Ende entgegen. Diese Entwicklung kann man durchaus positiv sehen. Inzwischen kann man sich selbst überall mit einem Smartphone oder Tablett PC mit Informationen versorgen. Findet man die benötigte Information nicht, kann man in Foren, Portalen und bei Experten im Internet (59) _____ Rat suchen und seine Fragen stellen. So tauscht man heute schnell Wissen (60) _____.

AUFGABE 1.1

Ihre deutsche Freundin Martina schreibt Ihnen folgende E-Mail:



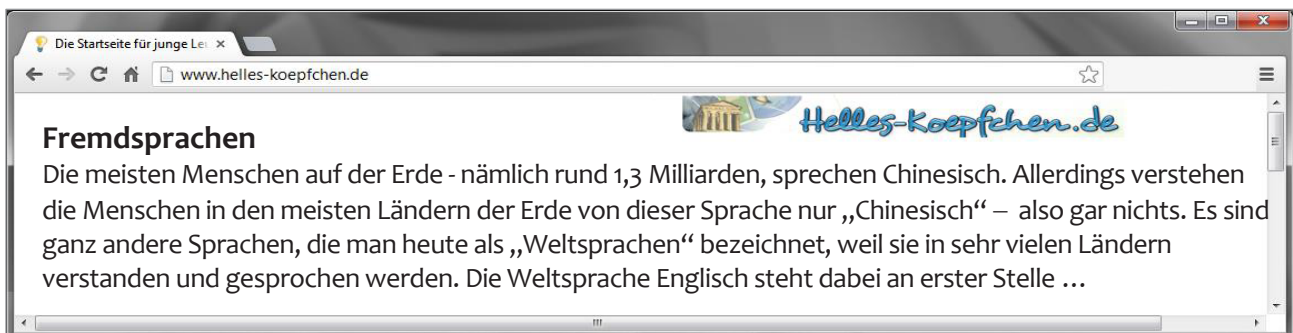
Antworten Sie Ihrer Freundin und schreiben Sie ihm eine E-Mail von ca. 80 Wörtern, in der Sie sich auf folgende Punkte beziehen:

- Welche Fremdsprachen können Sie? Wo haben Sie sie gelernt?
- Seit wann lernen Sie Deutsch? Warum lernen Sie diese Sprache?
- Möchten Sie auch eine andere Fremdsprache lernen? Welche? Warum?

Unterschreiben Sie Ihre E-Mail als **Christos / Christina**.

AUFGABE 1.2

Beim Lesen einer deutschen Zeitung finden Sie einen Artikel über Fremdsprachen. Sie lesen folgenden Ausschnitt:



Sie möchten zu diesem Thema Ihre Meinung äußern. Schreiben Sie einen Leserbrief von ca. 100 Wörtern an die Redaktion der Zeitung. Beziehen Sie sich dabei auf folgende Punkte:

- Welche Vorteile bietet das Erlernen einer Fremdsprache?
- Welche Schwierigkeiten können beim Erlernen einer Fremdsprache auftreten?

Unterschreiben Sie Ihren Leserbrief als **Ch. Prokopiou**.

AUFGABE 2.1

Ihr deutscher Bekannter studiert und möchte in einem Online-Kurs Französisch lernen. Er hat Sie um Ihre Meinung gebeten.

Sie haben folgenden Artikel zum Thema „Vor- und Nachteile von Online Kursen“ gelesen. Schreiben Sie Ihren Bekannten eine E-Mail von ca. 80 Wörtern. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein, indem Sie sich auf Informationen des Textes beziehen:

- Welche Vorteile haben Online-Kurse für den Lerner?
- Welche Nachteile haben Online-Kurse für den Lerner?

Unterschreiben Sie Ihre E-Mail als **Christos / Christina**.

Η μάθηση μέσω διαδικτύου

Η μάθηση μέσω διαδικτύου ή ηλεκτρονική μάθηση παρουσιάζει ορισμένα πλεονεκτήματα και μειονεκτήματα σε σύγκριση με τις παραδοσιακές μεθόδους διδασκαλίας.

Πιο συγκεκριμένα, τα **πλεονεκτήματα** είναι τα εξής:

- Ο εκπαιδευόμενος επιλέγει τον χώρο και τον χρόνο στον οποίο θα πραγματοποιηθεί ένα μεγάλο μέρος ή ακόμα και το σύνολο της εκπαιδευτικής διαδικασίας.
- Ο εκπαιδευόμενος μαθαίνει με τον δικό του ρυθμό και με τα δικά του μέσα (υπολογιστή, σύνδεση στο διαδίκτυο), χρησιμοποιώντας διδακτικό υλικό που απευθύνεται αποκλειστικά σε εξ αποστάσεως μαθητές.
- Δεν απαιτούνται χρήματα για τις μετακινήσεις των μαθητών και εκπαιδευτικών ούτε για ενοικιάσεις αιθουσών διδασκαλίας.

Ωστόσο, η εξ αποστάσεως εκπαίδευση έχει και ορισμένα **μειονεκτήματα**:

- Ο μαθητής πρέπει να μάθει να οργανώνει σωστά τον χρόνο του, κάτι που σε μικρές ηλικίες είναι πιο δύσκολο να επιτευχθεί σε αντίθεση με τους ενήλικες.
- Η αγορά του κατάλληλου εξοπλισμού είναι πιο ακριβή από το να παρακολουθεί κανείς μαθήματα με την παραδοσιακή μέθοδο διδασκαλίας.
- Από τον εκπαιδευόμενο απαιτείται να χειρίζεται τον ηλεκτρονικό υπολογιστή και να είναι εξοικειωμένος με το διαδίκτυο.

Έχουν διεξαχθεί πολλές έρευνες οι οποίες συγκρίνουν την εξ αποστάσεως εκπαίδευση με την παραδοσιακή εκπαίδευση. Από τις έρευνες αυτές προκύπτουν τα ακόλουθα:

- Η ποιότητα της εξ αποστάσεως εκπαίδευσης βελτιώνεται συνεχώς καθώς προοδεύει η επιστήμη της Πληροφορικής και των Τηλεπικοινωνιών.
- Οι εκπαιδευόμενοι -και ιδίως οι ενήλικες εκπαιδευόμενοι- παρουσιάζουν πολύ ισχυρό κίνητρο μάθησης γιατί εκτιμούν την ευκαιρία που τους δίνεται καθώς και τη διευκόλυνση που τους προσφέρει ο συγκεκριμένος τρόπος μάθησης.
- Ωστόσο, σε μικρότερες ηλικίες η έλλειψη της φυσικής παρουσίας του εκπαιδευτή μπορεί να επιφέρει τα αντίθετα αποτελέσματα. Οι εκπαιδευτικοί -κατά την άποψη των εκπαιδευόμενων μικρότερης ηλικίας- είναι καλύτερα προετοιμασμένοι και οργανωμένοι.
- Οι εκπαιδευτικές πηγές είναι διευρυμένες.
- Ενθαρρύνεται η συνεργατική μάθηση.
- Η εξ αποστάσεως εκπαίδευση δεν έχει ως στόχο την αντικατάσταση του εκπαιδευτικού. από τον Η/Υ.


AUFGABE 2.2

Lesen Sie den Text noch einmal. Schreiben Sie für eine deutschsprachige Zeitung einen Artikel von ca. 100 Wörtern für Deutsche, die einen Onlinekurs teilnehmen möchten. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein, in dem Sie sich auf Informationen des Textes beziehen:

- Womit haben sich viele Untersuchungen beschäftigt?
- Was zeigten die Untersuchungen?

Unterschreiben Sie den Artikel nicht.

Bitte beachten Sie, dass Ihnen für alle vier Aufgaben insgesamt 85 Minuten zur Verfügung stehen.

AUFGABE 1

Sie hören drei Ausschnitte aus Hörtexten. Sie beziehen sich auf unterschiedliche Begriffe (A-E). Sie hören jeden Ausschnitt nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören an. Zwei Begriffe bleiben übrig.

- A. Ausbildung B. Feiertage C. Geschenk D. Mode E. Musik

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>

AUFGABE 2

Sie hören ein Radiointerview zum Thema „Bücherlesen“. Ein Journalist befragt die Schülerin Julia aus Berlin. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Lesen Sie jetzt die Aussagen 4-7. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

4. Diejenigen, die selten lesen, lesen ...

- A aus Spaß.
 B nie aus Vergnügen.
 C aus Vergnügen.

5. Julia ...

- A liest nur gute Bücher.
 B hat immer Lust, alle Bücher zu Ende zu lesen.
 C liest auch schlechte Bücher.

6. Nach Julia gibt es ...

- A nur eine Methode, ein Buch zu lesen.
 B zwei Methoden, ein Buch zu lesen.
 C keine besondere Methode, ein Buch zu lesen.

7. Julia liest viel ...

- A in den Sommerferien.
 B in den Weihnachtsferien.
 C sowohl in den Sommerferien als auch in den Weihnachtsferien.

AUFGABE 3

Sie hören jetzt zwei Kurztex te. Sie hören jeden Text nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

8. Beim folgenden Text handelt es sich um ...

- A einen Wetterbericht.
- B eine Ansage.
- C eine Kindersendung.

9. Beim folgenden Text handelt es sich um ...

- A eine Flughafendurchsage.
- B eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.
- C eine Radiosendung.

AUFGABE 4

Sie hören jetzt zwei Kurztex te. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie, was die Absicht des Sprechers ist. Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Ein Satz bleibt übrig.

A. Jemand wünscht sich etwas.

B. Jemand bedauert etwas.

C. Jemand vermutet etwas.

10. A B C

11. A B C

AUFGABE 5

Sie hören jetzt ein Radiointerview. Dabei geht es um das Thema „Bildungssponsoring“. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Lesen Sie jetzt die Aussagen 12-15. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

12. Durch das Bildungssponsoring bekommen Universitäten Geld von ...

- A Finanzexperten.
- B anderen Bildungseinrichtungen.
- C Wirtschaftsunternehmen.

13. Wegen der schlechten finanziellen Lage ...

- A werden besonders an Universitäten Lernangebote gestrichen.
- B werden Schulen geschlossen.
- C gibt es Reduzierungen an Schulen und Universitäten.

14. Beim Bildungssponsoring ...

- A arbeiten die Studenten für die Firmen.
- B wird an der Universität für die Firmen geworben.
- C muss die Firma die Ausgaben der Hochschulzeitung zahlen.

15. Einige Räume erhalten den Namen ...

- A der Firma.
- B der Waren, die die Firma produziert.
- C des besten Studenten.

AUFGABE 6

Sie hören jetzt fünf Aussagen von unterschiedlichen Personen. Sie hören jede Aussage zweimal. Um welche Unterrichtsfächer geht es?

16.	
17.	
18.	
19.	
20.	

AUFGABE 7

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal. Antworten Sie auf die Fragen. Ergänzen Sie nur ein Wort.

21.	Worum geht es bei der Bahnhofsdurchsage?	Um die _____ eines Zuges.
22.	Worüber spricht der Mann?	Über _____.
23.	An wen wendet sich diese Meldung?	An _____.
24.	Auf welchem Fachgebiet spezialisiert sich das Magazin?	Auf _____.
25.	Wer kann an den Aktivitäten teilnehmen?	_____.

Aufgabe 2.1: Männer in Frauenrollen



Aufgabe 3.1: Café Frappé

Πώς να φτιάξετε καλό φραπέ

Εισαγωγή

Ο φραπές είναι ο αγαπημένος καφές των περισσότερων Ελλήνων. Συνδυάζει την τόνωση που προσφέρει η καφεΐνη με την απόλαυση ενός δροσιστικού ροφήματος. Συνοδεύει το ξύπνημα, το διάβασμα, τη δουλειά, τη χαλάρωση, την παρέα. Η συνταγή του φραπέ είναι εύκολη και προσαρμόζεται στα γούστα του καθενός:

Θα χρειαστείτε

- 2 κουταλάκια στιγμιαίο καφέ
- 2 κουταλάκια ζάχαρη (για μέτριο) ή 3-4 κουταλάκια ζάχαρη (για γλυκό)
- γάλα εβαπορέ (προαιρετικά)
- 1 ποτήρι
- 1 σέικερ ή μίξερ φραπέ
- κρύο νερό
- 5-10 παγάκια
- 1 καλαμάκι

Οδηγίες



Βήμα 1

Βάλτε στο ποτήρι 2-3 εκατοστά νερό. Προσθέστε τον καφέ και τη ζάχαρη με την αναλογία που προτιμάτε.

Βήμα 2

Χτυπήστε τον καφέ για 15-20 δευτερόλεπτα με το μίξερ μέχρι να αυξηθεί ο όγκος του και να σχηματιστεί πλούσιος, πυκνός αφρός.

Βήμα 3

Βάλτε στο ποτήρι τα παγάκια και συμπληρώστε με κρύο νερό μέχρι να φτάσει ο αφρός στο χείλος του ποτηριού. Προσθέστε λίγο γάλα αν προτιμάτε. Βάλτε στο ποτήρι το καλαμάκι και απολαύστε τον.



Προσέξτε

- Η ποιότητα του νερού που χρησιμοποιείται στον καφέ και στα παγάκια μπορεί να επηρεάσει τη γεύση του φραπέ.
- Αν χρησιμοποιήσετε στιγμιαίο καφέ που έχει ανοιχτεί η συσκευασία του περισσότερο από 2 εβδομάδες, η γεύση του φραπέ μπορεί να είναι αλλοιωμένη.

Χρήσιμα

- Αν σας ενοχλεί η καφεΐνη μπορείτε να μειώσετε τη δόση του καφέ και της ζάχαρης ή να χρησιμοποιήσετε καφέ χωρίς καφεΐνη.
- Μπορείτε να δοκιμάσετε περισσότερους γευστικούς συνδυασμούς με βάση το φραπέ όπως φραπέ με παγωτό.

ΚΑ

Griechisches Ministerium für Bildung und Religionsangelegenheiten, Kultur und Sport

Griechisches Staatszertifikat - Deutsch



Übungstest

8



AUFGABE 1

Im Internet finden Sie unterschiedliche Artikel. Jeder Artikel hat einen Titel. Ordnen Sie jeden Titel (1-6) dem passenden Themenbereich (A-G) zu. Sie können jeden Themenbereich nur einmal verwenden. Ein Themenbereich bleibt übrig.

Titel	Themenbereich
1. Schlanker in zwei Wochen	A. Horoskop
2. Hohes Fieber und Husten? – Sofort zum Arzt	B. Gesundheit
3. Der beste Marmorkuchen – schnell gebacken.	C. Diät
4. Ein schönes Wochenende für Stiere und Fische.	D. Rezept
5. Wahlen im nächsten Jahr. Wie entscheidet sich das Volk?	E. Literatur
6. Die besten Romane Italiens	F. Politik
	G. Geographie

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
4.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
5.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
6.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

AUFGABE 2

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (7-12) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor.

STUTTGARTER-ZEITUNG.DE
 Freitag, 17.05.2013 | Stuttgart 16°C
 Politik | Wirtschaft & Finanzen | Panorama | Sport | Kultur | Wissen & Computer | Reise | Gesundheit | Wetter

Nachrichten > Panorama > Muttertag

Muttertag – Wie kann ich Mama eine Freude machen?

Darüber grübeln gerade wieder viele Mädchen und Jungen. Denn am 12. Mai ist Muttertag – und dieser Tag soll für die Mamis ein besonders schöner Tag sein. Aber nicht nur in Deutschland gibt es einen Tag, an dem Kinder ihre Mütter überraschen.

In UNGARN ist der Muttertag immer am ersten Sonntag im Mai.

In BULGARIEN wird der Muttertag am 8. März gefeiert. Kinder machen ihren Müttern dann Geschenke. Einige Schulklassen veranstalten zum 8. März ein Fest-Programm und laden die Mütter dazu ein.

In unserem Nachbarland BELGIEN bereiten Mädchen und Jungen schon Tage vor dem Muttertag etwas vor. In der Schule malen sie Bilder, backen Kekse oder sie denken sich gemeinsam mit ihren Lehrern ein Lied aus. In der Region um die Stadt Antwerpen im Norden von Belgien ist der Muttertag übrigens an einem anderen Tag: Hier beschenken Kinder ihre Mütter immer am 15. August.

In der SCHWEIZ soll den Müttern für die wichtige Rolle, die sie in den Familien spielen, gedankt werden. Zumindest an diesem Tag sollen den Müttern möglichst alle Aufgaben im Haushalt abgenommen werden. Die Kinder übernehmen das Saubermachen, Wäschewaschen und Einkaufen.

In ÖSTERREICH überraschen die Kinder ihre Mamas gern mit selbst gemachten Geschenken und bereiten das Frühstück zu.




MUTTERTAG

7.	Der Muttertag wird auch in anderen Ländern gefeiert.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
8.	In Ungarn und Bulgarien feiert man den Muttertag immer am gleichen Tag.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
9.	In Belgien wird der Muttertag an unterschiedlichen Tagen gefeiert.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
10.	In der Schweiz helfen die Kinder am Muttertag bei der Hausarbeit.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
11.	In Österreich wird meist den Kindern bei der Anfertigung der Geschenke geholfen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
12.	In einigen Ländern wird der Muttertag überhaupt nicht gefeiert.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 3

Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie für jede Aussage (13-19) die richtige Antwort A, B oder C an.

Nur nervig oder auch nützlich? – Viel Streit um Hausaufgaben

Schnell noch im Schulbus die Hausaufgaben machen. Oder auf dem Schulklo. Oder fix vom Nachbarn abschreiben. Für viele Schüler sind Hausaufgaben nur eine lästige Pflicht.



Forscher aus Dresden in Sachsen führten eine Studie zur Wichtigkeit der Hausaufgaben durch. „Gute Schüler werden durch Hausaufgaben nicht unbedingt noch besser“, sagte der zuständige Professor. „Und schlechte Schüler begreifen zu Hause durch bloßes Wiederholen noch lange nicht, was sie schon am Vormittag nicht richtig verstanden haben.“ Ob man also die Mathe-Hausaufgaben direkt nach der Schule, nachts unter der Bettdecke oder überhaupt nicht macht: Die Wirkung auf die Zeugniszensur ist dieselbe, nämlich gleich null, meinte er.

Viele Lehrer und andere Experten waren entsetzt. Hausaufgaben sollten umsonst sein? Über das Thema wird seit vielen Jahren immer wieder gestritten. Ganz einig sind sich die Fachleute bis heute nicht. Die Kritik dreht sich oft um eine bestimmte Art von Hausaufgaben. Viele Experten sagen: Es sollte nicht um stumpfes Abschreiben oder ödes Wiederholen gehen. „Bei Hausaufgaben sollte man schon etwas nachdenken müssen. Dann machen sie oft auch mehr Spaß“, sagt die Expertin Hanna Dumont. „Hausaufgaben sollten mit dem Unterricht zu tun haben und nicht völlig neue Themen bringen. Es nützt auch nichts, wenn Schüler besonders lange über Hausaufgaben brüten. Das steigert ihre Leistung nicht.“ Die Expertin schläft vor: Es müssen nicht alle Schüler die gleichen Hausaufgaben aufbekommen. Die Aufgaben sollten zum Können passen. Aber es kommt auch auf eine gute Betreuung beim Hausaufgabenmachen an. Sie findet Ganztagschulen gut, wo Schüler ihre Hausaufgaben nachmittags in der Schule machen – und Lehrer ihnen dabei helfen.

13. Schüler machen ihre Hausaufgaben ...

- A immer zu Hause.
 B oft an unterschiedlichen Orten.
 C zusammen mit ihren Nachbarn.

14. Viele Schüler finden, dass Hausaufgaben ...

- A gemacht werden müssen und sehr belastend sind.
 B nicht besonders notwendig sind.
 C von meisten nicht gemacht werden.

15. Nach der Dresdner Studie ...

- A verbessern sich besonders gute Schüler durch Hausaufgaben.
 B helfen Hausaufgaben besonders schlechten Schülern.
 C beeinflussen Hausaufgaben weder die guten noch die schlechten Schüler.

16. Die Hausaufgaben in Mathematik ...

- A sollte man sofort nach der Schule machen.
 B beeinflussen nicht die Zeugnissnote in Mathematik.
 C verbessern die Leistungen der Schüler in Mathematik.

17. Über die Ergebnisse der Dresdner Studie ...

- A freuten sich viele Lehrer.
 B empörten sich viele Lehrer.
 C staunten viele Lehrer.


18. Nach Hanna Dumont sollten Hausaufgaben ...

- A Abschreiben und Wiederholen beinhalten.
 B die Schüler dazu motivieren, sich mit neuen Themen zu beschäftigen.
 C mit dem Unterrichtsstoff verbunden werden.

19. Hanna Dumont schlägt vor, dass ...

- A alle Schüler die gleichen Hausaufgaben haben sollen.
 B den Schülern bei den Hausaufgaben geholfen wird.
 C die Hausaufgaben am Nachmittag gemacht werden sollen.

AUFGABE 4

Sie lesen auf einer Internetseite den folgenden Text. Es fehlen aber einige Wörter. Füllen Sie die Lücken (20-25) aus, indem Sie die fehlenden Wörter ergänzen. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Ein Wort bleibt übrig.

A. ist

B. darf

C. will

D. könnte

E. lasse

F. hat

G. sollte

SCHWÄBISCHE

Kinder POST

MEINE WOCHENZEITUNG

Monatlicher Abo-Preis: 6,90 Euro für Abonnenten der Schwäbischen Post und Gmünder Tagespost und 8,90 Euro für Nicht-Abonnenten



Ist Dir das schon mal passiert? Vor dem Supermarkt sitzt ein drolliger Hund. Sein Besitzer hat ihn angeleint, weil er ihn nicht ins Geschäft mit reinnehmen (20) _____. Du findest den Hund so süß und würdest ihn am liebsten streicheln und knuddeln. Die meisten Hunde sind freundlich und mögen Kinder. Aber wie ist das mit dem Hund vor dem Supermarkt?

- Wenn man einen Hund nicht kennt, (21) _____ man lieber warten, bis der Besitzer mit dem Einkaufen fertig ist. Er wird dir dann sagen können, ob sein Hund (22) _____, von Dir gestreichelt zu werden.
- Wenn der Besitzer nichts dagegen (23) _____, strecke dem Hund Deine Hand entgegen und (24) _____ ihn schnüffeln. Reagiert er freundlich und interessiert, will er bestimmt gestreichelt werden.
- Schau dem Hund nicht direkt in die Augen. Auch das (25) _____ der Hund bedrohlich finden.
- Bellt dich ein Hund an, bleibe stehen.

Störe bitte auch nie einen Hund beim Fressen oder Schlafen. Das mögen Hunde genauso wenig, wie du es vielleicht nicht leiden kannst.

20.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
21.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
22.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
23.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
24.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
25.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

AUFGABE 5

Lesen Sie den folgenden Text. Ordnen Sie die zwei Hälften der Sätze (26-30 und A-E) einander zu. Stützen Sie sich dabei auf die Informationen aus dem Text. Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

Sportreisen – aktiv im Urlaub

Nicht alle Menschen stellen sich unter Urlaub einfaches Entspannen am Strand vor. Die Zahl der Reisenden, die sich für die Buchung einer Sportreise entscheiden, nimmt in der letzten Zeit enorm zu. Und das unabhängig vom Alter!

Sportreisen gibt es in großer Anzahl bei speziellen Reiseveranstaltern. Daneben bieten die meisten herkömmlichen Reiseveranstalter auch Angebote für aktive Urlauber an. – Hierbei werden besondere Hotels und Urlaubsregionen ausgewählt, die ein breites Sportangebot aufweisen und viele Möglichkeiten für Aktivitäten offerieren. Sie können allgemein eine Sportreise machen, wo verschiedene Sportarten möglich sind oder sich vor der Buchung für eine bestimmte Sportart entscheiden, der Sie hauptsächlich in Ihrem Urlaub nachgehen wollen. Dabei kann es sich zum Beispiel um Reiterferien, Radurlaub oder eine mehrtägige Klettertour handeln.

Wenn Sie sich für aktive Reisen interessieren, sollten Sie www.aktivurlaub.org besuchen. Dort finden Sie viele weitere Aspekte zur Gestaltung einer Sportreise oder eines Aktivurlaubs.



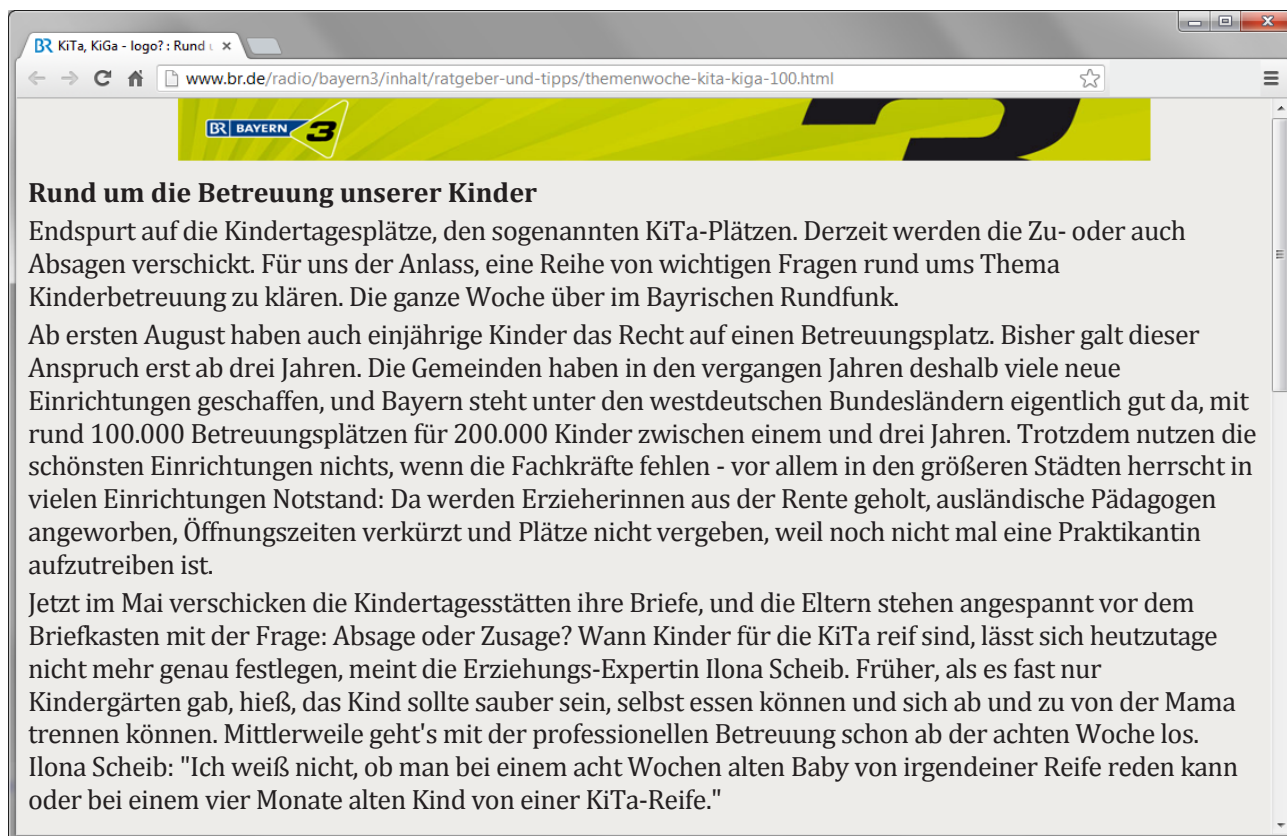
26.	Sportreisen
27.	Die Reisenden
28.	Junge und ältere Menschen
29.	Auch herkömmliche Reiseveranstalter
30.	Weitere Informaionen

A.	können auch am Reiseziel die Sportart wählen, in der sie aktiv sein wollen.
B.	können nur an bestimmten Reisezielen stattfinden.
C.	wollen immer häufiger im Urlaub aktiv zu sein.
D.	organisieren Sportreisen.
E.	sind auf einer Internetseite zu finden.

26.	27.	28.	29.	30.

AUFGABE 6

Lesen Sie den folgenden Text. Haben Sie beim Lesen alles verstanden? Kreuzen Sie für jede Aussage (31-36) die richtige Antwort A, B oder C an.



Rund um die Betreuung unserer Kinder

Endspurt auf die Kindertagesplätze, den sogenannten KiTa-Plätzen. Derzeit werden die Zu- oder auch Absagen verschickt. Für uns der Anlass, eine Reihe von wichtigen Fragen rund ums Thema Kinderbetreuung zu klären. Die ganze Woche über im Bayrischen Rundfunk.

Ab ersten August haben auch einjährige Kinder das Recht auf einen Betreuungsplatz. Bisher galt dieser Anspruch erst ab drei Jahren. Die Gemeinden haben in den vergangenen Jahren deshalb viele neue Einrichtungen geschaffen, und Bayern steht unter den westdeutschen Bundesländern eigentlich gut da, mit rund 100.000 Betreuungsplätzen für 200.000 Kinder zwischen einem und drei Jahren. Trotzdem nutzen die schönsten Einrichtungen nichts, wenn die Fachkräfte fehlen - vor allem in den größeren Städten herrscht in vielen Einrichtungen Notstand: Da werden Erzieherinnen aus der Rente geholt, ausländische Pädagogen angeworben, Öffnungszeiten verkürzt und Plätze nicht vergeben, weil noch nicht mal eine Praktikantin aufzutreiben ist.

Jetzt im Mai verschicken die Kindertagesstätten ihre Briefe, und die Eltern stehen angespannt vor dem Briefkasten mit der Frage: Absage oder Zusage? Wann Kinder für die KiTa reif sind, lässt sich heutzutage nicht mehr genau festlegen, meint die Erziehungs-Expertin Ilona Scheib. Früher, als es fast nur Kindergärten gab, hieß, das Kind sollte sauber sein, selbst essen können und sich ab und zu von der Mama trennen können. Mittlerweile geht's mit der professionellen Betreuung schon ab der achten Woche los. Ilona Scheib: "Ich weiß nicht, ob man bei einem acht Wochen alten Baby von irgendeiner Reife reden kann oder bei einem vier Monate alten Kind von einer KiTa-Reife."

31. Das Thema „Kita-Plätze“ ...

- A ist eine Woche lang Thema im Bayrischen Rundfunk.
 B wird vom Bayrischen Rundfunk geklärt.
 C veranlasst viele Eltern, mit dem Bayrischen Rundfunk in Kontakt zu kommen.

32. Einen Platz in der Kindertagesstätte konnten bis jetzt nur Eltern mit ...

- A Kindern ab drei Jahren beanspruchen.
 B zweijährigen Kindern beanspruchen.
 C Neugeborenen beanspruchen.

33. Es gibt mehr Kindertagesplätze, weil ...

- A die Einwohnerzahl der Gemeinden gestiegen ist.
 B mehr Kinder geboren werden.
 C die Zahl der Kinder, die sie besuchen können, gestiegen ist.

34. Die Erzieherinnen in deutschen Kindertagesstätten ...

- A können auch ausländischer Herkunft sein.
 B bestimmen die Öffnungszeiten.
 C sind meistens Praktikanten.

35. Im Mai ...

- A erfahren die Eltern, ob sie einen Platz im Kita bekommen.
 B beantragen die Eltern einen Platz im Kita.
 C fragen die Eltern die Kindertagesstätte, ob sie einen Platz im Kita bekommen.


36. Früher ...

- A wurden die Kinder in den Kindergärten nicht so professionell betreut.
 B konnten die Kinder mehr tun, wenn sie zum ersten Mal in den Kindergarten gingen.
 C waren die Kinder nicht so reif wie heutzutage.

AUFGABE 7

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (37-42) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor

ZEIT ONLINE | SCHULE ZEIT ONLINE durchsuchen

Partnersuche Immobilien Autmarkt Jobs Reiseangebote

STARTSEITE POLITIK WIRTSCHAFT MEINUNG **GESELLSCHAFT** KULTUR WISSEN DIGITAL STUDIUM KARRIERE LEBENSART REISEN AUTO SPORT

Zeitgeschehen | Familie | Schule Anmelden | Registrieren

Schule kann mehr

Gibt es die optimale Schule? Natürlich nicht! Eine optimale Schule wäre eine Schule, die von jedem Lehrer und jedem Schüler als perfekt empfunden wird. Das ist nicht möglich.

Was also wäre eine gute Schule? Und wie können wir unsere Schulen besser machen? Das Leistungsniveau steigern bedeutet vor allem eines: nicht schneller lernen und nicht mehr Schulstoff, sondern langsamer lernen, tiefer, und in jenen Wissensgebieten, die dafür geeignet sind, individueller. Nicht auf das Tempo kommt es an, sondern auf die Eindringlichkeit, die individuelle Variation und den positiven Effekt auf unsere Psyche.



Man stelle sich also eine Schule vor, bei der unsere Kinder und Jugendlichen von den 100 Prozent Wissensstoff ein paar Jahre später mehr als nur ein Prozent in Erinnerung haben. Eine Schule, in der man so lernt, dass man statt loser Brocken und toter Phrasen Zusammenhänge behält. Kurz: Es geht um ein höheres Bildungsniveau! Doch wie erreicht man das?

Nach Maria Montessoris sollten die Lehrer den Schülern dabei helfen, sich selbst etwas beizubringen. Sie brauchen eine Motivation, die nicht zerstört, sondern gepflegt und gefördert wird. Eine gute Pflege besteht dabei gewiss nicht darin, Kinder mit Angeboten zuzuballern, wie manche Eltern dies heute tun, sondern unter anderem im rechtzeitigen Rückzug der Lernbegleiter. Kinder müssen sich auch einmal langweilen dürfen, allerdings nicht gerade deshalb, weil man sie mit schlechtem Unterricht traktiert.

Auch sollte man Schüler individuell lernen lassen. Eine gute Schule muss sich nach den Bedürfnissen, den Begabungen und dem Lerntempo eines jungen Menschen richten und ihn dazu befähigen, dieses Tempo selbst zu steuern. Ob man dazu wie früher in einer Bibliothek stöbert und von Buch zu Buch wandert oder sich heute in den digitalen Labyrinthen des Internets vorwärtsforscht, ist in der Sache letztlich das Gleiche.

37.	Es gibt Schulen, die optimal sind.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
38.	Die Schule sollte die Art und Weise des Unterrichtens ändern.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
39.	Schüler einer guten Schule erinnern sich später an einen Teil des Gelernten.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
40.	Kinder sollen sich auch bei gutem Unterricht langweilen dürfen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
41.	Die Eltern sollten mit ihren Kindern Bibliotheken besuchen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
42.	Auf den Gebauch des Internets sollte beim Lernen verzichtet werden.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 8

Bringen Sie die Textstücke (A-H) in die richtige Reihenfolge (43-50). Der Text beginnt mit Textstück X und endet mit Textstück Y.

**SMS
zu Silvester**

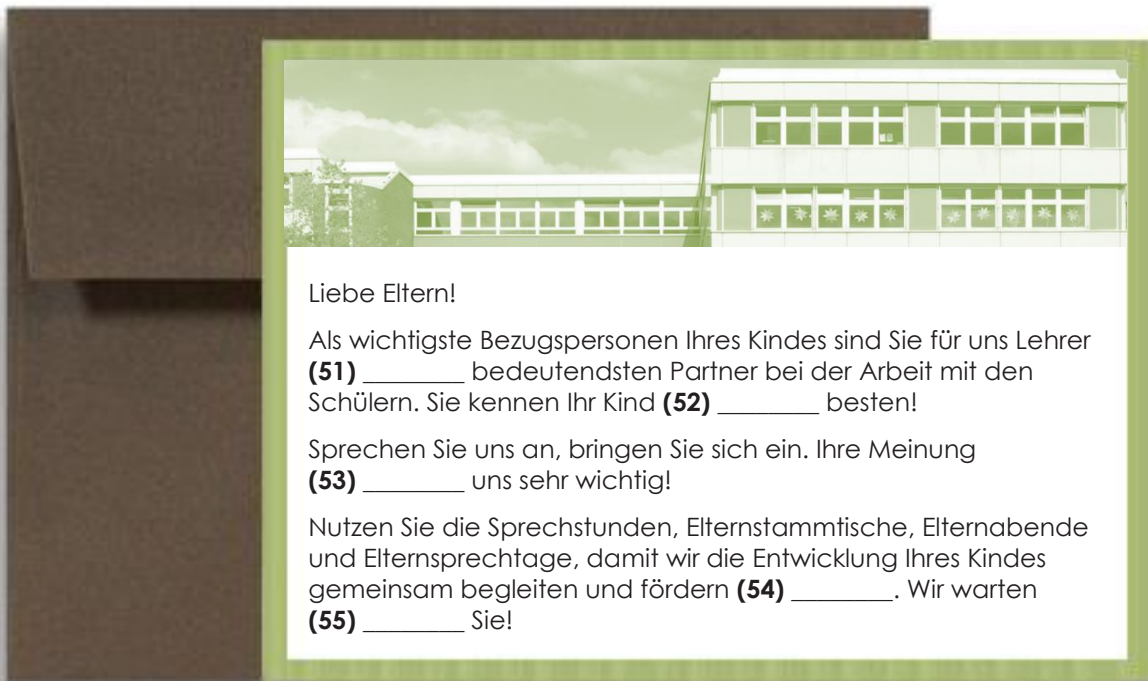
- X. Für ihre Neujahrgrüße nutzen mehr als zwei
- A. an Familie und Freunde verschickt haben. Das sind
- B. ausgeht. Aber die Mobilfunkgesellschaft vergewissern ihre
- C. Telefon. Aber auch die kurzen
- D. gleichzeitig schreiben, kann es sein, dass die SMS nicht sofort
- E. jeder Dritte will dieses Mal zum Jahreswechsel eine SMS
- F. Nachrichten über das Handy sind sehr beliebt. Mehr als
- G. rund 310 Millionen SMS. Und weil zu viele Menschen
- H. von drei Menschen in Deutschland das
- Y. Kunden: Alle verschickten SMS kommen auch wirklich an.



0.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	0.
X									Y

AUFGABE 9

Viele Texte kann man verstehen, auch wenn einige Wörter fehlen; so auch beim folgenden Text. Füllen Sie die Lücken (51-55) aus. Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.



Liebe Eltern!


Als wichtigste Bezugspersonen Ihres Kindes sind Sie für uns Lehrer **(51)** _____ bedeutendsten Partner bei der Arbeit mit den Schülern. Sie kennen Ihr Kind **(52)** _____ besten!

Sprechen Sie uns an, bringen Sie sich ein. Ihre Meinung **(53)** _____ uns sehr wichtig!

Nutzen Sie die Sprechstunden, Elternstammtische, Elternabende und Elternsprechtage, damit wir die Entwicklung Ihres Kindes gemeinsam begleiten und fördern **(54)** _____. Wir warten **(55)** _____ Sie!

AUFGABE 10

Ein Freund schickt Ihnen per Fax folgenden Artikel. Aber Ihr Faxgerät hat Probleme und an einigen Stellen kann man nicht alles lesen. Ergänzen Sie die nicht lesbaren Wörter (56-60).



xfront.org Die pure Lust am Leben

Computer

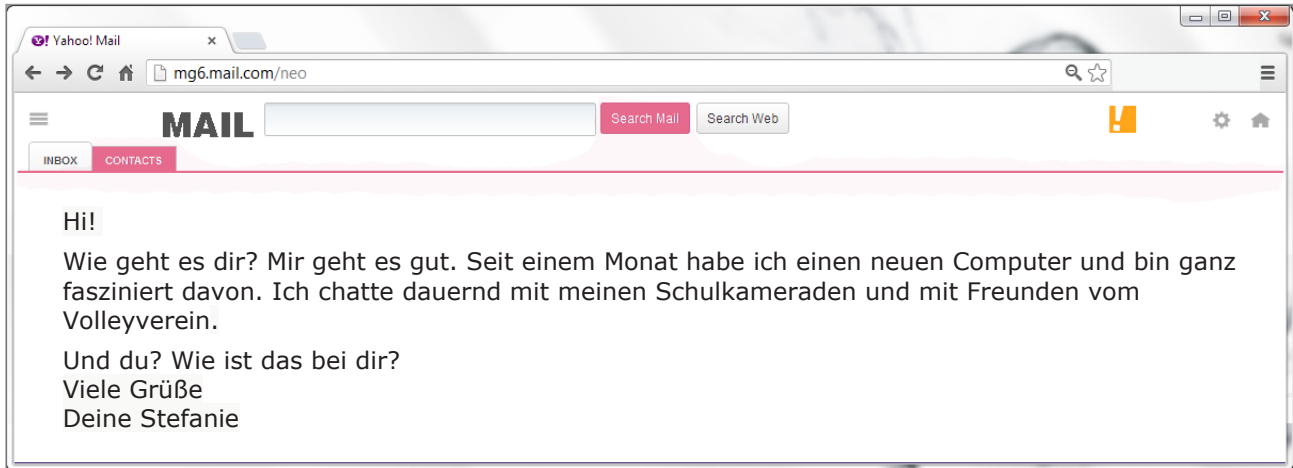
In fast jedem Haushalt gibt es heutzutage einen Computer. Manche Haushalte sind auch gleich mit mehreren Geräten bestückt oder besitzen zum Desktop-PC auch noch die tragbare Variante **(56)** _____ Form eines Laptops oder Netbooks.

Der Computer dient uns heute zur Verwaltung von Daten und bietet durch zahlreiche Spiele die Möglichkeit zur Unterhaltung. Im Zusammenspiel mit dem Internet können wir Einkäufe bequem von Zuhause erledigen, auf verschiedenste Weisen mit Menschen **(57)** _____ Kontakt treten und kommunizieren, uns schnell Zugang zu Informationen verschaffen und die verschiedensten Unterhaltungsmöglichkeiten nutzen.

Die Computer sind **(58)** _____ 21. Jahrhundert für uns eine Selbstverständlichkeit. - Schon die Kleinsten werden in vielen Kindergarten vorsichtig **(59)** _____ die Technik herangeführt und lernen den Umgang mit Maus und Tastatur. Damit wird der erste Grundstein für die spätere berufliche Zukunft der Kinder gelegt, da man heute in fast keinem Beruf **(60)** _____ PC-Kenntnisse weiterkommen kann.

AUFGABE 1.1

Ihre deutsche Freundin Stefanie schreibt Ihnen folgende E-Mail:



Antworten Sie Ihrer Freundin und schreiben Sie ihm eine E-Mail von ca. 80 Wörtern, in der Sie sich auf folgende Punkte beziehen:

- Surfen Sie gern im Internet? Wie lange surfen Sie?
- Wozu benutzen Sie das Internet?
- Wie findest du Facebook? Warum?


Unterschreiben Sie Ihre E-Mail als **Christos / Christina**.

AUFGABE 1.2

Beim Lesen einer deutschen Zeitung finden Sie einen Artikel über die Lesenacht. Sie lesen folgenden Ausschnitt:

Soziale Netzwerke

Soziale Netzwerke wie Facebook oder MySpace sind aus dem Alltag kaum noch wegzudenken und werden von immer mehr Menschen eifrig genutzt. Viele der Nutzer geben dort eine Menge über sich preis / erzählen dort eine Menge über sich - doch wie sicher sind diese Netzwerke eigentlich? Stiftung Warentest hat über fünf Monate verschiedene Netzwerke im Internet überprüft. Laut ihrer Studie gibt es bei den meisten deutliche Mängel.



15

Sie möchten zu diesem Thema Ihre Meinung äußern. Schreiben Sie einen Leserbrief von ca. 100 Wörtern an die Redaktion der Zeitung. Beziehen Sie sich dabei auf folgende Punkte:

- Worauf sollte man beim Gebrauch der sozialen Netzwerke besonders achten?
- Welche Vorteile hat der Gebrauch von sozialen Netzwerken?

Unterschreiben Sie Ihren Leserbrief als **Ch. Prokopiou**.

AUFGABE 2.1

Ihre deutschen Freunde, Peter und Anna, wollen im Sommer mit dem Schiff nach Santorin fahren. Sie haben Sie um Informationen gebeten.

Sie haben folgenden Artikel zum Thema „Reisen Sie mit dem Schiff nach Santorin“ gelesen. Schreiben Sie Ihren Freunden eine E-Mail von ca. 80 Wörtern. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein, indem Sie sich auf Informationen des Textes beziehen:

- Wie viel kostet die Schiffsreise und wie lange dauert sie?
- Was sollte man vor der Reise erledigen?
- Was sollten Sie in Ihrer Reisetasche haben? Warum?

Unterschreiben Sie Ihre E-Mail als Christos / Christina.

Ταξιδέψτε στην Σαντορίνη με πλοίο!
 Δρομολόγια από Πειραιά: 123 ευρώ κατ' άτομο με επιστροφή, με το High Speed της Hellenic Seaways, σε 4,5 ώρες. 119 ευρώ κατ' άτομο με επιστροφή με τη Sea Jets, σε 4,5 ώρες επίσης. 75 ευρώ κατ' άτομο με επιστροφή με τη Blue Star, σε 7,5 ώρες.

Και τι πρέπει να φροντίσετε πριν το ταξίδι; Πρέπει να έχετε αγοράσει εγκαίρως τα εισιτήριά σας καθώς στην Ελλάδα το πλοίο είναι το καλοκαίρι το συνηθέστερο μεταφορικό μέσο.

Τι πρέπει να έχετε μαζί σας στην ταξιδιωτική σας τσάντα; Τα εισιτήριά σας, χαρτομάντιλα, ελαφριά σάντουιτς ή μπισκότα. Ένας υπνόσακος θα σας φανεί χρήσιμος, αν ταξιδεύετε στο κατάστρωμα νύχτα, γιατί η θερμοκρασία πέφτει πάνω στο πλοίο.

ΜΥΣΤΙΚΑ ΓΙΑ ΕΝΑ ΑΝΕΤΟ ΤΑΞΙΔΙ ΜΕ ΤΟ ΠΛΟΙΟ:

- Ντυθείτε σωστά: Ελαφριά και φαρδιά ρούχα είναι τα πλέον κατάλληλα, αφού σας επιτρέπουν ελευθερία κινήσεων.
- Μην ξεχάσετε το αντηλιακό, τα γυαλιά και το καπέλο σας, αν ταξιδεύετε ημέρα. Το πρόσωπο, τα χέρια και τα πόδια σας (αν φοράτε κοντομάνικο και βερμούδα) μπορούν να καούν στο κατάστρωμα.
- Έχετε μαζί σας μια ζακέτα ή ένα ελαφρύ μπουφάν. Η θερμοκρασία στα σκιερά μέρη του πλοίου είναι αρκετά χαμηλή και είναι πιθανό να χρειαστείτε κάτι περισσότερο από το μπλουζάκι σας.

Η ναυτία των ταξιδιωτών αποτελεί ένα από τα πιο δυσάρεστα και ενοχλητικά συμπτώματα που ταλαιπωρεί πολλά άτομα. Τι μπορείτε να κάνετε; Σας δίνουμε ορισμένες συμβουλές:

- Μην ταξιδεύετε ποτέ με άδειο στομάχι, επιλέξτε ένα ελαφρύ σνακ: μια-δυο φρυγανιές, ένα σάντουιτς ή ένα-δυο μπισκότα.
- Καταναλώστε όσο το δυνατόν λιγότερα υγρά και, αν είναι απαραίτητο, προτιμήστε να πιείτε λίγο νερό σε θερμοκρασία περιβάλλοντος, αποφεύγοντας τα αναψυκτικά με ζάχαρη, τους καφέδες το γάλα και τα οινόπνευματούχα ποτά πριν από το ταξίδι.
- Φροντίστε να κάθεστε στο κέντρο του καραβιού, όπου υπάρχει η μικρότερη κίνηση.
- Κι αν κάποια στιγμή αισθανθείτε τα πρώτα συμπτώματα της ναυτίας, βγείτε στο κατάστρωμα και καθλώστε το βλέμμα σας μακριά στον ορίζοντα.

AUFGABE 2.2

Lesen Sie den Text noch einmal. Schreiben Sie für eine deutschsprachige Zeitung einen Artikel von ca. 100 Wörtern für Deutsche, die eine Schiffsreise machen möchten. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein, in dem Sie sich auf Informationen des Textes beziehen:

- Wie kann eine Schiffsreise bequemer werden?
- Was sollte man im Falle einer Seekrankheit machen.

Unterschreiben Sie den Artikel nicht.

Bitte beachten Sie, dass Ihnen für alle vier Aufgaben insgesamt 85 Minuten zur Verfügung stehen.

AUFGABE 1

Sie hören drei Ausschnitte aus Hörtexten. Sie beziehen sich auf unterschiedliche Begriffe (A-E). Sie hören jeden Ausschnitt nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören an. Zwei Begriffe bleiben übrig.

- A. Wetter B. Verkehr C. Umwelt D. Erziehung E. Unterhaltung

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>

AUFGABE 2

Sie hören ein Radiointerview mit dem Reinhold Beckmann. Er engagiert sich für die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Lesen Sie jetzt die Aussagen 4-7. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

4. Herr Beckmann verbrachte seine Kindheit ...

- A vor dem Fernseher.
 B viel draußen.
 C vor dem Computer.

5. Viele Jugendlichen haben Probleme mit ...

- A ihren Eltern.
 B ihren Freunden.
 C ihrer Gesundheit.

6. Herr Beckmann, ...

- A hat den Verein allein gegründet.
 B ist sich sicher, dass Jugendliche Sport treiben wollen.
 C hat den Verein nach 1999 gegründet.

7. Der Verein bietet die Möglichkeit, dass die Jugendlichen ...

- A selbst Straßenturniere organisieren.
 B auch bei schlechtem Wetter Sport treiben.
 C sich auch vormittags körperlich bewegen.

AUFGABE 3

Sie hören jetzt zwei Kurztex te. Sie hören jeden Text nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

8. Beim folgenden Text handelt es sich um ...

- A eine Kindersendung.
- B ein Interview.
- C eine ärztliche Diagnose.

9. Beim folgenden Text handelt es sich um ...

- A eine Firmenbeschreibung.
- B einen Vortrag.
- C ein Stellenangebot.

AUFGABE 4

Sie hören jetzt zwei Kurztex te. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie, was die Absicht des Sprechers ist. Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Ein Satz bleibt übrig.

A. Jemand bewundert etwas.

B. Jemand beabsichtigt etwas.

C. Jemand erinnert sich an etwas.

10. A B C

11. A B C

AUFGABE 5

Sie hören jetzt ein Radiointerview. Dabei geht es um das Thema „Salz und Ernährung“ Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Lesen Sie jetzt die Aussagen 12-15. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

12. Wenig Salz ist für den menschlichen Körper ...

- A überflüssig.
- B gesund.
- C gefährlich.

13. Heutzutage verbraucht man ...

- A mehr Salz, als der Körper braucht.
- B so viel Salz, wie der Körper braucht.
- C weniger Salz, als der Körper braucht.

14. Ein hoher Salzkonsum ...

- A macht den Ärzten keine Sorgen.
- B beeinflusst kaum den Bluthochdruck.
- C führt zu Erkrankungen.

15. Die meisten Menschen würzen, ...

- A nachdem sie das Essen probiert haben.
- B ganz automatisch.
- C nach dem sie darüber nachgedacht haben.

AUFGABE 6

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal. Über welches Kleidungsstück sprechen die Personen? Ergänzen Sie nur ein Wort.

16.	Der _____.
17.	Die _____.
18.	Der _____.
19.	Der _____.
20.	Die _____.

AUFGABE 7

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal. Antworten Sie auf die Fragen. Ergänzen Sie nur ein Wort.

21.	Wo kann man sich für den Stuttgart-Lauf anmelden?	Im _____.
22.	Was gibt es vom Konzert?	Die _____.
23.	Worüber wird berichtet?	Über die _____ des Museums.
24.	An wen wendet sich der Text?	An _____.
25.	Womit beschäftigt sich Conrady?	Mit dem _____ und dem Werk von Goethe.

Aufgabe 2.1: Frauen in Männerberufen



Aufgabe 3.1: In Griechenland

Κανόνες καλής συμπεριφοράς στην Ελλάδα για τουρίστες

Πως χαιρετάμε στην Ελλάδα;

Συνήθως χαιρετιόμαστε με μια χειραψία. Σε καλούς γνωστούς ή φίλους συνηθίζεται η αγκαλιά και το σταυρωτό φιλί.



Προσκλήσεις στην Ελλάδα

Συνηθίζονται οι προσκλήσεις στην Ελλάδα. Ο προσκεκλημένος θα φέρει ένα μικρό δώρο, λουλούδια, ποτά με αλκοόλ ή και ένα γλυκό. Δεν συνηθίζεται η απόρριψη μιας πρόσκλησης, γεγονός που μπορεί αν θεωρηθεί προσβολή. Στην Ελλάδα δεν είμαστε και πολύ ακριβής με την ώρα, αλλά η μέγιστη καθυστέρηση δεν πρέπει να υπερβαίνει τα δεκαπέντε λεπτά.

Φαγητό και ποτό στην Ελλάδα

Στο μεσημεριανό γεύμα τρώγεται συνήθως μεταξύ 12.00 und 15.00 ενώ το βραδινό από τις 21.00 έως περίπου τις 24.00. Το φιλοδώρημα στις ταβέρνες και εστιατόρια είναι κοινή πρακτική στην Ελλάδα και αναμένεται. Μπορείτε να αφήσετε κάποια από τα ρέστα του λογαριασμού.



Φωτογράφιση στην Ελλάδα

Αν θέλετε να φωτογραφίσετε τους ντόπιους, θα πρέπει πάντα να ζητήσετε άδεια εκ των προτέρων.



 **ΚΕΝΤΡΟ ΕΡΕΥΝΑΣ ΓΙΑ ΤΗ
ΔΙΔΑΣΚΑΛΙΑ ΞΕΝΩΝ ΓΛΩΣΣΩΝ
ΚΑΙ ΤΗΝ ΑΞΙΟΛΟΓΗΣΗ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ**
Ε Κ Δ Ο Σ Ε Ι Σ

Εθνικό και Καποδιστριακό
Πανεπιστήμιο Αθηνών

Τμήμα Αγγλικής
Γλώσσας και Φιλολογίας

ISBN: 978-618-80593-9-9



Ευρωπαϊκή Ένωση
Ευρωπαϊκό Κοινωνικό Ταμείο



ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ & ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ, ΠΟΛΙΤΙΣΜΟΥ & ΑΘΛΗΤΙΣΜΟΥ
ΕΙΔΙΚΗ ΥΠΗΡΕΣΙΑ ΔΙΑΧΕΙΡΙΣΗΣ

Με τη συγχρηματοδότηση της Ελλάδας και της Ευρωπαϊκής Ένωσης



ΕΣΠΑ
2007-2013
πρόγραμμα για την ανάπτυξη
ΕΥΡΩΠΑΪΚΟ ΚΟΙΝΩΝΙΚΟ ΤΑΜΕΙΟ